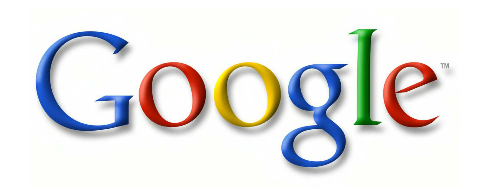



UNIVERSITATIS WISCONSINENSIS SIGILLUM
NUMEN LUMEN


Digitized by Google


Original from
UNIVERSITY OF WISCONSIN


UNIVERSITATIS WISCONSINIENSIS SIGILLUM
NUMEN LUMEN



ENFANCES GUILLAUME

I. TEIL. EINLEITUNG, TEXT, NAMENVERZEICHNIS * *

INAUGURAL-DISSERTATION ZUR ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄT GREIFSWALD :: :: VORGELEGT VON

HERMANN HINGST

GREIFSWALD 1918
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI EMIL HARTMANN

Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald.

Dekan: Prof. Dr. Vahlen.
Referent: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. E. Stengel.

Tag der mündlichen Prüfung: 21. Juli 1914.

Meinen lieben Eltern

in Dankbarkeit gewidmet.

I. Die zu der Arbeit benutzten Handschriften und deren Bezeichnung.

1.⁰ Paris, Bibl. Nat. fr. 1448 fol. 68 v⁰—89 r⁰ = A
nach eigener Abschrift.
2.⁰ Boulogne-sur-Mer fol. 1 r⁰—21 r⁰ = B
nach einer Abschrift des Herrn H. Howitz.
3.⁰ Paris, Bibl. Nat. fr. 1449 fol. 1 r⁰—22 r⁰ = C^1
nach eigener Abschrift.
4.⁰ Paris, Bibl. Nat. fr. 774 fol. 1 r⁰—18 r⁰ = C^3
nach eigener Abschrift.
5.⁰ Mailand, Bibl. Trivulziana fol. 1 r⁰—22 r⁰ = C^4
nach einer Abschrift des Herrn A. Becker.

II. Sonstige benutzte Werke.

1. Léon Gautier: „Les Epopées françaises" 4. Band.



Einleitung.

Von den sieben bekannten Handschriften der „Enfances Guillaume“ habe ich in der vorliegenden Arbeit mir die Aufgabe gestellt, den Text des ersten Teils (V. 1—1613) nach den fünf Handschriften zu veröffentlichen, die die ältere Versredaktion überliefern. Es sind das 3 Pariser, die Mailänder und die Boulogner Handschriften. Die Abschriften der ersteren sind von mir selbst angefertigt, die der Mailänder verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Herrn cand. phil. Aug. Becker, die der Boulogner hat mir Herr cand. phil. Howitz in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt. Leider enthielt die Abschrift des letzteren viel Ungenauigkeiten. Ich habe deswegen die zweifelhaften oder unvollständigen Lesarten von B durch Ausrufungszeichen gekennzeichnet.

Die zweite Hälfte derselben Redaktion ist inzwischen schon in einer anderen Greifswalder Dissertation des Herrn Aug. Becker in gleicher Weise bearbeitet worden.

Ich schicke dem Texte eine genauere Inhaltsangabe voraus, da die von Léon Gautier („Les Epopées françaises“, Bd. IV) gegebene zu ungenau ist. Ich habe sie der Tiradenzahl der Handschriften entsprechend eingeteilt.

Meinem Texte habe ich ebenso wie Becker die Pariser Handschrift 1448 (= A) zu Grunde gelegt, denn mit der Boulogner Handschrift (= B) enthält sie die beste Version über die „Enfances“. Beide Handschriften stimmen mit nur geringen Abweichungen wörtlich überein. Fehlerlos sind aber natürlich weder A noch B.

Die übrigen drei Handschriften ($C^1C^3C^4$) zeigen unter sich eine noch stärkere Übereinstimmung. Sie weichen



gemeinsam stark von A und B ab, deren Text sie vielfach durch Zusätze stark erweitern.

Die isolierten Lesarten von A habe ich durch die den Handschriften $BC^1C^3C^4$ gemeinsamen ersetzt und die betreffenden Stellen von A in die Variantensammlung verwiesen. Die sonstige Zurechtmachung des Textes ist die übliche (vgl. August Beckers Dissertation S. 6 Abs. 3).

Dem Texte selbst habe ich ein Namenverzeichnis der ganzen Chanson beigegeben.

Analyse der Enfances Guillaume.

Teil I.

Hinsichtlich früherer Versuche einer Analyse vergleiche:

L. Gautier: Epopées françaises. Bd. IV, 2. Aufl. S. 276-308.

P. Paris: Histoire littéraire de la France. Bd. XXII S. 470-481.

J. A. Jonckbloet: Guillaume d'Orange, le marquis au court nez. S. 52-87.

Joh. Weiske: Die Quellen des altfranzösischen Prosaromans von Guillaume d'Orange. S. 14-26.

I. Ursprung und Inhalt der Chanson.

(Laisse I, Z. 1—II, Z. 27).

Die Chanson de geste beginnt mit der Frage des Vortragenden an die Ritter und Barone, ob sie sich eine Chanson anhören wollen, wie eine ähnliche seit den Zeiten Alexanders nicht geschaffen wurde. Verfaßt wurde sie von einem Mönche aus Saint-Denis in Frankreich und behandelt die schweren, ruhmreichen Kämpfe Wilhelms, eines Sohnes Ainmeris, eines mächtigen Lehnsfürsten Karls des Großen, gegen die Heiden, die Einnahme ihrer Hauptstadt Orange und seine Liebe zu der Sarazenentochter Orable, die er dann Guibour taufen ließ und heiratete.

II. Botschaft des Kaisers an Ainmeris und dessen Abreise mit großem Gefolge an den Hof.

(Laisse III, Z. 28—V, Z. 155).

Eines Tages waren die sieben Söhne Ainmeris' vor dem väterlichen Palast in Narbonne und vertrieben sich



mit allerlei Kurzweil die Zeit. Die Eltern waren im nahen Kloster und hörten mit 80 Rittern die Messe. Als diese nun beendet war, kehrten sie frohen Sinns nach ihrem Palast zurück. Von Weitem schon sehen sie die Schar ihrer stattlichen Söhne und es bemächtigt sich ihrer Stolz und Freude. „Noch größer würden diese aber sein," so meint der Fürst zu seiner Gattin Ermanjairt, „wenn sie erst alle zu Rittern geschlagen sein würden." Doch wann solle dies geschehen, so fragt sich der Vater. Es bietet sich keine Gelegenheit dazu.

Da erscheint plötzlich ein Abgesandter des Kaisers Karl. Im Auftrage seines Herrn fordert er die vier ältesten Söhne des Lehnsfürsten zur Dienstleistung an des Kaisers Hof auf. Zwei oder drei Jahre sollen sie dort bleiben, dann würden sie zur Belohnung zum Ritter geschlagen werden. Ainmeris geht sofort darauf ein und teilt seinen Söhnen des Kaisers Befehl und Absicht mit. Bernars und Hernaus sind gleich bereit, nach Paris an des Kaisers Hof zu ziehen. Wilhelm dagegen sträubt sich, er ist tief empört über die Art und Weise, wie er sich die hohe Ritterwürde erwerben soll. Städte und Länder will er erst erobern, bis er selbst drei Tausend Mannen unterhalten kann. Am nächsten Tag will er schon mit tausend Mann gegen Orange, die Hauptstadt der Heiden, aufbrechen. Sein jüngerer Bruder Guibers ergreift Wilhelms Partei, er will ihn deshalb auf jeden Fall begleiten. Es entbrennt nun zwischen den Söhnen ein heißer Streit, der den Abgesandten einen Mißerfolg seines Auftrages befürchten läßt. Erst Ainmeris muß ihn mit strengen Worten schlichten. Er befiehlt Wilhelm, sich seinem Willen und dem des Kaisers zu fügen. Dieser gibt schließlich nach, bittet aber um eine reichliche und kostbare Ausrüstung und um 1000 Krieger, um das Ansehen eines Vornehmen zu haben. Der Vater verspricht ihm, daß seine Wünsche erfüllt werden.

Dann ruft Wilhelm seine Mutter und seine drei kleinen Brüder zu sich und erklärt ihnen, was bevorsteht. Am nächsten Morgen will er mit seinen Rittern aufbrechen gegen die Heiden, die nur noch eine halbe Meile von

Narbonne entfernt stehen. Den Tod hat er ihnen allen geschworen und ihr Hab und Gut will er dann unter seine Brüder verteilen, daß jeder noch wohlhabender wird als Ainmeris, sein Vater. Solcher Mut erfreut die Mutter.

Sie macht sich nun mit Wilhelm ans Werk, die Vorbereitungen zur Abreise zu erledigen. Sie ließen Herzöge, Grafen und sonstige Vornehme des Landes aufbieten, 40 Lasttiere werden mit Gold, Silber und anderen Kostbarkeiten beladen. „Nun wird man Dich für reich halten," meint die Mutter, „es wird Dir an nichts fehlen." Doch der Mutter Freude ist nicht rein. Die Feinde, an ihrer Spitze Maramonde, Akilans von Luserne, Aceres und sein Bruder Marmonde stehen mit 20000 Mann sehr nahe der Stadt und würden vielleicht nach Abmarsch Wilhelms und seiner Brüder den Versuch machen, sich Narbonnes zu bemächtigen. Wilhelm beruhigt aber seine Mutter, sie solle ihm nur sofort einen Boten nach Frankreich senden, er würde dann gleich mit einem Heere von 40000 Mann zur Hilfe eilen.

III. Aufbruch Aymeris' mit seinen Söhnen. Belagerung Narbonnes durch Thibaus.

(Laisse VI, Z. 156—VIII, Z. 312).

Mit Sonnenaufgang war Ainmeris mit seinen Söhnen in Narbonne vor dem Schlosse versammelt. Vor dem Saaltor steigt Wilhelm zu Pferd. Besonders herzlichen Abschied nimmt er von seiner Mutter Ermanjairt. Sie erfleht nochmals seine schnelle Hilfe für den Fall, daß die Sarazenen die Stadt angreifen sollten. Zum Schutze gegen alle Gefahren der Zukunft übergibt die Mutter ihm einen kleinen Brief. Sie hatte ihn von ihrem Bruder Bonifacius erhalten, als der Bote Ainmeris' sie ehemals als Braut nach Narbonne holte. Auf der rechten Schulterseite näht sie ihm dies wunderwirkende Geschenk ins Gewand. Dann setzt sich der Heereszug in Marsch nach des Kaisers Hof. Zum Schutze der Stadt bleiben nur 100 Ritter zurück außer den Bürgern.



Zu gleicher Zeit machte sich Thibauts Spion, der sich in Narbonne aufgehalten hatte, auf den Weg zu seinem Herrn, um ihm seine Wahrnehmungen in dieser Stadt zu verraten. Es wäre kein Oberhaupt vorhanden, da Ainmeris*) mit der Mehrzahl seiner Söhne und Ritter nach Frankreich an den Hof des Kaisers Karl gezogen sei, um ihm einige Jahre zu dienen. Als Thibaus das vernahm, war er hoch erfreut. Sofort ließ er die ihm ergebenen Völkerstämme zum Heereszuge aufbieten und bald hatte er ein Heer von 100000 Streitern zusammen. Am Meeresstrande bei Amaurie versammeln sie sich. Dort wartet ihrer eine große, stattlich ausgerüstete Flotte, um sie an Ort und Stelle zu schaffen. Thibaus nimmt selbst am Zuge teil. Sein Schiff ist besonders kostbar ausgerüstet. Es ist reich mit Edelsteinen besetzt, sodaß es auf dem Meere ein helles Licht weit um sich her verbreitet. In Thibauts Gefolge befinden sich 37 Könige. Er versammelt sie am Strande um sich und verkündet ihnen seinen Plan. Er wolle gegen das reiche Narbonne ziehen, das einst seine Vorfahren besessen hätten. Ainmeris, der jetzige Besitzer der Stadt, sei zur Zeit auf dem Wege zum Kaiser Karl und habe nur geringen Schutz zurückgelassen. Bevor er heimkehre, wolle er sich nun der Stadt wieder bemächtigen. Ermanjairt wolle er dann dem Könige von Afrika geben, auch alle anderen sollten für ihre Hilfe belohnt werden. Sie sind einverstanden und besteigen alsdann die Schiffe. Als dann noch die nötigen Lebensmittel, Waffen und Lasttiere verladen sind, stoßen die Schiffe unter großem Freudenlärm der Mannschaften vom Ufer ab. Das ganze Meer ist dicht besetzt von der großen Zahl der Schiffe. Nach einem Tage kommen sie oberhalb Narbonnes an. Sofort befiehlt Thibaus die Landung, die auch schnell von statten geht. Dann geht es weiter nach Narbonne. Alle Burgen, Schlösser und Städte werden unterwegs vernichtet. Als Ermanjairs von dem Heranrücken der Heiden hört, ergreift sie großes

---

*) Anmerkung: Bisher war noch nicht die Rede davon, daß Ainmeris auch an Karls Hof ziehen wollte.

Entsetzen. Sie läßt sofort die Stadttore schließen und bittet in ihrer Not die Jungfrau Maria um Hilfe. Angekommen vor der Stadt, läßt Thibaus sofort zur Belagerung schreiten. Noch am selben Tage wird ein großer Sturm auf die Stadt unternommen, doch mit keinem Erfolge. Trotz der geringen Besatzung ist die Gegenwehr sehr kräftig. Alle weiteren Anstürme der Heiden sind ebenfalls vergeblich. Dessenungeachtet ist Ermanjairs sehr betrübt, sie fängt an zu weinen und wünscht, daß Wilhelm zurückkehre.

IV. Siegreicher Kampf Ainmeris' und seiner Söhne gegen Thibauts Boten an Orable.

(Laisse VIII, Z. 313—XII, Z. 503).

Inzwischen hatte Ainmeris mit seiner Schar Toulouse unterworfen und war dann in der Richtung auf Saint-Gille weitermarschiert. Da sollten sie plötzlich eines Tages einen schweren Kampf zu bestehen haben. Sie trafen nämlich die Boten Thibauts, 7000 Reiter an der Zahl. Sie kamen von der wunderbaren Stadt Orange, wo sie um Orable, die Schwester des Aceres, für ihren Herrn angehalten hatten. Thibaus hatte nämlich von ihrer großen Schönheit gehört und wollte sie deshalb zu seiner Gattin machen. In der Nähe von Monpeillier im Gebirge traf nun Ainmeris die Boten. Ihre große Überlegenheit an Zahl erschreckte ihn sehr, trotzdem wollte er einen Kampf wagen. Seine Begleiter waren damit einverstanden. Man stieg sofort von den Rossen, um sich zum Kampf zu rüsten. Die Heiden waren wohlgemut, waren sie doch in siebenfacher Übermacht. Ein heißer Kampf entspann sich bald, auf beiden Seiten gab es viele Verluste an Menschen und Material. Da ergreift Wilhelm, der sich bislang noch nicht am Kampfe beteiligt hatte, eine grimme Wut. Ein Schwert um den Hals gehängt, eine große Lanze in der Faust, so steigt er jetzt zu Roß und reitet fort durch ein Tal. Die Schlacht hat ihren Höhepunkt erreicht. Es finden zahlreiche Einzelkämpfe statt, so zwischen Ainmeris und Aquilant. Jener, auf einem Roße sitzend, das einst dem

Heiden Marsille gehörte und er ihm bei Saragossa abgenommen hatte, als Kaiser Karl den Überfall auf Roland rächte, stürmt auf Aquilant los und stößt ihm seine Lanze in den Leib, sodaß er vom Pferde stürzt. Doch ein anderes ist bald wieder zur Stelle, er besteigt es und unterstützt von 1500 Heiden wendet er sich wieder gegen Ainmeris. Da stürzt dessen Roß, er steigt herunter. Obwohl er sich noch mit dem Schwerte verteidigt wie ein Eber, wird er von den Gegnern überwältigt und gefangen genommen. Man fesselt ihn, hebt ihn auf ein Maultier und hocherfreut über die Beute kehren die Heiden zurück. Da kommt plötzlich Wilhelm aus dem Tal herausgesprengt und sieht seinen Vater in so gefährlicher Lage. Sofort stürmt er auf die Feinde los und schlägt eine große Zahl nieder. Der Rest entflieht und läßt Ainmeris allein im Felde zurück. Er greift sich ein Roß auf und besteigt es, um mit einigen seiner Ritter die Feinde zu verfolgen. Da sieht er Wilhelm, seinen Retter. Zur Belohnung will er ihm seine Waffen geben, um ihn dadurch zum Ritter zu machen, doch dieser nimmt sie nicht, nur der Kaiser soll sie ihm verleihen. Da erblickt er zur Rechten neben einem Felsen Bausant, ein kostbares, reichgeschmücktes Roß, das Aquilant geritten hatte. Orable hatte es in Orange über 7 Jahre lang in einem recht großen Stall behüten lassen und Thibaus sollte es nun als Geschenk von ihr erhalten zur Belohnung für die große Freundschaft, die er gegen sie empfand. Wilhelm sprengt nun voller Freude darauf los. Von Schrecken ergriffen lassen die Heiden es im Stich. Wilhelm hat es bald erreicht und ergreift es bei den silbernen Zügeln, besteigt es und in gewaltigen Sprüngen reitet er vor den Augen der Feinde herum. Entsetzt fliehen diese, Wilhelm folgt ihnen aber, während Ainmeris schwer verwundet zu den Seinen zurückkehrt.

V. Aquilant berichtet Wilhelm von Orable.
(Laisse XII, Z. 504—XIII, Z. 550).

Immer weiter geht die Flucht der Sarazenen, bis Wilhelm sie auffordert ihm Rede und Antwort zu stehen.

Nach ihrer Herkunft fragt er sie dann. Aquilant erklärt darauf: er sei Aquilant, ein reicher König der Sarazenen, und komme von Orange. Hier habe er die sehr hübsche Orable um ihre Hand für seinen reichen Lehnsherrn Thibaut gebeten und auch erhalten. Als Geschenk für diesen habe sie ihm den Bausant mitgegeben, auf dem Wilhelm nun säße. Er wage jetzt nicht, zu Thibaut zurückzukehren, da er ihn wegen des Verlustes des so kostbaren Roßes mit dem Tode bestrafen würde.

Aquilant als Bote Wilhelms bei Orable.
(Laisse XIII, Z. 551—XIII, Z. 653).

Wilhelm gibt sich darauf auch zu erkennen und bittet Aquilant, Orable Folgendes auszurichten: Er heiße Wilhelm, sei der Sohn des alten Ainmeris von Narbonne und befände sich auf dem Wege zum Kaiser Karl, um die Ritterwürde noch bis zum Pfingstfest zu erwerben. Darnach wolle er nach Orange kommen und sich auf Bausant Orable zeigen. Träfe er dann Thibaut, so werde er ihn mit dem Schwerte erschlagen. Orable werde er zu seinem Weibe machen und sie als Christin taufen lassen. Als Geschenk für sie wolle er ihm einen Sperber mitgeben, seine Herrin würde sich recht darüber freuen, denn ein besserer fände sich nicht unter dem Himmel. Aquilant versichert, alles ihr mitteilen zu wollen. Wilhelm sprengt frohen Sinnes davon und holt einen Sperber, den Aquilant übernimmt. Dann macht sich dieser schweren Herzens — hat er doch seine ganze Gefolgschaft verloren — auf den Weg zurück zu Orable und findet sie im Garten. Vier Könige und 100 Jungfrauen umgeben sie. Die zerschlagene Rüstung Aquilants und seine beiden tiefen Wunden setzen Orable in nicht geringes Erstaunen und neugierig fragt sie, was vorgefallen sei. Aquilant berichtet von seinem Zusammentreffen mit Ainmeris bei Monpeillier und von dem so unglücklichen Ausgang des Kampfes mit ihm und seinen Mannen. Anfangs sei das Glück ihm hold gewesen, man habe Ainmeris sogar schon gefangen genommen, doch da sei sein Sohn



Wilhelm wie ein Teufel herangesprengt und habe ihn befreit und sehr viele Heiden getötet. Auch Bausant habe er an sich gebracht. Sie mit Wilhelms Worten tröstend, übergibt er ihr alsdann den Sperber. Orable ist durch all das Gehörte tief erregt, sie fällt dreimal in Ohnmacht. 4 Könige eilen herbei, die sich um sie bemühen.

Orable läßt den Plan der Heiden Wilhelm hinterbringen.

(Laisse XIV, Z. 654—XIV, Z. 876).

Als Orable sich erholt hat, sieht sie Aquilant vor sich stehen. Sie bittet ihn, die Nacht in ihrem Schloße zu bleiben. Sein Gefolge wird auch untergebracht und gut verpflegt. Orable entläßt dann ihre Begleitung, nur Aquilant bleibt bei ihr im Garten. Mit heilenden Kräutern berührt sie die Wunden des Unglücklichen und bald ist er geheilt. Dann läßt Orable sich nochmals den Sperber Wilhelms bringen, sie ist ganz entzückt davon.

Nach dem siegreich bestandenen Kampfe mit den Sarazenen hatte Wilhelm seinen Vater gebeten, den Marsch an des Kaisers Hof schnell fortzusetzen, da er doch zu Pfingsten schon Ritter sein wolle. Es wird alsbald zum Aufbruch gerüstet. Anstatt nun nach Monpeillier zurückzukehren, um dort Ruhequartiere aufzuschlagen, blieb man auf dem Berge in der Nähe, schlug hier die Zelte auf und zündete das Lagerfeuer an. Da eilte nun ein Spion des Aceres, der sich in der Nähe der Franken aufgehalten hatte, nach Orange, um seinem Herrn zu berichten, daß jetzt die Gelegenheit günstig sei, um an Ainmeris und den Seinen Rache zu nehmen. Sofort befiehlt Quarriauz, sich zum Abmarsch zu rüsten. 15000 Mann waren bald bereit und rückten aus der Stadt hinaus. Kurz bevor aber hatte Orable einen Läufer gedungen, ihren Kämmerling, damit er den Plan ihrer Brüder den Franken verrate. Sie rät ihnen, auf der Hut seien, denn in großer Zahl rückten die Sarazenen zum Überfall auf sie heran. Das sei ihr Dank für den empfangenen Sperber. Auf schnellem Roß

verläßt der Bote Orange und ist bald im Lager Ainmeris' angelangt. Er trifft auf 40 Mann, die Wilhelms Zelt bewachen. Auf seine dringende Bitte hin wird er sofort von diesem vorgelassen. Nach seinem Begehr gefragt erklärt er: „Ich bin der Bote Orables und soll Euch vor dem hinterlistigen Plan der Sarazenen warnen.“ Den angebotenen Lohn, ein wertvolles Roß, schlägt er aus, da er die Bestrafung durch seine Herrin fürchtet, dafür gibt ihm Wilhelm aber für Orable einen kostbaren Ring mit. So beschenkt kehrt er zu seiner Herrin zurück. Wilhelm weckt seinen Vater, der bald gerüstet zu Pferde sitzt. Auch sonst wird es im Lager der Franken lebendig. Die Botschaft wird allen verkündet. Ein panischer Schrecken greift anfangs Platz und viele wollen fliehen, doch Wilhelm hält sie zurück. Er läßt die Zelte abbrechen und alles auf Lasttiere verpacken. Antiaumes, der die Wege und Päße kennt, soll die Bagage an einen sicheren Ort fortführen.

Kämpfe der Franken mit den Heiden.
(Laisse XV, Z. 877 –XXII, Z. 1059).

Wilhelm trifft alsdann Anordnungen, um den Feind richtig zu empfangen. In zehn Haufen teilt er seine Heerschar, jeder ist 100 Mann stark. Auf der anderen Seite hatten sich Otrans von Nimes und sein Bruder Golias bei Limoinres mit ihren Mannen versammelt. Sie näherten sich soweit dem Lager der Franken, daß sie ihre Lagerfeuer sehen konnten. Otrans ergreift Entsetzen und Furcht. Fliehen will er, denn er ahnt ein unglückliches Ende dieses Kampfes, besonders wenn der beim Feinde ist, „der die große Lance trägt“. Es gelingt Golias aber, seinen Bruder von seinem feigen Plan abzubringen. Ihre große Überlegenheit an Zahl läßt sie einen leichten Sieg über die Franzosen erhoffen. Da ertönt plötzlich ein Hörnerklang viermal. Berge und Täler hallen wider davon. Clariais, ein anderer Sarazenenfürst, hatte ins Horn gestoßen, um ein Zeichen von Aquilant zu erhalten, der sich vielleicht

noch mit seinen Leuten in der Nähe aufhalten könnte. Otrans hört es. Neugierig, wer da geblasen hat, schickt er seinen Bruder aus, damit er darnach forsche. Er trifft auf Clariais. Sofort fragt dieser nach Aquilant, doch Golias weiß weiter nichts von ihm, als daß er am Tage vorher gesehen habe, wie Ainmeris ihn vom Roße schlug. Dann teilt er mit, daß er mit seinem Bruder Otrans nicht weit von hier mit einer stattlichen Reiterschar lagere. Sie schwören nochmals schwere Rache den Franzosen für die Verluste am vergangenen Tage, besonders Wilhelm, der doch am schlimmsten unter ihnen gewütet hat, und beschließen sofort anzugreifen. Man rückt auch bald vor gegen den Feind, aber wo sie ihn vermutet hatten, fanden sie weder Mensch noch Roß noch Zelt, sie sahen sich also getäuscht. Wilhelm, auf Bausant im Schatten einer Fichte sitzend, hat es mitangeschaut und freut sich sehr, daß sein Täuschungsplan gelungen ist.

Am andern Morgen bei Sonnenaufgang kommen die 10 Heerhaufen der Franzosen herbei. Ainmeris trägt das Banner ihnen voran. Großer Schrecken ergreift die Heiden. Aceres bittet Mahomet um Hilfe, er bangt um sein Leben und um seine Schwester Orable, deren Heirat mit Thibaut er vielleicht nicht mehr erleben soll. Als er die zum Kampf geordneten Scharen der Franzosen näher kommen sieht, denkt er an Flucht, doch seine Brüder hindern ihn daran. Da greifen die Franzosen auch schon an und töten mit einem Schlage allein 400 Heiden.

Bislang waren erst vier Heerhaufen der Franzosen in den Kampf verwickelt worden, die andern sechs kamen nun über einen Hügel von einer anderen Seite heran. Wilhelm war ihr Führer. Als die Sarazenen ihn sehen, glauben sie, der leibhaftige Teufel nähere sich, und eiligst fliehen sie durch ein Tal. Die Franzosen machen große Beute an Pferden und wohlausgerüsteten Maultieren. Wilhelm setzt ihnen nach und erschlägt noch viele von den Fliehenden. „Keinen Zipfel Landes will er ihnen lassen, wenn er erst neue Waffen habe, und in Orange werde er bald eine Kapelle bauen," so ruft er ihnen zu. Immer

weiter geht die Verfolgung, wie ein Blitz stürmt Wilhelm hinterdrein. Die Warnung des Aceres, nicht zu weit nachzukommen, beachtet er nicht. Höhnisch antwortet er: „Sagt Orable, daß ihr mit mir gesprochen und Bausant gesehen habt.“

Gefangennahme Wilhelms.

(Laisse XXII, Z. 1059—XXIII, Z. 1103c).

Da ereilt ihn aber das Unglück. Sein Vater war mit seiner ganzen Schar Otrans gefolgt und so war Wilhelm ohne Begleiter. Ein Sarazene hatte sich unbemerkt von hinten an ihn herangeschlichen und schlägt mit dem Schwerte auf unseren Helden ein. Er verwundet ihn schwer an der Schulter. Der eingenähte Brief seiner Mutter fällt dabei zur Erde. Als der Hinterlistige darauf von neuem auf Wilhelm eindringt, um ihn zu töten und dadurch selbst dem Tode zu entgehen, da ereilt ihn schon sein Geschick: Wilhelm erschlägt ihn mit einem wuchtigen Hiebe. Jetzt stürzen sich aber die Heiden von allen Seiten auf Wilhelm und reißen ihn von Bausant herunter. Groß ist die Freude darüber bei ihnen. Er soll in Orange eingekerkert und durch Thibaut abgeurteilt werden, da er seine Boten getötet habe. Höhnisch aber droht Wilhelm noch mit seiner Rache, wenn er wieder frei kommen sollte.

Wilhelms Befreiung.

(Laisse XIV, Z. 1105—XVIII, Z. 1275).

Man führt dann den Gefangenen fort. Quarriauz spottet seiner immer wilder und droht ihm mit den härtesten Strafen wie Schläge und Hunger. Wilhelm aber bleibt ihm keine Antwort schuldig und macht sich über seine Wut lustig. „Sorget nur dafür, daß ich bald zu Orable nach Orange komme. Sie wird nie das Weib Thibauts werden.“ Das erbost Quarriauz so sehr, daß er zum Schwert greift, um



Wilhelm zu töten, doch Clariaus wirft sich zwischen beide. Da macht sich ein Bote, ein Christ, aus der Schar der Heiden auf zu Ainmeris. Der erste, den er trifft, ist Bernars, Wilhelms Bruder, und er berichtet, welches Schicksal Wilhelm ereilt habe und daß die Heiden ihn fortführten. Bernars fängt an zu weinen. Er ruft eine Anzahl Ritter herbei und bittet sie, ihm zu folgen, um seinen Bruder zu befreien. Man rüstet sich, Bernars liefert Pferde und Rüstungen und in kurzer Zeit sind 500 Mann zum Aufbruch bereit. Die anderen bleiben beim Gepäck. Da kommt Ainmeris von der Verfolgung des Otrans mit reicher Beute zurück. Im Gebirge hatte er Bausant ohne Reiter herumstreifen sehen, den Zügel hinter sich herschleifend, das läßt ihn das Unglück Wilhelms ahnen. Er sprengt auf das Pferd los, fängt es ein und nimmt es mit zum Lager. Hier erfährt er von Wilhelms Lage und bricht in bewegtes Klagen aus. Seine Ritter trösten ihn mit der Aussicht, daß sie den Verlorenen bald wiederfinden und zurückbringen werden. Sie brechen auf, Bernars führt sie. Inzwischen hatten sich die Heiden bis auf 10 Meilen Orange genähert. Vorweg reitet Wilhelm, um ihn herum einige Könige. Innerlich ist er freudig bewegt, wird er doch bald bei Orable eintreffen. Plötzlich werden seine Begleiter unruhig, denn Bernars mit den Seinen hat sie eingeholt. Mit Ungestüm dringen sie auf die Sarazenen ein. Bernars erschlägt als Erster einen Führer, Hernaus und Garins wenden sich gegen zwei andere Fürsten, die auch ihr Leben verlieren. Wilhelm sieht es und ist hocherfreut. Er wendet sich gegen Murgaleiz, packt ihn an den Seiten, und schlägt ihn dann ebenfalls zu Boden. Bernars läßt darauf seinem Bruder ein Pferd herbeiführen. Wilhelm fragt aber erst seine Befreier nach ihren Namen. „Ich bin Bernars," so antwortet dieser, „ein Sohn des alten Ainmeris von Narbonne und alle anderen sind seine Ritter. Als wir von Deinem Mißgeschick gehört hatten, sind wir sofort aufgebrochen, um Dich zu befreien." Aber Wilhelm vermag nicht sich voll und ganz über seine wiedergewonnene Freiheit zu freuen, er hätte zu gern Orable gesehen.

XXI

Botschaft Wilhelms an Orable.

(Laisse XXIX, Z. 1276—XXXII, Z. 1390).

Doch er bedankt sich dann bei jedem Ritter mit warmen Worten und guten Versprechungen für ihre Hilfsbereitschaft. Die Heiden entfliehen, nur Clariauz bleibt zurück. Er bittet um Waffenstillstand für sich und die Seinen, da sie zu einem weiteren Kampf nicht mehr fähig wären. Aus Liebe zu Orable möchte Wilhelm ihm seine Bitte erfüllen. Bernars läßt mit einem Horn das Zeichen geben, daß der Kampf eingestellt werden soll. Jetzt erblickt Ainmeris seinen verlorenen Sohn, vor Freude umarmen sie sich. Darauf läßt Ainmeris seine ganze Mannschaft sich versammeln. Wilhelm verkündet den verabredeten Waffenstillstand, den er nur aus Liebe zu Orable angenommen hätte. Die Heiden zogen alsdann ihres Weges bis Orange. Orable, die von der nahen Rückkehr ihrer Brüder erfahren hatte, erwartete sie vor dem Palast. Als sie erscheinen, eilt sie ihnen entgegen und nimmt ihnen die Waffen ab, die in ihr Zimmer gebracht werden. Quarriauz erkennt sofort, daß die Zahl seiner Streiter sich um mehr als die Hälfte verringert hat. „Wer hat das getan?" ist seine erste Frage. „Wilhelm und seine Brüder!" antwortet Clariaus. Orable hat es auch gehört, ihre Gesichtsfarbe verändert sich, sie fällt gleich darauf in eine schwere Ohnmacht.

Als sie sich davon erholt hat, nimmt Clariaus sie bei der rechten Hand und führt sie in den Palast an ein Fenster. Dann schildert er ihr eingehend den Helden Wilhelm, ohne zu ahnen, welchen großen Gefallen er seiner Schwester damit tut. „Einen schönen Körper hat er," so sagt er, „hübscher noch ist er als der König von Persien, und es scheint keinen besseren König als ihn in der Welt zu geben. Er werde sich später gewiß ein großes Reich erwerben." Das entfacht heiße Liebe zu ihm in Orable. Mit Mühe nur hält sie sich vor innerer Erregung aufrecht. Da erblickt sie der Bote, den sie damals an Wilhelm gesandt hat, und mit einem leisen Wink ruft er sie bei Seite. Vor einigen Augenblicken ist er von Wilhelm zurückge-

kehrt, „vom schönsten Menschen in der Christenheit und dem besten, den man zu nennen vermag.“ Er übergibt ihr Wilhelms Ring, das Zeichen seiner Liebe. Sie solle ihn gut aufbewahren, ihn vor allem nicht dem Thibaut geben. Orable ist entzückt, sie hat das Geschenk lieber als vierzehn Städte, jeden Tag will sie es anschauen.

Wiedersehen Wilhelms mit Bausant.
(Laisse XXXII, Z. 1391—XXXII, Z. 1424).

Auf der anderen Seite hatte man auf Betreiben Wilhelms zum Weitermarsch an des Kaisers Hof gerüstet. Alle freuten sich, nun bald das Ziel zu erreichen. Nur einer, Wilhelm, hatte Kummer. Der Verlust des Bausant betrübte ihn sehr. Er wollte sich auf ihm doch später Orable in Orange zeigen. Ainmeris tröstet ihn: Er habe ihn wieder eingefangen. Groß ist die Freude darüber bei dem Sohn. Da hört Bausant die Stimme seines Herrn. Er entreißt sich seinem Wächter und stürmt auf Wilhelm zu. Wie zwei Freunde, die sich splötzlich nach langer Zeit wiedersehen, freuen sie sich zu einander.

Thibauts Racheplan gegen Narbonne.
(Laisse XXXIII, Z. 1425—XXXVII, Z. 1594).

Heimlich entfernte sich von unseren Helden ein Spion zum Lager Thibauts bei Narbonne. Er trifft den König beim Schachspiel mit Tenubles. Als Thibaus ihn sieht, fragt er nach seinem Begehr und dieser berichtet dann von all dem Mißgeschick, das die Sarazenen betroffen habe. „Deine Boten, die Du nach Orange gesandt hast, sind zum größten Teil getötet,“ so hebt er an, „Ainmeris von Narbonne und seine Söhne, unter ihnen besonders Wilhelm, haben es getan. Baucant haben sie geraubt. Orable hat auf Deine Liebe verzichtet und dafür sich Wilhelm zugewendet. Einen Boten hat sie ihm sogar gesandt.“ Da gerät Thibaus außer sich und, die Hände gen Himmel erhoben, schwört er der Stadt Narbonne grimme

Rache. Er läßt sofort einen neuen gewaltigen Angriff auf Narbonne vorbereiten. Von allen Seiten stürmt man auf die Tore und Mauern der Stadt ein. Aber die Besatzung, obwohl sie nur recht schwach ist, wehrt sich tapfer und mancher Sarazene verliert sein Leben. Bald ist auch der erste Ansturm abgeschlagen. Die Heiden ziehen sich zurück. Thibaus schickt alsdann zu seinen Schiffen am Strande und läßt alles, was noch einen Speer oder ein Schwert tragen kann, heranholen. Die Zahl der Gegner ist wieder bedeutend angewachsen zum größten Schrecken der Belagerten, deren Zahl selbst um die Hälfte durch den ersten Kampf verringert ist.

Ein neuer Sturm beginnt. Das Bildnis Mahomets vor sich hertragend rückt der Feind wieder gegen die Stadt. Ermanjairt ruft in ihrer Not die Jungfrau Maria um Hilfe an. Die Franzosen aber sind fest entschlossen, bis zum Äußersten energischen Widerstand zu leisten. Denn wenn Ainmeris von des Kaisers Hof zurückgekehrt sein wird und von ihrer Tapferkeit erfahren hat, dann würde jeden sicherlich großer Lohn erwarten. Sie besteigen wieder die Mauern und sehen Mahomet mitten auf einem Platze aufgestellt, umgeben von einem grünseidenen Tuch und vielen brennenden Lampen. Jetzt steigt ein Sarazene heimlich hinein in das Götzenbild, niemand außer den Franzosen auf den Mauern sieht es. Thibaus läßt ihn vor sich kommen und befragt ihn über den Ausgang des Kampfes. Glücklichen baldigen Erfolg verkündet ihm Mahomet. Thibaus ist sehr erfreut, seine Mannschaften fallen vor dem Götzenbild nieder und beten es an. Sie beschließen es zu vernichten. Und sie tun es mit Ungestüm. Lanzen und große Steine schleudern sie gegen Mahomet und bald hat er ungezählte Wunden. Der in ihm sich verborgen hält, wird getötet. Mahomet selbst stürzt zu Boden. Thibaus sieht es. Grimme Wut packt ihn, daß der Gott alles so geschehen läßt. Er ergreift selbst einen Pfahl und schlägt auf ihn ein. Das erbittert die Heiden über ihren Führer. Sie suchen ihn davon abzubringen, denn nur durch Verrat hätten die Belagerten

Mahomet vernichten können. Da erblickt Thibaus Ermanjairt an einem Fenster ihres Palastes. Er bittet sie um einen 15tägigen Waffenstillstand. Gegen Geiseln willfährt sie seinem Wunsche. Vier Könige werden in einen großen Turm der Stadt gebracht. Thibaus selbst kehrt darauf zu seinem Zelt zurück.

Thibauts Plan, Orable aufzusuchen.
(Laisse XXXVIII, Z. 1595—XXXVIII, Z. 1613).

Er ruft seine Könige Matrefalent, Airofle, Danebrun und Mordant zu sich und befiehlt ihnen unter Androhung schwerer Strafen, sein Heer gut zu behüten und die Stadt auf allen Seiten zu überwachen, daß niemand hinein oder hinaus kann. Er selbst will nach Orange gehen, um zu erfahren, welches Mißgeschick seinen Boten widerfahren ist.

Enfances Guillaume Teil I.

I.

Chanson de geste plaroit vos a entandre?
Teis ne fut faite dè[s] lo tans Alixandre;
Fist lai uns moines de Saint-Denis(e) en France,
Mist l'(ai) an [·I·] livre par grant senefiance
D'un teil baron, con ja poreiz antandre.
C'est uns des fiz Ainmeri le chasteine
Qui tant jors tint Nerbonne an son demoinne,
Qui tant ocist de la gent mecreande,
Per* ·XX· foieies ·IIII· miliers ansanble.
Par moi oreis, con il conkist Oranges
Et con il prist (lai) dame [Guiborc]* a fanme.

II.

Cil autre chantent de Guill'. au cor neis,
Dou prout dou saige dou vasal adurei(s).

1—111 *fehlen* C^4 — 1—104 C^3

1 *Voraufgeht:* Seignor baron fetes pès tuit ensenble C^1

= B — Bone chancon pl. C^1

2 = B — Tele ne fu d. C^1

3 = C^1 — m. a S.-D. B

4-6 *ersetzt* C^1 *durch:* Del meillor home qui onques portast lance

4 = B

5 De t. B

6 A. de Chataigne B

7 = B — N. par poissance C^1; *folgen* C^1: 1. Que li dona l'empereres de France 2. A icel tens qu'il repera d'Espaingne

8. 9 *fehlen* B

8 Ou t. ot mort de C^1

9 Par ·C· f. ·XXX· mil et ·XL· C^1; *folgen* C^1: 1. Cil jugleor qui l'adurent a prendre 2. Les meillor moz lessierent de s'anfance — *Per *in Hss. ausgeschrieben; wo abgekürzt, stets durch* par *wiedergegeben*

10 o. le chanchon de Guill'. B; o., comment c. C^1; *folgt* B: Com il conquist premierement Orenge

11 = B — d. Orable a f. A — Et p. G. la damoisele a f. C^1; *folgt* C^1: La meillor dame qui fust de sa jovente

12 *Voraufgeht:* Seignor baron fetes pès si orrez C^1 — = B; C'est de Guill'. le marchis au c. C^1

13 = B — *fehlt* C^1

[Qui tant]* penait sor Sarasins Escleirs
Et essasait sainte cristiantei(s).
16 Uns gentis moines ki a Saint-Denis(e) (i)er[t],
Quant il oït de Guill'. parleir,
Avis li fut k'i fut antroblieis,
19 [Cil]* nos an ait les vers renoveleis,
Qui ont el role plus des ·C· ans esteis.
Je li ai tant et promis et donnei,
22 Qu'i m'ait les vers ansaigniés et moustreis.
Ki or les veut oïr et escouteir,
Vers moi se traie, ci lait la noise esteir!
25 Huimais oreis de Guill'. chanteir,
Con il conkist Orange la citei
Et prist Guibour a moullier et a peir.

III.

28 **C**il autre chantent des anfans Ainmeris;
L'uns fut Bernairs, Guill.' et Garins
Et l'autre Hernaus et Guibers li petis
31 Et Aimeris et Bueves li gentis.

---

14 Tos jors p. A — p. s. paiens sour E. B — p. S. et E. C^1

15 Puis e. B — Pour essaucier s. c. C^1; *folgen* B: 1. Ains tels vassaus ne fu de mere nés 2. Pour Sarr'. ocire et decouper; *folgen* C^1: 1. Li jugleor qui l'adurent chantier 2. Des meillor moz en orent oubliez

16 Li g. m. q. tant fist a loer B — Quant ·I· buens m. qui de S.-D. C^1; *folgen* C^1: 1. Molt preuz et sages corageus et menbrez 2. Diex en ait l'ame par la seue bontez

17 = BC^1

18 Toz li fu vis ke toz en fu t. B — Lors li fu vis qu'il fu regereriez C^1

19 = B — Si n. A — C. en ot ja les v. C^1

20 Qui en ·I· r. od bien ·C· B — Que cil ot o lui a cort ·V· a. e· C^1

21 *fehlt* C^1 — Qui li a. B

22 Qui a l. B — Cil m'a l. C^1

23 = C^1 — *fehlt bis:* oïr B

24 *erhalten bis:* si B — V. me seoir et lest la n. C^1

25 orrés de *(Rest der Zeilen fehlt!)* B — H. orra de G. conter C^1

26 = C^1 — Si qu'il c. O. *(Rest fehlt!)* B

27 *in* B *erhalten bis:* m. — p. a fame G. o le vis cler C^1; *folgt* C^1: La meillor fame de la crestienté

28 *Voraufgeht:* Seignor baron assez l'avez oï C^1 — a. A. *fehlen in* B — Maint ont chanté d. C^1

29 fu G. et B. et G. B — Del duc G. de Girart de G. C^1

30 *fehlt* B — D'Ernaut de Bueve de G. C^1

31 = B — Et d'Aimeri qu'ont apelé chetis C^1

Bacheleirs eirent et jovansais mechins,
Mais il ne porent chivelier devenir.
Un jor estoient a Narbonne la cit
Devant la salle dou grant palais maibrin.
Bernars l'anneis tenoit un emeril,
Gorge li fait de l'eile [d'un poucin]*.
Atant e vos le prout conte(nt) Ainmeri!
Vint dou moustier ou out le messe oït;
Un frans provoires li ot chanteit et dit.
Ansanble o lui Ermanjairs la gentis,
De chivelier aveus lui ·IIII· vins;
Bien sont vestus et de vair et de gris
De piaus de maitres, de pelisons ermins.
Il ait parleit, con jai poreis oïr.
„Ermanjars danme,“ dit li cuens Ainmeris
„Se deus m'aïst, veeis ici vos fiz!
Se deus se donne li rois de paradis
Que je tant soie et sains et saus et vis,
Que je les voie chivelier devenir,
Molt an seroit li miens cuers es joiys.“
„Si fereis, sire“ la dame repondit.

32. 33 *fehlen* C^1
32 B. sont j. et mesci *(Lücke!)* B
33 *fehlt* B
34 = B — e. li bachelier de pris C^1
35 = B — Gevit (!) la porte del p. marberin C^1; *folgt* C^1: Ou se jooient desoz l'onbre d'un pin
36 = B — B. tenoit ·I· faucon montecin C^1
37 = BC^1 — e. de petris A
38 *fehlt* C^1 — A. es lor le p. B
39 = B — Del m. ist li frans quens Aymeri C^1
40-45 *fehlen* C^1
40 f. borgois lor ot conté et d. B
41 = B
42 Et che a[. . .] ·IIII· v. B
43 *fehlt* B
44 Piaus ont de m. et p. B
45 Il en apele c. B
46 = B — Dame H. apela si li dit C^1
47 i. mes f. B — A non dieu dame v. nos enfanz ci C^1
48 De d. se d. par ses saintes mercis B — ·VII· en i a la dame dieu merci C^1
49 *fehlt* B — Se sains et s. les poïons tenir C^1
50 = B — Tant qu'il peüssent ch. C^1; *folgen* C^1: 1. Et fere guerre as paiens maleïs 2. Et des espees sus els granz cops ferir 3. Bien nous porroient tenser et garantir
51 = B — *fehlt* C^1
52 f. dame li sires r. B — Si feront s. C^1

A cez paroles ez ·I· mesaige ou vint
Grant aleüre sour un mur sarasin!
Deleis lo conte(nt) s'arestait un petit
Et les salue, con jai poreis oïr:
„Cil damedeus ki onques ne menti,
[Il]* saut et gart lo prout conte Ainmeri
[Et sa maisnie, sa moillier et ses fis!]*"
„Deus saut toi, freire!" dist li cuens Ainmeris
„Ou vais, d'ou viens, que demandes, que dis?
Es tui mesaiges?" „An non deu, sire, oïl.
Seiz ke te mande ·K· li fiz Pepin
Qu[e] li anvoies les ·IIII· de tes fiz,
Toz les anneis et toz les plus herdis!
Quant il avront ·II· ans ou ·III· servit,
Il les ferait chivelier devenir."
„Deus," dist li cuens „per la toie merci
Par deu, anfans, jante avanture ait ci.
Quant or vos mande ·K· li fiz Pepin,
Vos an ireis a la cort a Paris

---

53 es le m. *(Rest fehlt!)* B — ez vous ·I· mès qui v. C^1; *folgt* C^1: Se celui plest qui onques ne menti

54 = B — a. et s'ist sor ·I· roncin C^1

55 Devant le c. C^1 — s'areste ·I· pelerin B

56 Il le s. B — Ses salua C^1

57 = BC^1

58 = BC^1 — Et s. A

59 = B — Et se il veut sa ma. et s. f. A — ma. et sa fame autresi C^1

60-62 *ersetzt* C^1 *durch*: De par le roi del regne ·S·-Denis

60 f. li quens li respondi B

61 = B

62 Jés tu m. garde n'i ait menti B; *folgt* B: Et cil respont si m'aït diex oïl

63 Karl' de Saint-Denis B — Par moi vos m. l'emperere de pris C^1

64 = B — Qui li a. A — Que li menez l. ·IIII· de vos f. C^1

65 = B — et t. l. mielz norriz C^1; *folgen* C^1: 1. Servir le voisent a Rains ou a Paris 2. Ou a Beauvez ou au borc Saint-Denis

66 Quant — ans *fehlt* B — il l'a servi ·V· a. ou ·VI· (!) C^1

67 *in* B *nur erhalten:* it — Si l. f. C^1; *folgen* C^1: 1. Tant lor dorra que bien porront garir 2. Or et argent et bons chevaus de pris 3. Bors et chasteaus et citez autresi

68 *fehlt* B — He diex aïde d. li c. Ainmeri C^1

69 Par — jante *fehlt* B — Segnor enfant quele a. C^1

70 *(Lücke!)* a dit Aimeris B — Qu'a cort v. m. l'emperere gentix C^1

71 Vos — ireis *fehlt* B — Serviroiz le a Rains ou a P. C^1

An douce France l'anpereour servi[r]."
Et dist Bernars et Hernaus li gentis:
„Se deus m'aïst, nos irons a Paris.
(Ki) de[h]aiz (h)ait [il], ki demourait ici!"
Quant l'ot Guill'., a po n'anraige vis.
„Fiz a putains, mavais garsons frarins,
La vostre anfance durait ele toz dis?
Or deüsiés chivelier devenir
Et garoieir paieins et Sarasins.
Bernars me[s] freires qui est anneis de mi,
Deüst avoir ·X· chastiaus jai conkis
Et ·X· siteis o lo branc aserin.
[Par cel]* apostre que kieirent pelerin,
N'irai an France l'anpereour servir,
Ne n'anterai an chambre, que ne sai faire lis,
Ne gardeir robes ne henais maserins,
Ne per forais chasier pors ne guerbis.
Demain movrai, quant serait escla[r]cis,
O moi mainrai ·M· chivelier[s] de pris,
Juc' ai Orange ne panrai onkes fin,

72-75 *ersetzt* C^1 *durch*: 1. Quant vous l'avront servi ·V· anz ou ·VI· 2. Dont vous fera chevaliers devenir 3. Tant vous dorra que bien porroiz garir

72 = B

73. 74 *fehlen* B

75 ki remanra i. B

76 = B — ot le G. toz li fronz li rougi C^1

77 *(Lücke!)* a p. B — *ersetzt* C^1 *durch*: 1. Les freres claime dolereus et chetis 2. Qui deüssiez chevalier devenir 3. Et fere guerre vers pa'. maleïz

78 = C^1 — d. [ele] a t. B

79-83 *fehlen* C^1

79 Et d. B

80. 81 = B

82 a. ·XXX· c. saisis B

83 Et ·X· contés o les brans acherins B

84 = BC^1 — Mais per l'a. A

85—91 *ersetzt* C^1 *durch:* 1 En autre terre me verroiz revertir 2. Droit en Espaigne entre les Sarr'.

85 = B; *folgen* B: 1. Et dist Bernars et Hernaus et Garins 2. Se diex m'aït nos irons a Paris 3. Ja dist Guill'. n'irai se diex m'aït 4. En douche France l'empereor servir

86 c. ne ne s. B

87 Garder malades ne harnas ne roncis B

88 p. ne

89 m. par sous l'aube del di B

90 m. ·C· ch. B

91 Jusqu'en Arrabe ne prenderai ja f. B

Ne revanrai, si avrai tant conkis,
Qu[e] bien porai ·III·M· honmes tenir."
94 „An non deu, freire," dit Guibers li petis
„Se [ge avoie]* palefroit ne ronsin
Fors ma gonnele an plus ma chemis 'i,
97 Si irai je après vos lo chamin."
Et dist Bernars: „Ge irai autreci.
Je suis l'anneis et toz li plus[hardis],*
100 Devant vos toz serai chastais et guis."
[Et dist Guill'.: „Vos i avés menti]*;
(Par cel apostre que kieirent pelerins,)
103 Se vos esties ·III·C· et ·IIII· vins,
S'esteries vos trestut a moi anclins,
a [Chascun de vos dorrai plus a tenir
b Que onques n'ot men pere Aimeri."

III a.

c **L**i mesagiers a Guill'. esgardé,
d Molt le vit grant parcreü et mollé;
e Entre ses denz a juré damedé;
f „Mar le fist ·Kll'. qui ca m'a envoié;
g Que cist vassaus est molt desmesurez
h Maltalantis et molt fier de parler.

---

92 t. aquis B — Devant ice que tant avrai c. C^{1}

93 Qui b. A — p. ·XX·M· B — Que g'en p. C^{1}; *folgen* C^{1}: 1. A rades lances et a espiez bruniz 2. Et dit Guiberz qui est li plus petiz

94 = B — f. ge irai avec ti

95 = B — Se je n'avoie A — p. ou r. C^{1}; *folgen* B: 1. Ne mul ne mule ne destrier arrabi 2. Ne nes ·I· homme qui de mere soit vis

96 F. le g. en purs les encampis B — En pur ma cote et mon pelicon gris C^{1}

97 = B — Si m'en irai avec toi le matin C^{1}; *folgt* B: *(Lücke!)* jou par foi dist Hernaus et Garins — *folgen* C^{1}: 1. Et dit Guill'. certes buer l'avez dit 2. Preu i avroiz par le cors S'.-Denis 3. Ne vous faudrai tant con je soie vis 4. Et dit Bernart et Bueves et Garin 5. A non dieu frere nos irons avec ti 6. Et dit ·G· segnor les voz merciz

98 = B — d. Hernaut ge C^{1}

99 p. fornis A — s. ainnés et B — Li ainznez fu et C^{1}

100 = C^{1} — s. gajans et g. B

101 Repont Guill'. vos n'avois mi voir di A — Gloz d. C^{1}

102 *fehlt* BC^{1}

103 Se ore e. ·X·C· ou B — Se e. ·LX· ou quatre v. C^{1}

104 Si serries v. t. vers m. a. B — Si seroiz v. toz desoz m. C^{1}

i Se il puet vivre longuement par aë,
j Ce ert li hon de la crestienté
k Que Sarr'. devroient plus douter."

l **D**ame Hermenjart apela Aymeri,
m „Sire," dist ele „veez mes enfanz ci!"
n ·VII· en i a, la damedieu merci.
o Quant or vos mande l'emperere hardi,
p Quar i alez, gentix quens palasin,
q Et portez tant de l'or en vos escrins,
r Qu'en ne vos tiegne a la cort por frarin!"
s „Dame," dist il „or avez vos bien dit."
t Vint a Guill'. et il (et si C^3) li avoit dit,]
„Biaus fiz Guill'.," dit li cuens Ainmeris
106 „Se deus m'aïst, je t'ai ameit toz dis.
Onkes au vepres, cele rien ne vosis(t),
Que tu n'eüs[s]e[s] a leveir lo matin(z).
109 Lo mien talant dois tu faire autreci:
Car t'an vai or a la cort a Paris
An douse France l'anpereour servir!"

104q *beginnt* C^3

105. 106 *ersetzen* C^1C^3 *durch:* Filz dit li peres et ja vos aim ge si

105 = B

106 Par mon conseil dois tu faire t. B

107-109 *fehlen* B

107 C'onques au soir c. C^1C^3

108 Que ne l'eüsses volentiers au m.

109 Ma volenté d. C^1C^3

110 *fehlt* C^1C^3 — Fiex vos irés a B

111 = B — Or vien en F. C^1C^3; *folgen* $C^1C^3C^4$:

1. Et dit Guill'. onques mès tel n'oï
2. Per cel apostre que quierent pelerin
3. (*beginnt* C^4) Einçois que past la feste ·S·-Martin
4. En autre terre me verroiz revertir
5. Droit en Espaigne envers les Sarr'.
6. Ja a (Ja en N. C^4) Nerbonne ne vorrai mès venir
7. Desi atant que ge avrai conquis
8. Dont je porrai ·M· chevaliers tenir
9. A roides lances et a espiez forbiz
10. Et dit Guiberz je irai avec ti
11. Non feroiz filz dit li cuens Aymeri
12. Quar ge doi bien l'empereor servir
13. Ge tieng de lui ma terre et mon païs
14. Tot me dona Nerbonois a tenir
15. Et dit Guill'. onques mès tel n'oï

„Voleis le vos, sire peire Ainmeris?“
Et dit li cuens: „An non deu, filz, oïl.“
Repont Guill.': „Per moi n'iert contredis,
Mais departons tot l'or de vos escrins!
Si an moinrai ·M· chivelier[s] de pris,
K'on ne me taigne a la cort por frarin(s).“
„Fiz,“ dit li peires „tot a vostre plaisir.“

IV.

L'enfes Guill.' an apelait sa meire
Dame Ermanjairt et ces ·III· petis freires;
[„Dame“, dist il]* „veeiz ici mon peire!
Por Charlemainne nos ait tenut an teille.
Demain movrai par son l'aube creveie,
·M· chivelier li mainrai a soideie.
Sarasins sont a demie lueie;
Mais per la foit que doi l'anme mon peire,
Se ·K'm· m'avoit armes donneie,
Sor crestieins n'iert jai traite m'epeie,
De Sarasin serait espermanteie.

---

112 = $BC^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$; Qu'avec vos aille droitement a Paris

113 = B — oïl beau filz li quens (q. (li bons) li C^4) li respondi $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$; Et si movrons le matin (m. lendemain p. C^3C^4) par matin

114. 115 *fehlen* $C^1C^3C^4$

114 Et dist G. B

115 Dont porterai de l'or de v. B

116 Et si m. ·M· c. hardis B — O moi m. $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$:
1. A rades lances et a espiez bruniz
2. Et dit Guill'. la damedieu merci
3. Pere ·Ay· ge irai avec ti
4. Or portez tant de l'or en voz escrins

117 = B — ne vos t. $C^1C^3C^4$

118 Et d. B — Volentiers filz d. li quens ·Ay· $C^1C^3C^4$

119 = B — Li quens G. en a. son freire $C^1C^3C^4$

120 = B — Bernart l'ainzné et Hermenjart sa mere $C^1C^3C^4$

121 = B — An non deu dame v. A — v. con nostre p. $C^1C^3C^4$

122 = B — De K. n. a t. a t. $C^1C^3C^4$

123-125 *fehlen* $C^1C^3C^4$

123 = B

124 ch. i m. en soudees B

125 *fehlt* B

126 Par cele foi q. B — Par la grant foi que je vos ai portee $C^1C^3C^4$

127 = $BC^1C^3C^4$; *folgt* B: Demain movrai per son l'aube creveie

128. 129 *ersetzen* $C^0C^3C^4$ *durch:*
1. Droit en Espaigne iroie la contree
2. Contre ·pa· conmencier la meslee

128 = B

129 s. ensanglantee B

Tant i ferai dou poig a tot l'epeie,
Qu[e] tote Espaigne vos avrai aquiteie;
Plus en donrai a chacun(s) de meṣs freires,
K'onques n'an tint cuens Ainmeris mes peires."
„Deus," dit la meire „don bien fuse(nt) je neie!"

V.

Cele nut jut Ainmeris a Narbonne
Et li mesaige Charlon de France douce
Juc'a demain que li jors lor ajorne.
Dame Ermanjairt ne s'aseürait onkes,
Li et Guill.' [a]* la fieire persoine
S'ont fait mandeir et les dus et les contes,
Les damoisiaus, les fiz a riches honmes,
D'or et d'arjant ·XL· somiers torse,
De sandals et de pailes, de tires et de pourpre.
„Fiz", dit la meire „or sanblerais riche honme.
Je ne veul mies que tu aies besoigne.
Si devant est li fors rois Maramonde
Et Akilans de Luserne ces oncles,
·XX· mil paieins puet bien an ost semondre

---

130 p. et de l'e. B — f. del tranchant de l'e. $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Que trusqu'au heult (jusqu'en h. C^4) en iert ensanglantee

131 E. averai a. B — Et quant avrai tote (tote) E. a. $C^1C^3C^4$

132 = B — Tant en d. $C^1C^3C^4$

133 C'o. n'eüst qu. A. B — Que tant n'en ot qu. A. $C^1C^3C^4$

134 la dame d. buer fuisse jou n. B — Filz d. la m. d. seroie buer n. $C^1C^3C^4$

135 = $BC^1C^3C^4$

136 = B — m. au roi de F. $C^1C^3C^4$

137 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$

138 = $BC^1C^3C^4$

139-141 *fehlen* $C^1C^3C^4$

139 G. et la f. A — Ele et G. B

140 Ains f. B

141 Et des dansiaus l. f. as jentiex h. B

142 = B — d'a. ·L· s. C^1C^3 — d'a. les s. C^4

143 Et d'osterins de cendales et de p. B — De dras de soie et de robe de p. $C^1C^3C^4$

144 m. bien resamble r. B — m. ci a molt de jagonces $C^1C^3C^4$

145 = B — que vos aiez b. $C^1C^3C^4$

146 = B — li rois de M. $C^1C^3C^4$

147-149 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Clareaus d'Orenge et son frere Marbonde 2. Se or m'asieent li paien et li Hongre 3. Ge n'aurai home qui me puisse secore

147 = B

148 *u.* 149 *vertauscht* B

148 puent en o. B

Et Acereis et ces freires Marmonde.“
Repont Guill.’: „Ne vos esmaiés onkes!
151 Car per l’apostre que l’on rekiert a Rome,
Se Sarasins et paieins vos abonde[nt],
Si m’anvoiés un més en France douce,
154 Jai ne larai ne por roi ne por conte,
N’en vos secoure a ·LX·M· honme.“

VI.

[**A**u matinet lendemain]* par son l’aube
157 Fut Ainmeris a Narbonne [en la place]*,
Hernaus ces fiz et Bernars et li autre.
Dame Ermanjairs ne s’aseüre gaire.
160 Li et Guill’. li merchis fieirebrace
D’or et d’argant ·LX· somiers charge[nt],
De sandal et de poupres, de tires et de paile.
163 Guill’. monte(nt) a l’usir de la saule,
Dame Ermanjairt la janbe li anbraice.
„Filz,“ dit la meire „que ferait ceste laice?

---

149 = B; *folgen* B: 1. Nel laissies fiex por dieu qui fist le monde 2. Se il assalent ta gent que nes secoures

150 = B — Dame dist il ne v. $C^1C^3C^4$

151-153 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* Se me mandez ou par brief ou par home

151 *stellt* B *hinter* 154; Par cel a. B

152 Ke s. ne p. nous confendent B

153 Ains en irons droit en F. la d. B

154 Jou nel lairai B

155 *fehlt* B — s. a tot ·XXX·M· h. $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$: 1. Et dit la mere filz dex grant bien te done 2. Li glorieus qui forma tot le monde

156 = B — Juc’a demain a matin p. A — m. quant clere parut l’a. $C^1C^3C^4$

157 = B — N. an la saule A — A. toz montez en $C^1C^3C^4$

158 Bernars ses f. et Garins et li a. B — Et li mesages et si fill et li a. $C^1C^3C^4$

159. 160 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* Sus les somniers ont trossees les males

159 = B

160 Ele et G. B

161 = B — L’or et l’a. les cendaus et les pailes $C^1C^3C^4$

162 Et d’osterins de p. et de p. B — Et dras assez et bones peaus de martre $C^1C^3C^4$

163 de la marche B — m. qui ot clere la face $C^1C^3C^4$

164 = BC^1C^4 (C^3 *nur bis:* an); *folgt* $C^1C^3C^4$: Molt durement la resne sanz outrage (C^3 *nur bis:* sanz o)

165 = B — m. Jhesus t’ait en sa garde $C^1C^3C^4$ (C^3 *nur bis:* en)

166 Tui t'an irais. Or t'ai[t] deus an sa garde!
Je remainrai a Narbonne la lairge.
Ne laisieis(!), fiz, por deu· l'esperitable,
169 Se Sarasins et paieins nos asaille[nt],
Et je te mans ne per brief ne par chartre,
(Ne laisieis, fiz, por deu l'esperitaible,)
172 [Nel laisse mie]*, que cecors ne me faice[s]!“
Repont Guill'.: „Jai mar an avreis garde;
Car per l'apostre que l'on rekiert [en]* l'airche,
175 Se Charlemainne m'avoit donneie airme,
Sour cristieins n'iert ja m'espeie traite,
Ne fineroie deci c'a port d'Araibe,
178 De Sarasins iert ma ki[n]tainne faite.“
„Fiz,“ dit la maire „deus te croise bernage!
J'ai si un brief petit et mout est maire
181 Que me cherjait mes freires Bonifaice,
Quant vostre peires m'anvoiait le mesaige
Qu[i] m'amen[a] a Narbonne la lairge.

---

166 i. Jhesus soit en ta g. B — i. dex te croisse barnage $C^1C^3C^4$

167 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — A ·Kl'm· por rechevoir tes armes B

168 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — Nel l. B

169 = B — Se ci m'asaillent li p. et li gaffre C^1C^4 (C^3 *nur bis:* et)

170 m. et p. b. et p. B — Se je te m. ou p. b. ou p. C^1C^4 (C^3 *nur bis:* brief)

171 *fehlt* B — Ou par tel home qui bien en soit creable C^1C^4 (C^3 *nur bis:* en)

172 = B — Biaus fiz Guill'. que A — Nel lesses mie $C^1C^3C^4$

173 m. en aies g. B — Et dit G. n'en soiez ja doutable $C^1C^3C^4$

174 = B — r. a l'a. A — Que p. l'a. $C^1C^3C^4$

175-178 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Se me mandez ou par brief ou par chartre 2. Secorai vos qui qu'en soit correcable

175 = B; *folgt* B: Que ne vos soie sor ·p· secourables

176 = B; *folgt* B: Mès sor paien mousterrai mon barnage

177 d. que as pors d'Aspre B

178 = B

179 d. croisse ton b. B — m. Jhesus t'ait en sa garde $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Le glorieus le pere esperitable

180 p. k'enssi me garde B — Ge ai ici un b. p. et haste C^1C^3 — b. un p. es en haste C^4

181 L'ot mis jadis m. B — me dona m. $C^1C^3C^4$

182 m'e ·I· m. B — p. me tramist le m. $C^1C^3C^4$

183-187 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* ·X·M· furent a chevaus et a[s] armes

183 = B = Que m'amenerent a N. A

184 De .s. nons deu i sont les letres faite[s].
Hons qui lo porte ja mar avrait puis garde
Qu[e] soit honis mors ne pris an bataille,
187 Ne per un honme ne li vainrait domaige.
Je[l] te donrai el non l'esperitable
Qui tot governe et haut sieit et l'ons garde.“
190 Elle li met desour la destre espaule,
Si li cousait an son blial de paile;
Puis lo perdit, ce fut duels et domaige.
193 Vai[t] s'an Guill'. et sa meire se paime
Et su ·III· freire, ces serous tote[s] quatre.
·C· chivelier ont retenut as hairme[s]
196 Et les borjois qu[i] la vile lor garde[nt].
Ains k'i[l] revaigne, averont grant soufraite;
Car dans Thiebaus [li rices rois]* d'Arabbe
199 Avoit [s'epie]* a Narbonne la lairge,
Et a Orange [estoient]* su mesaige,
·VII·M· paieins a chivals et as harme[s]
202 K'il i anvoie por demandeir Orable.
Si con Guill'. [vint]* an France por harme,
Si mut li glous por aleir en Arable
205 Au roi ·T· por conteir [le]* mesaige

---

184 = B
185 Non qui le p. ja m. avera g. B
186 Qui s. A — h. ne vencus en b. B
187 Ne p. nul h. rechoive ja d. B
188 = B — Gel vos d. C^1C^3 — Jes vos d. ou n. C^4
189 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — et tot g. B
190 m. a la senestre e. B — li mist desus la d. $C^1C^3C^4$
191 *fehlt* B — Si l'atacha a son b. $C^1C^3C^4$
192 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$
193 = $BC^1C^3C^4$
194 = B — f. et ses suers $C^1C^3C^4$
195 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$
196 = $BC^1C^3C^4$ — b. que la A
197 qu'il repairent en a. s. B — A. qu'il retornent en avront il s. $C^1C^3C^4$
198 = $BC^1C^3C^4$ — T. qui est sire d'A. A
199 = $BC^1C^3C^4$ — sa pié A
200 = B — O. rastoient su m. A — e. li m. $C^1C^3C^4$
201 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$
202 = B — Rouver Orable une dame molt sage $C^1C^3C^4$
203 G. vait an F. A — v. a Paris p. B — F. la large $C^1C^3C^4$
204 *fehlt* B — S'esmut li g. a dant ·T· l'Aufage $C^1C^3C^4$
205 c. son m. A — A T. vienent p. B — Por c. li la chose et le m. $C^1C^3C^4$

C'or puet Nerbonne troveir sanz seignorage,
I[l] n'i ait homme qui contredit lan faice
208 Fors une dame ki ne l'atandrait gaire.
Cuens Ainmeris a la chanue barbe
a [S'en vait en France a l'empereor ·K·],
Ces fiz [i maine]* por son service faire;
211 Mais li anfans n'on[t] ancor prise harme[s].
Quant l'ot ·T·, molt grant joie an a faite,
Il ait jureit les deus de son lingage:
214 „Mahomet sire con per es veritaible!"
Il fait mandeir les Escleirs et les Baicle[s]
Et Sarasins et Turs et Amuafle[s],
217 ·C· mile furent a chivals et as arme[s].
Sus la marinne fut l'asanbleie faite,
Lai veïssiés tante neif a[u] rivaige,
220 Chalans dormons et galie corsauble,
Les veule[s] furent an mainte guise faite.
La neif Tibaut est plus riche des autre[s],
223 Blanche est et perce et vermoille et plus jaune,

---

206 = B — Qu'il p. $C^1C^3C^4$

207 = B — n'i a ame q. c. li f. $C^1C^3C^4$

208 = B — d. qui molt a vasselage $C^1C^3C^4$

209 = $C^1C^3C^4$ — Car A. B

209a F. droitement au roi ·Kll'· $C^1C^3C^4$

210 = B — f. Guill'. p. A — Lui et *(Lücke!* et C^3) ses f. p. $C^1C^3C^4$

211 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$

212 = B — Tieb. l'entent *(Lücke!* l'e. C^3) li cuers li en est clere $C^1C^3C^4$

213. 214 *fehlen* $C^1C^3C^4$

213 Il en jura les d. B

214 = B

215 = B — Il a mandé et *(Lücke!* dé et C^3) ·pa'· et Aufaiges $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$: 1. Et ses parenz et *(Lücke!* et C^3) ses Persanz notaires 2. Soz Aumarie fist *(Lücke!* fist C^3) la navie fere

216-218 *fehlen* $C^1C^3C^4$

216. 217 = B

218 Dès Amaurie vielt a. faire B

219 = B — La veïst l'en t. *(Lücke!* t. C^3) C^1C^3 — La veïst en t. C^4

220. 221 *fehlen* $C^1C^3C^4$

220 Cois et d. et escoites samages (!) B

221 f. de m. B

222. 223 *in* B *umgestellt*

222 *fehlt in* B *bis* T. — T. fu p. C^4; n. ·G· fu p. C^1 — *in* C^3 *bis*: plus

223-225 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch*: El premier chief sanz fere longue fable *(in* C^3 *fehlen die beiden ersten Worte!)*

223 *In* B *erhalten*: . . . . ches et verdes et v. et gaunes

Sus an la neif un dragon et ·III· aigle,
A chief devant premerains de la barge
226 De Mahomet i asistre[nt] l'imai(r)ge
A ·VII· colonbres antaillieies de maibre,
·L· piés chescuns an son estaige.
229 Les ·III· sont verde et les ·IIII· sont jaune;
L'ai le drecerent fondut per atimaire,
Por (s)tandus fut anviron d'un vert paile,
232 De blanc cristal furent fait li estaige.
Trés devan lui ·XXX· lanpes i airde[nt]
Et ·XX· lanterne[s] qu[i] relusent et braime[nt],
235 Et chieires pieres, mastel [!] et topaise.
Teil clarteit gitent conme solaus qui raie.
Quant nagerait permei la meir plus haute,
238 Anviron lui an venront tut li autre.

VII.

A la riveire per desor Amarie,
Lai ot Tibaut ansanblé son anpire,

---

224. 225 *ersetzt* B *durch:* 1. *(Lücke!)* mont ont mis ens el plus maistre
2. Por dieu Mahom qui tant est vertuables

226 *fehlt* B — A M. vont (A M. v. *fehlen* C^3) fere son estage $C^1C^3C^4$

227 Sor ·VII· c. B — Sus ·II· c. C^1C^4 — C^3 *nicht erhalten bis* entaillies

228. 229 *in* B *umgestellt*

228 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — ·XXV· piès ot cascune en estage B

229 = $BC^1C^3C^4$

230 = B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. La ou gité furent estruaige *(fehlt* C^3)
2. Granz fu Mahons a merveilles fu large
3. Apuié l'ont trés bien en son estage
4. De blanc yvuire a ·IIII. costez larges

231. 232 *in* B *umgestellt*

231 = B — Encortinez f. molt bien d'un v. $C^1C^3C^4$

232 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — c. ont ·IIII· [estages] faites B

233 Par d. B — Tot entor li ·C· lanternes i a. $C^1C^3C^4$

234-236 *fehlen* $C^1C^3C^4$

234 l. que r. A — l. qui luisent et enbrasent B

235 As ch. p. mastiies a thopases B

236 = B

237 = B — nageront p. la m. a naige $C^1C^3C^4$

238 = $BC^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Cil ne leront qui en Nerbonne n'aillent

239 *Voraufgeht*: **Q**uant ·T· ot ajosté sa navie $C^1C^3C^4$ — A la vualle p. desous A. B — Tot droitement au port soz A. $C^1C^3C^4$

240 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — La ou T. asambla s. B

241 La veïsiés tantes neis et galie,
(K'eins tant n'an ot a Meckes n'a Sebile.
Les veules furent faites de mainte guise,
244 Blanches et perses et vermoilles et inde.
La neif Tibaut est tote la plus riche),
a [Et tant dromont tante riche galie].
El chief devant est la mahonmerie.
247 ·XXXVII· rois ot an sa conpaignie
Et de paieins an av[oi]t de ·C· mile.
Voit les Tibaut, si lor conmance a dire:
250 „Frans Sarasins, ne vos esmaiés mie!
Je veul aleir a Narbonne la riche
Que tint mes aives et mes ancestre[s] quite.
253 Or l'ont Fransois an lor conmanderie,
Cuens Ainmeris an est voeis et sire.
Per Mahonmet or ne li lairai mie.
256 Aleis s'an est an France la garnie
A Charlemainne lo roi de ·S·-Denise;
Mais su anfant n'ont ancor armes prise.
259 Ains k'i[l] reveigne avrai Narbonne prise

---

241 tante[s] neis tante galie B — neif bien garnie $C^1C^3C^4$

242-245 *fehlt* B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 245a

246 = B — [Ou c. C^4] d. fu la m. $C^1C^3C^4$

247 = B — ·XIIII. r. $C^1C^3C^4$

248 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — p. avoit plus de B

249 V. le T. B — T. les voit [T. le v. C^3] Mahonmet en mercie $C^1C^3C^4$

250 = B, *ersetzt* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Et puis après molt hautement s'escrie 2. Prenez voz armes franche chevalerie

251 = $BC^1C^3C^4$

252 = B — Qui fu mon pere et mon a. $C^1C^3C^4$

253 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — en la lor mainburnie B

254 e. caiaus et s. B — e. chasez et s. $C^1C^3C^4$

255 M. mès or n'en i a m. B — M. mès or n'i est il m $C^1C^3C^4$

256 = $BC^1C^3C^4$

257 = B — K. por fere son service $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Ses fiex enmaine por faire son serviche

258 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — M. li e. B

259-272 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. Ce sont les clés (glés C^1) d'Espaigne la garnie
2. Que les destroiz et les marches i gisent
3. Et cil li dïent nos ne vos faudrons mie
4. A icest mot ont lor nés bien garnies
5. D'or et d'argent de pailes de Sulie

259 Lues qu'il venra arai N. quite B

S'i laserai ·III· rois et ·IIII· prinse[s],
Dame Ermanjairt donrai a roi d'Afrike,
Mais ne vairait ces ·III· fiz ne ces fille[s],
Ains les mainrai juc'ai Esclabonnie,
S'an ferai faire mervelouse justice
Au loiemant de trestot mon anpire."
Dïent paieins: „Con vos plairait, biaus sire!
A Monloons ou droit a Saint-Denise,
Sus a Monmaitre iront vos os banie[s],
Iluec tandrons ton pavillon d'(e) [A]cie."
Repont Tibaut: „Per Mahonmet, bien dite[s]."
An petit d'oure orent les neis garnie[s],
Aseis i mistre[nt] pain et vin et farinne,
Et char saleie et bon becut i mise[nt]
Et blans habers et espeie forbie,
Escus et targe[s] et grant lance franine
Et bons destiers sors et bausans et grise.
An meir s'anpoigne[nt], si guerpise[nt] la rive.
La oïsieis tant cors, tante busine.
Corne[nt] ci graile, si olifans bondise[nt],
Braie[nt] [si ours]* et si vaitres glatise[nt],
Ci espriviers desor ses peirches crïe[nt];
Bien les ot on de lai a ·IIII· l[i]ve[s],
Naigent a force et governe[nt] et cicle[nt],

---

260. 261 = B
262 Ja ne v. ne ses f. B
263 m. jusqu'en E. B
264 }
265 } = B
266 }
267 Et *(Lücke!)* metres a S.-D. B
268 M. serront v. B
269 La tenderons vos p. de Sire B
270 = B
271 d'o. en sont l. B
272 i metent p. B
273 et de bon vin sor lie B — De c. s. et d'autre menantie C¹C³C⁴
274 = B — D'escuz et d'eaumes et d'e. C¹C³C⁴; *folgt* C¹C³C⁴: Et de chevaux de destriers de Hongrie
275-288 *fehlen* C¹C³C⁴
275 Elmes et t. a grant plenté i misent B
276 *fehlt* B
277 m. se paignent et gouvernent et siglent B
278 Toute mer coevrent de lanternes esprises B
279 Sone[nt] cil cors lor o. B
280 B. li oriers et si A — B. cil ours et cil v. B
281 Cil e. sor ces p. recrïent B
252 on ·III· lieues et demie B
283 *fehlt* B

Totte meir ceuvre[nt], tant i ait de navie.
Une anjorneie par son l'aube esclarie
Paieinne jans desor Narbonne arive.
Li rois ·T· ne s'aseüre(nt) mie,
An petit d'oure ont tuit lor arme[s] prise[s],
Per le paiys ont [lor voie]* acoillie,
Les chastiaus, airs et les viles brisie[s].
Dedans Narbonne la citeit c'estor mise[nt],
Ferme[nt] les portes, lor defances garnise[nt].
Dame Ermanjairs an fut grief et marie,
Ele c'eclame totte laise chative:
„Secoreis moi, dame sainte Marie!
Jai m'ait ·T· li riche roi asise.
Biaus fiz Guill'., tante fois lo deïste[s]
A icele our que de moi depertiste[s].“

VIII.

Or est ·T· a Narbonne ariveis,
De totte pars asieit la citei.
Un grant asaut lor ont lo jor livrei,
Les maistre lise(n)s prisent sor lo foucey.

---

284 *fehlt* B
285 par soz l'a. B
286 Desoz N. au droit port arrivent (!) B
287 Paiene gent ne s'a. B; *folgt* B: Issent des barges des neis et des galies
288 d'o. en ont l. B
289 = B — o. la proie a. A — Par la contree o. $C^1C^3C^4$
290 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — ch. ardent et les bours et les viles B
291 = B — Trusqu'a N. ne s'aseürent (s'aresterent C^3) mie $C^1C^3C^4$
292. 293 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* Tot environ ont la cité asise
292 p. et aleoirs g. B
293 fu molt esmarie B
294 s'e. dolerouse c. B — Dame Hermenjart s'est clamee c. $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Que ferai ge dame Sainte-Marie
295 = B — *setzen* $C^1C^3C^4$ *an den Schluss der Tirade*
296 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$
297 G. itant le me d. B — G. que vos nel me d. $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Que j'envoiasse por vos a Saint-Denise — *folgt* $C^1C^3C^4$: Se gel seüsse alez ne fussiez mie
298 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch* 295 — m. pertesistes B
299 = $C^1C^3C^4$ — N. remeis B
300 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — p. assistent la B
301 a. i ot le i. B — Molt g. a. muevent (a. en vient a C^4) en la cité $C^1C^3C^4$
302 = B — Près des creneaus montent par les fossez $C^1C^3C^4$

Cil ce defande[nt] a[s] murs de la citei,
Lance[nt] lor lance[s] d'airs aguis anpennei
Et bon fausairs et espies noëley[s].
Plus de ·LX· an gisent el focey
Qui i roleirent et cheüre[nt] pamey.
Dame Ermanjairs commansait a plorey[r]:
„Sainte Marie, et car me cecourey[s]!
Biaus fiz Guill'., que vos or nel savey[s]!
De sou me poise c'an France estes aley[s]
Pranre vos armes por vos cors adoubeyr."
Or laserons de roi ·T· esteyr,
Quant leus an iert, bien i savrons raleir.
Or redevons de Guill'. chanteir
Et d'Ainmeri lo viel chanut barbei
Ki vait an France a Paris la citei
Et Charlemainne ces anfans presanteir.
·XLV· somiers i ait meney
D'or et d'arjant, de richoise trocey.
Cuens Ainmeris, quant Toulouse ait pacey,
Droit vers S.-Gille ait son chamin torney,

303-307 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. Tel noise mainent li paien deffaé
2. Tuit en tentissent et li val et li pré
3. Entrer cuidoient dedenz la fermeté
4. Mès cil dedenz furent fort et membré

303-305 = B
306 en i ont affolés B
307 Que roëlerent ens el fons des fossés B
308 = B — c. a crïer $C^1C^3C^4$
309-320 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. Que ferai ge roine mere dé
2. Or lerai ci de Tiebaut a chanter
3. Qui a asise Nerbonne la cité
4. Quant leus sera bien i retorneré
5. Si vos dirai d'Aymeri le menbré
6. Et de son filz Guill'. l'aduré

309 = B
310 nel fumés (!) B
311 = B
312 Trop pensse (!) a. p. ton c. B
313 Or vos lairons du r. B; *folgt* B: Et d'Ermengart la bele o vis cler
314 b. en savons conter B
315 Or vos vanrons de G. parleir B
316. 317 = B
318 A K. B
319 = B
320 d'a. et cargiés et torsés B
321 *fehlt* B — Quant li cuens ot Aubemalle p. $C^1C^3C^4$
322 Devers S.-G. ont lor c. B — Tot le ch. vers S.-G. est tornez (passez C^3) $C^1C^3C^4$

A cort an moine ces anfans por oreir.
Deus les gairise(nt), li rois de maïstey!
Se cil n'an panse ki an crois fut peney,
Ains qu'i[l] soit vepres ne solaus esconcey,
Avront paour de lor testes copeir;
Car les mesaige[s] ·T· ont ancontrei,
·VII· mile furent sus les chivals armey,
Vienent d'Orange la mirable citei
Roveir Orable la serour Acerey.
·T· d'Arabe l'ait molt oïe loër,
Pranre la veut a moillier et a peir.

IX.

Seignor baron, antandeis c'i[l] vos plaist!
Cuens Ainmeris [s'] an vait a Charlon d'Ais,
An sa compaigne moinne son fil Bernart
Lo prout Guill'. et Garin et Hernaut.
An petit d'oure grant anconbrier lor saut;
Lons Monpeillier au montaigne delai

---

323 Au cort saint maine B — Ses filz menoit au saint cors p. $C^1C^3C^4$

324-329 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Mès ainz qu'il ait Monpellier trespassé 2. Li avenrai ·I· enconbrier itel. 3. Con vos orroiz se vos bien m'escoutez 4. Que li mesage dant ·T· l'amiré

324 Que le g. de mort et d'affoler B

325 Et si les laist arriere retorner B

326 = B

327 t. acouper B

328 = B

329 f. sor l. B

330 d'O. le demaine c. B — d'O. le palès painturé $C^1C^3C^4$

331 = B — R. aloient O. o le vis cler $C^1C^3C^4$

332 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — T. l'avoit m. B

333 P. le v. B — Que dant ·T· la voloit espouser $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$: 1. Clariaux li a dit et mandé 2. Qu'il li dorra Orenge en herité 3. Par les mesages li envoie les clés 4. Aymeri ont et Guill'. encontré

334 = B — b. escoutez se (si C^4) vos plest (p. ja C^4) $C^1C^3C^4$

335 = B — Quant A. s'en va a K'. (Karlemainne d'Es C^4) $C^1C^3C^4$

336 = B — Aveques li m. (s. f. B. ja C^4) $C^1C^3C^4$

337. 338 *fehlen* C^1C^3 — *ersetzt* C^4 *durch:* Lez li chevauche son biau frere Gui(n)chart

337 = B

338 d'o. enconbrier lor venra B

339 Leis M. vers mont agu dela B — Sor (Sus C^4) M. es montaignes en haut $C^1C^3C^4$

Ont ancontreit les mesaiges ·T·.
·VII· mile furent armeis sor les chivals,
Vienne[nt] d'Orange la citei natural
Rouveir Orable aueus lo roi ·T·.
Voit l'Ainmeris, formant s'an amahait.
Fransois apelle les nobile vassau[s]:
„Se sont paieins an cel tetre deila,
San grant domaige n'an tornerons nos ja.“
Et cil responde[nt]: „Si soit, con [vos]* plairait,
Toz soit honis qu[i] bien ne cï vandrait!“
Isnelemant desande[nt] des chivals.

X.

Ainmeris s'arme a toz ·M· chiveliers,
Veste[nt] habers, laise[nt] haumes vergiés,
Seigne[nt] espeies a poens d'or antailliés,
Saille[nt] an selles des afarans destiers.
Paieine jans ne sont mie esmaieis.

---

340 = B — La encontrerent (s'en entrerent C^4) et Garin et Hernaut $C^1C^3C^4$

341 = B — ·VII·C· estoient a. (sus C^4) $C^1C^3C^4$

342. 343 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* A rades lances a penons de cendaus

342 d'O. le demeine palais B

343 O. avoc lo r. B

344 = B — (l'A. souvent C^3) s'en merveilla C^1C^3 — l'(es) Aymeris f. s'en merveilla C^4

345 n. vassaut A — a. que durement ama B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Ses chevaliers a soi en apela 2. Que la ferons franc nobile vassal — *folgt* B: Seignor fait il ne vos chelerai ja

346 = B — p. sus la montaigne la $C^1C^3C^4$

347 S. la bataille n'en torneronmes ja B — g. tençon n'en eschaperons ja $C^1C^3C^4$

348 = $BC^1C^3C^4$ — c. deu p. A

349 h. que b. A — h. qui ja vos en faura B — Prenez les armes montez sor les chevaus $C^1C^3C^4$

350 = B — Mal dahé ait qui ja vos en faudra $C^1C^3C^4$

351 s'a. et t. si c. B — s'a. et si ·M· c. $C^1C^3C^4$

352 l. elmes es ciés — Et vest l'auberc si a l'eaume lacié $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Et si baron sont ausi haubergié

353 = B — as buens brans e. $C^1C^3C^4$

354 De plaine terre salirent es d. B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. A lor cos pendent les escuz verniciez 2. Vers Sarr'. chevauchent tuit rengiez 3. Or les conduie li glorieus du ciel — *folgen* B: 1. Les fiex commande ses peres as escuiers 2. Hanstes ont roides et gonphanons laciés 3. Vers Sarr'. chevalcent tot rengié

355 ne se sont e. B — Pa'. les voient ne s. pas e. $C^1C^3C^4$

Por coi seroient? Ja sont il ·VII· miliers.
La veïsieis un estor comancier,
Tante hanste fraindre et tant escus percier,
Tant blans habers deronpre et demaillier,
L'un mort sor l'autre verceir et trabuchier.
Voit lo Guill'., lo sant cuide cheingier,
Et jure deu lo clorious dou ciel
K'il ne laroit por les manbres tranchier,
C'an la bataille ne voist son peire aidier.
Ains n'i bailait ne lance ne espiet,
Mais un escut ait a son col gitiet
Et an son poig un grant peil aguisiet.
Pués est monteis sus ·I· corant destier,
([Maintenant] sanble [estre escuiers]*)
Permi un val s'an vait toz eslaciés
Et jure deu lo glorious dou ciel:
„An kui ferai sarasins coresier."

XI.

La bataille est et mervelouse et grant.
Fransois i fierent mainte comunamant

---

356 N'est pas mervelle car il s. ·VII· m. B — P. quoi fussent (q. le f. C^1C^3) ja $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Aymeris n'ot que mil ·F· proisiez

357 = BC^1C^3 — v. fier e. C^4

358 = $C^1C^3C^4$ — h. fraite tant gonfanon p. B

359. 360 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Et tant ·p'· par terre trebuchier 2. Quident les seles des auferranz destriers 3. Par cez montaignes s'en fuient estraier

359 Tant Sarr'. morir et baïllier B

360 = B

361 = B — G. s'en fu joianz et liez $C^2C^3C^4$

362 Il j. B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch*: 1. La ou il est avec les escuiers 2. Damedieu jure le pere droiturier

363-372 *ersetzt* B *durch:* Mar i enterent Sarr'. et paien

363 p. la teste t. $C^1C^3C^4$

364 Que il ne voise a s. $C^1C^3C^4$

365 Il ne b. $C^1C^3C^4$

366 A son col pent ·I· e. de quartier $C^1C^3C^4$

367 En ses poinz prist ·I· espoi a. $C^1C^3C^4$

368-371 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Envers els s'est maintenant eslessié 2. Ja conparront ·p'· et aversier 3. Sempres lor vint ·I· mortel enconbrier

369 Trestot m. s. des e. A

372 Dont il seront dolent et corecié $C^1C^3C^4$

373 = B — En la bataille et en l'estor pesant $C^1C^3C^4$

374 f. et durs cals et pesans B — Fu Aymeri de Nerbonne la grant $C^1C^3C^4$

Et paieins aus qui ne doute[nt] niant;
De cetes pars i fut la planteis grant.
Voit l'Ainmeris, a po ne pert lo sant,
Il jure deu lo roi omnipotant
K'il ne laroit por les manbres perdant,
Ke il ne voist ferir lo soduant.
Lo destier poent per anbedous les flans
Qui fut Marsille lo fil a l'amirant;
Il lo conquist soz Saragouse ou chan
(An la bataille dou fort roi Baligan),
Cant Karlemainne alait vangier Rolan
Et retornait permi le(s) port passant
A l'asanbleie lo roi et l'amirant.
Prist an la teste et tot l'eme lussant,
Iluec conquist Ainmeris l'afferant.
Quant il lo broche per anbedous le[s] flan[s]*,
Plus tost li cort que aloie volant.
Sor son escut vait ferir Akilant,
Desous la boucle li persoie et porfant,
Lo blan habert li demaille et demant.

---

375 *fehlt* B — Et si mil home et si fill ensemant $C^1C^3C^4$

376 Dambe ·II· p. i f. la perte g. B — Forment les grievent ·Sarr· et Persant $C^1C^3C^4$

377 Aimeris fu en milui des rens B — Mès ·Ay· se vet molt esmaiant $C^1C^3C^4$

378 Et j. B — Dieu reclama le pere o. $C^1C^3C^4$

379. 380 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. Gloriex pere qui formastas Adam
2. Guarissiez hui moi et tote ma gent
3. Qu'il ne soient veincu ne recreant

379 il nel l'a p. ·I· m. B

380 Ne v. f. Sarr'. ne Persans B

381 Le cheval broce p. B — d. hurte des esperons d'argent $C^1C^3C^4$

382 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — Plus tost li c[ort] le f. (!) B

383 S. as cans B — Que il c. $C^1C^3C^4$

384 *fehlt* $BC^1C^3C^4$

385 = $BC^1C^3C^4$

386-391 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* Broche le bien et il ne vet pas lent

386 Et repaira p. B

387 La conbati li r. a l'amirant B

388 t. a t. l'e. B

389. 390 = B

391 c. que chiers ne pors as cans B

392 = C^1C^3 — Sus s. C^4 — Desor l'e. fiert le roi A. B

393 *fehlt* B — = $C^1C^3C^4$

394 = BC^3C^4 — Et le h. C^1

Tot son espiet li met el cors sanglant;
Tant con tint l'anste, l'abet anmi lo chanp,
Traite ait l'espeie a bon coutel tranchant.
Ja an preïst la teste maintenant,
Quant lo recousent Sarasins et Persant,
Lai li ramoine[nt] ·I· bon destier corant;
Per son estrier i montait Aquillant,
A vois escrie: „Sarasins, or avant!
C'est Ainmeris li chanus et li blans,
Se cil an vait, desconfuis suis an chanp."
Sovre li coure[nt] plus de ·M· et ·V·C·,
Lanse[nt] li lanse[s] et bons espiés tranchant[s],
An ·XXX· leu n'avrere[nt] l'aferrant.
Li chivals chiet, Ainmeris an desant,
[Deu reclama le pere]* omnipotant:

---

395 Son roit e. li vait el c. metant B — Parmi le c. li m. l'espié tranchant $C^1C^3C^4$ — *folgt* $C^1C^3C^4$: N'est mie morz mès navrez est formant

396. 397 *ersetzt* B *durch:*

1. A vois escrie chevalier or avant
2. Et cil chiet jus ne pot aler avant
3. Aimeris sache fors del fuerre le branc

396 *fehlt* $C^1C^3C^4$

397 Puis tret l'e. au pont d'or reluisant $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$:

1. Qu'il le voloit ocirre maintenant
2. Quant i[l] sordirent Sarrasin et Persant
3. Aymeri fierent et derriere et devant
4. Parmi le cors navrerent l'auferrant
5. Li chevaus chiet et li cuens saut avant
6. Paien la teignent qui ne l'aiment neant
7. Si l'ont sesi et derriere et devant
8. Par la bataille le mainent traïnant
9. Et Aquilans li est venuz avant (v. devant C^4)
10. Celi qui l'ot navré si durement

398 = $BC^1C^3C^4$

399 Q. i sorvindrent S. B — Q. li osterent S. $C^1C^3C^4$

400-408 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*

1. Si l'ont levé sus ·I· mulet enblant
2. Puis s'en partirent tost et isnelement
3. Et Aymeri se vet molt dolosant

400 Que li amainent ·I· d. auferrant B

401 = B

402 s'escrie B

403 = B; *folgt* B: Qui m'a ocis mon frere et mes parens

404 s'en fuit d. s. atant B

405 = B

406 et gaverlons t. D

407 Pardesoz lui n'a. B

408 c. et A. d. B

409 = $BC^1C^3C^4$ — Reclame deu lo roi o. A

„Damedeu peire ki formaistes Adan,
Evain sa fanme per ton conmandemant,
Si con c'est voirs, [biax]* peire omnipotant,
Guaris mon cors per ton conmandemant,
Ke je n'i soie(n) vancus ne recreans!
Biaus fiz Guill'., con suis [por]* vos dolans!
Dame Ermanjairt, or vos vait malemant,
Perdut aveis lo peire et les anfans."
Traite ait l'espeie, don li pons fut d'arjant,
La se defant tant acemeemant
Con li singleirs qui les brochas atant.
Cui il conseut, n'ait de mire talant.
Cui chaut desou; car ne li vaut noiant.
Iluec l'ont pris coresous et joians,
Si l'ont leveit desus un mur anblant

---

410 Gloriex diex qui B — Glorieus sire qui formas tote gent $C^1C^3C^4$

411 = B — Et home et f. feïs a t. talant $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$:

1. Mont olivere (!) le cors Saint-Abrahan
2. Et feïs ciel et terre a ton conmant
3. Et en la mer feïs poissons noant
4. Et sa clarté rendis au non voiant
5. Qui de la lance te tresperca le flanc
6. Desi au poing li encola le sanc
7. N'avoit veü en tretot son vivant
8. Tert en ses elz si ot ralumement
9. Il vos cria merci molt doucement
10. Pardonas li molt amiablement

412 = $BC^1C^3C^4$ — v. p. A

413 G. Franchois et honor lour aconsent B — Guarissiez moi de mort et de torment $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Et mes barons qui m'anorent forment

414 *fehlt* B — Que il ne soient par paien r. $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$:

1. Sainte Marie que feront mi enfant
2. Qui tant sont bel et gent et avenant
3. Cil qui ci sont qui sont preu et vaillant

415 = B — s. de v. A — G. molt s. $C^1C^3C^4$

416 = BC^1C^3 — H. vos va m. (!) C^4

417 = $C^1C^3C^4$ — a. et le p. et l'enfant B

418-427 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*

1. Nes verroiz mès en tot vostre vivant
2. Ne Karllemainne ne nos iert secorant
3. Qu'il n'en set mot ne reson n'i entent
4. A cez paroles ez Guill'. poignant

418 l'e. au brun coutel tranchant B

419. 420 = B

421 *fehlt* B

422 d. ne lui valut n. B

423 J. le prisent c. et dolant B

424 Si le leverent sor ·I· mulet a. B

Et tot s'an torne[nt] baus et liés et joians.
Or est il pris. Jhesus li soit aidans!
E vos Guill'. a esperons brochant!
Permi un val vait tost esperonnant
Et voit son peire c'on an moinne batant,
Dont ait tel duel, por po ne pert lo sant
Et jure deu lo roi omnipotant:
Ja[l] conpa(n)ront li glotons mescreant
N'i ait paieins, tant soit de bonne jant,
Ce il lo fiert de son peil anboutant,
K(e)' il nou porfent jus de son aferrant.
Tant an abait a son tineil pesant,
Qu[e] les jaivailles an gisent per les chans.
Paieins lo virent, si s'emaie[nt] fortmant,
An fuie(nt) torne[nt] permi un derubant.
Ainmeri(s) laisent tot soul anmi lo chanp.

---

425 Atant s'en t. B

426 s. garans B

427 = B

428 *fehlt* B — val formant e. $C^1C^3C^4$

429-437 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* En ses ·II· mains tenoit ·I· grant perchant

429 Il v. s. p. si l'en mainent Persant B

430 Il a t. d. a p. ne suert le s. B

431 Il j. d. le pere o. B

432 Ja le c. Sarr'. et Persant B

433 Fiert le paien enmi le front devant B

434 Li oel del front envolent maintenant B

435 Lors fiert ·I· autre que le cervele espant B

436 (a) Guill'. an perchant B; *folgt* B: C'a grant mervelle le tienent li auquant

437 = B

438 le voient si s'en vont esmaiant B — le voient molt se vont esmaiant $C^1C^3C^4$; *folgen* B:

1. Dist l'un a l'autre mal nos est convenant
2. Ja vers cestui n'averons mès garant
3. C'est ·I· diables que si nos va menant —

folgen $C^1C^3C^4$:

1. Dist l'un a l'autre cil a perdu le sanc
2. Qu'il ataindra a plain cop voirement
3. Ja Mahomet ne li sera garant

(2. *und* 3. *in* C^4 *umgestellt*)

439 Atant s'en fuient p. B — t. trestuit conmunemant $C^1C^3C^4$

440 t. estrahier el c. B — Et A. remest t. s. el c. $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Li quens le voit molt a le cuer joiant — *folgt* $C^1C^3C^4$: De la rescousse fu molt lié et joiant

Li beirs saissist un destrier auferrant,
Il (l)i montait per les estrier[s] d'arjant.
A vois escrie: „Chiveliers, or avant!“
Et voit son fil, se li dit gentemant:
„Filz,“ dit li peires „or prant les guernemant[s],
Veis con d'abers et d'espeie tranchant!“
Repont Guill'.: „Ne plaise a deu lo grant
Que je jai aie adous ne guernemant,
Tant que vanrai an France sa avant
[A] Karlemainne l'anpereour pousant!
Se me donrait [armes a mon talant]*,
Si me saindrait [l']*espeie [voirement]*.
Tot jors an est chivelier plus doutans
Et plus nonmeis et muedre conbatans.“
Garde sor destre deleis ·I· derubant

---

441 Isnelement s. ·I· a. B — Pardevant soi choisi ·I· a. $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Il tent la main si le prent maintenant

442. 443 *fehlen* B

442 Puis i m. tost et isnelement $C^1C^3C^4$

443. 444 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. Garde a la terre voit ·I· espié gisant
2. Si l'a sesi con chevalier vaillant
3. Fiert ·I· paien soz son escu devant
4. Que le hauberc li desmaille et dement
5. Parmi le cors li mist l'espié tranchant
6. Plaine sa lance l'abati mort el chanp

444 Vuoit son pere si li d. maintenant B

445 p. car p. tes g. B — p. voiz que de garnemenz $C^1C^3C^4$

446. 447 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. Pren des hauberz et des hiaumes luisanz
2. Guill'. l'ot aïre s'en forment
3. Dieu en jura le pere omnipotent

446 V. que d'a. B; *folgt* B: D'escus et d'armes pren tot a ton conmant

447 ne plaie d. B

448 ja pregne a. B — Que ja n'avra armes ne g. $C^1C^3C^4$

449 F. la devant B — que il viegne en F. la vaillant $C^1C^3C^4$

450 = $C^1C^3C^4$ — Et d. A — l'e. vaillant B; *folgt* B: Le mellor roi de cest siecle vivant

451 = $BC^1C^3C^4$ — d. ados ei guernemant A

452-454 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. S'il les me done molt en serai joiant 2. Et plus dotez de la paienne gent

452 l'espee voirement B — e. a son talant A

453 Tantos en ere ch. B

454 p. hardis a trestout mon vivant B

455 Atant regarde deleis B — G. sus d. dejoste ·I· d. $C^1C^3C^4$

Leis une roche voit tenir lo Bausant
457 Lo bon destrier qu[i] fut a l'amirant.
Orable l'ot gardeit plus de ·VII· ans
Dedans Orange an un sillier [molt grant]*,
460 Ains n'an (n)[i]*sit per nul honme vivant.
Elle meïmes lo regardoit sovant,
Ce(l) li [torçoit]* les costeis et les flans,
463 Les ·IIII· janbes et les piés asimant
Et lo viaire a son erminne blanc.
Tibaut d'Araibe l'anvoiait an presant
466 Por l'amistiei k'il ait a li si grant.
Lai lo gardoie[nt] Sarasins et Persant,
Li ·III· des freres lo fort roi Akilant,
469 ·VII· damoisiaus et ·II· cosins germains,
Ce[l] font tenir a ·XIIII· serjans
[A]* ·II· chaainne[s] qui sont d'or et d'arjant,
472 La selle a or et da[r]ier et devant
Et fut covers d'un paile [escarinant]*,

---

456 = B — u. conbe si a veü B. $C^1C^3C^4$

457 = $C^1C^3C^4$ — Molt estoit bons et isniaus et courans B

458 = B — g. molt longuement $C^1C^3C^4$

459 = $BC^1C^3C^4$ — s. tot tans A

460. 461 *fehlen* $C^1C^3C^4$

460 n'an nasit A — n'en issi[t] por n. B

461 = B

462 = $BC^1C^3C^4$ — Ce(l) li(s) tastoit les A; *folgt* B: Souvent le pine et va aplanoiant

463 Les piés les j. et le cors ensement B — Et le crepon et le piz pardevant $C^1C^3C^4$

464 A son hermine leva souvent torcant B — v. de fres hermine $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Forment l'amoit la dame o le cors gent

465-467 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Sele ot el dos d'yvoire voirement 2. Le frain del chief valoit ·C·M· besanz

465 = B

466 *ersetzt* B *durch:* 1. Le mellor honme de cest siecle vivant 2. Se il creïst Jhesus Crist le poissant

467 g. ·XIIII· Nubiant B

468-471 *vertauschen* $C^1C^3C^4$ *mit* 473-475

468 Li ·II· sont f. au f. B — Et ·II· des niés au f. $C^1C^3C^4$

469 ·VII· des neveus et ·I· c. B — Et si dui frere et ·IIII· roi poissant $C^1C^3C^4$

470 ·XIIII· Nubiant B — Tenir le font a ·IIII· mescreant $C^1C^3C^4$

471 = B — Et ·II· A — Par ·II· c. qui s. d'or reluisant $C^1C^3C^4$

472 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — s. est d'or B

473 p. estroitemant A — c. du p. B — C. fu bien d'un p. $C^1C^3C^4$

Juc'a la terre li girons traïnant.
475 Iluec demoinne teil effroi li Basant,
Tote la terre an vait retantissant
Et les montaignes et les valeies grans.
478 Voit lo Guill'., s'an fut liés et joians,
Son destrier(s) urte, cele part vait poignant.
·P· lo voient, si s'esmaie[nt] formant,
481 Dit l'uns [a]* l'autre: „Cist n'ait mie do san(t)
Ki teil domaige nos a fait de nos jans."
Per cestui ont Fransois rekous lo chanp,
484 Ki l'atandrait, molt per iert nonsachans.
Ja Mahommès ne li serait guarant,
Ke il n'i mure tantost a ces perchant."
487 An fuie torne[nt], si grepise[nt] Bausant.
L'anfes Guill'. i est venus poignant,
Il le saisist per les rainnes d'arjant,
490 [Puis i monta]* tant acemeemant,
K'estriers ni baille, ais arsons ne ce prant;
Des esperons lo broche per les flans,

---

474 t. vont li g. trainant B — Vermoil et inde par terre t. $C^1C^3C^4$

475 = B — J. le gardent ·XIIII· rubiant $C^1C^3C^4$

476. 477 *fehlen* $C^1C^3C^4$

476 en va refermoiant B

477 Et vers m. B

478 G. liés en fu et j. B — G. cele part vet poignant $C^1C^3C^4$

479 S. ceval broche c. p. vint p. B — A ces ·II· mains paumoie son parchant $C^1C^3C^4$

480 = B — v. molt s'en vont esmaiant $C^1C^3C^4$

481 = B — l'un et l'a. A — c. hon est conduiant $C^1C^3C^4$

482. 483 *fehlen* $C^1C^3C^4$

482 nos f. de nostre gent B

483 c. sont revertué ses gens B

484 l'a. il est bien hons du sens B — l'a. a plain cop voirement $C^1C^3C^4$

485 = $BC^1C^3C^4$

486 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — ne m. molt tost a son p. B

487 si ont lessié B. $C^1C^3C^4$ — *ersetzt* B *durch:* 1. De la paor lui guerpisent le champ 2. Son ceval broce par ambes ·II· les flans 3. Paien le voient si s'esmaient forment

488 = B — Voit le G'. le cuer en ot joiant $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Plus tost qu'il pot vint cele part corant

489 Le destrier prent p. B — Il l'a sesi par la r. Baucent (r. luisant C^4) $C^1C^3C^4$

490 = B — Sus est monteis A — P. m. sus tost et isnelement $C^1C^3C^4$

491 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — C'a e. ne se se b. ne as estriers se p. B

492 e. le coite isnelement B — Si le hurta des e. d'argent $C^1C^3C^4$

a [Et il li saut ·XIIII· piés avant],
493 Et jure deu lo [pere]* omnipotant.
Ja conpa(n)ront paieins son matalant.

XII.

Li cuens Guill'. tint Basant par la reinne,
496 Il i montait per son estrier senestre,
Les esperons près de costeys li serre,
Et il li saut ·XL· piés de terre;
499 Teil efroi moinne comme savaige beste,
Tuit an tantisent et li vas et li testre
Et les montaigne[s] et les valeie[s] belle[s].
502 Desous ces piés tranble toute la terre.
Paieins s'an fue[nt] la pute jans averce.
Et tant e vos Aquilant de Luserne!
505 Eschapeis iert Ainmerit an la prese,
Navreis estoit de ·II· lance[s] novele[s]
Et d'un espiet perdesor la mamele.
508 [As]* esperons [les enchauce]* Guill'.,

---

492 a ·XXX· p. largement $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Voit le ·G· si en ot joie grant

493 = B — le roi o. A — Dieu en jura le p. $C^1C^3C^4$

494 c. li p. souduiant B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Ni dureront Sarr'. ne Persant 2. Puis qu'acueillir les puisse a son parchant 3. En la bataille se fiert isnelement 4. Tant en vet jus par terre craventant 5. Que les javeles en gisent par les chans

495 = $C^1C^3C^4$ — Comme G. B; *folgt* $C^1C^3C^4$: Et en ses poinz le pel agu de chesne

496 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$

497 Des e. p. les c. la destre B — Des e. le fiert el coste destre $C^1C^3C^4$

498 ·XIIII· p. B ·XXX· p. a senestre $C^1C^3C^4$

499-502 *fehlen* $C^1C^3C^4$

499 = B

500 T. enconbissent (!) et li pui et li t. B

501. 502 = B

503 *fehlt* B — = $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$: 1. A esperons les enchauce ·G· 2. Dist l'un a l'autre con cist ·F· se desve 3. Il nos avra tuez a cele parche 4. Fuion[s] nos en que la mort nos apresse

504 Atant B — Et A. qui justisoit L. $C^3C^3C^4$

505 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — E. fu d'A. B

506 N. el cors de B — Qui fu navrez d'une lance novele (l. de fresne C^4) $C^1C^3C^4$

507 = $C^1C^3C^4$ — perdesoz les aisseles B; *folgt* B: Le sans en vole aval jusc'a la terre; *folgt* $C^1C^3C^4$: A voiz s'escrie franc sarr'. que fetes

508 = $BC^1C^3C^4$ — Et e. l'ait anchasiet G. A

Il li escrie: „Frans chivelier, don este[s]?
Dites lo moi don iés et de quel terre!
511 N'i avrais garde, teis hon porais tu estre."
Li paieins l'ot, ci ait [torné la teste]*,
Il repondit maintenant [a] Guill'.:
514 „Aquilant suis un riche rois honnestre
Et mu d'Orange, air soir i fu a vepre,
Roveir Orable la plu[s] belle pucelle
517 Ki soit an Pulle ne an juc'a Salerne
Auois ·T· lo riche roi honneste.
K[i] per amors baiseroit sa [maissele]*
a [Et sa bouchete qui est et tenre et bele],
520 Jamais n'avroit [l'esvertin]* an sa teste
Et me cherjait Bausant, sus coi vos este[s].
Desor mes manbres et les aus de ma teste
523 Perdut l'avons, jamais n'i metrons selle;
Car vos l'aveis, ne puet ores autre estre."

XIII.

Rois Aquilans fait esteir son destrier,
526 Ou voit Guill'., si l'a[n] vait arainier:

---

509 = B — f. sarr'. qui e. (que fetes C^3) $C^1C^3C^4$

510 = B — Torne vers moi par la loi de la t. $C^1C^3C^4$

511 h. poés vos e. B — Ne te ferai t. $C^1C^3C^4$

512 = B — ait tireit sa rainne A — Aquilant l'ot si li torna la t. $C^1C^3C^4$

513 *fehlt* B — Comment as non pa'. ce dit Guill'. $C_2C^3C^4$

514 = B — A. sire (sui C^4) si sui nez de Luserne $C^1C^3C^4$

515 D'O. vieng ier s. i ving au v. B — Or ainz i ving er s. i fu a v. $C^1C^3C^4$

516 p. gente p. B — Rovai Orable la pucele bien fete $C^1C^3C^4$

517 *vertauschen* $C^1C^3C^4$ *mit* 518

517 Qui onque fu en P. n'en S. B — N'a tel pucele trusqu'as pors de S. $C^1C^3C^4$

518 = B — A dant T. le r. r. d'Arrabe $C^1C^3C^4$

519 = B — sa bouchete A — Qui une foiz b. $C^1C^3C^4$

519a q. est petite et b. $C^1C^3C^4$

520 = B — n'a. lo vertin an A — en la t. $C^1C^3C^4$

521-524 *fehlen* $C^1C^3C^4$

521 Ele me c. B. al doree sele B

522 et mes oels B

523 l'a. ja n'i meterons s. B

524 C. ·I· diables l'a conquis par poëste B

525 Com A. reconut s. B — Quant A. ot torné s. $C^1C^3C^4$

526 Vuoit G. si l'en a araisnié B — G. sel prent a a. $C^1C^3C^4$

„Damosais sire, [molt estes]* fel et fier.
Ne t'os atandre por cel peil aguisié(r).
529 A vi diable [soit il ore lancié]*!
Per Mahonmet molt te doi resoignier.
Tu es faeis ne fait pais a noier,
532 Tu ne redoutes ne lance ne espiet."
Repont Guill'.: „Per les eus de mon chief,
N'i avrais garde. Mais di moi qui tu eis!"
535 Et cil repont: „Ja seleir ne vos kier.
Aquilans suis ·I· riche rois paieins
Neis de Luserne ·I· molt grant eritier,
538 S'ai an justise ·XXX· rois per mon chief
Et [vieng]* d'Orange, ier i fui a maingier
Roveir Orable la belle au cor ligier
541 Auois ·T· lo riche roi prosieit.
Ki per amors la poroit anbrasier
Tretoute nue sor lo coverteur chier,
544 Jamais n'avroit ne mal ne anconbrier.

---

527 = B — s. con tu es f. A — m. vos voi fort et f. $C^1C^3C^4$

528 p. ton p. B — Trop te redot p. le p. $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Que si te voi torner et manoier

529 = B — c'or laisent ton lancier (!) A — d. leüssiez vos lancié $C^1C^3C^4$

530 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — m. t'en ai resoignié B

531 f. ne le convient n. B — f. ge cuit au mien cuider $C^1C^3C^4$

532 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$

533 = B — Et dit G. paien ne t'esmaier $C^1C^3C^4$

534 = B — Comment as non di m. sanz atargier $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Se le me diz ja ne te quier toucher

535 Li paien l'ot ains mais ne fu si liés B — Et li paien tantost li respondié $C^1C^3C^4$

536 r. proisiés B — A. ai a non ice sachiez $C^1C^3C^4$

537 L. molt grant honor i tieng B — L. qui desus la mer siet $C^1C^3C^4$

538 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — i. de ·XX·M· paiens B

539 = B — Et ving d'O. A — d'O. le palès droiturier $C^1C^4C^4$

540 = B — O. la pucele au vis fier $C^1C^3C^4$

541 *fehlt* B — A dant T. qui la velt a moillier $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$:
1. N'a tel pucele desi a Monpellier
2. Ele meïsmes me servi au mengier
3. Et me charja cel bon corant destrier

542 = B — Qui une nuit la p. $C^1C^3C^4$

543 = B — Tot nu a nu soz son coverton nier $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Baisier sa bouce rafreschier s'amistié

544 n'aroit malage n'enconbrier B — n'a. paine ne destorbier $C^1C^3C^4$

Si me cherjait Bausant son bon destrier
Desor me[s] manbres et les aus de mon chief.
Ne sai que di[r]e, per noiant l'ai cheingié,
Jamais a li n'oserai repairier
Ne a ·T· mon seignor [droiturier]*,
Il me feroit toz les manbres tranchier."
Repon[t] Guill'.: „[Ne dites]* mi[e] biens.
Cui on fait forse, n'an doit estre anplaidiés.
Or l'ait Guill'. fiz Ainmeri lo viel
Qui tient Narbonne ki desor la meir siet
Une citei qui ja fut as paieins,
Et vois an France a Charlon a[u] vi[s] fier,
A Pantecouste doi estre chivelier.
Dites Orable que bien me conisiés,
Ne li poit mie, se j'an moing son destrier!
Se je vi[f] tant ke soie chivelier,
Desor Orange m'an vairait tornoier
Lo [brun]* Basant et poendre et elasier.
Se ju i trus [dant]* ·T· lo guerrier,
Teil li donrai de m'epeie d'acier

545. 546 *fehlen* $C^1C^3C^4$

545 Ele me s. B. le b. B

546 D. les m. B

547 = B — Il n'avroit mie p. n. lit c. (l. tant chier C^4) $C^1C^3C^4$

548 = $BC^1C^3C^4$

549 = $BC^1C^3C^4$ — s. c'ai tant chier A

550 = B — f. ocire et detranchier $C^1C^3C^4$

551 = B — G. se ne seroit m. A — Et dit G. ne d. $C^1C^3C^4$

552 f. 'ne d. estre plaidiés B — Qui l'en f. f. il n'i d. perdre rien $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Or porroiz dire Orable o le vis fier

553 G. li f. B — G. l'a qui s'en fet heritier $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Filz Aymeri de Nerbonne le viel

554 = B — Onques encore ne fu il chevalier $C^1C^3C^4$

555 = B — Or vet en France ce li porras (porroiz C^3) noncier $C^1C^3C^4$; *folgen* B: 1. Qui estes vos nel me devés noier (!) 2. Guill'. sui fiex Aimeri le fier (!)

556 a ·Kl'm· au B — A ·Kll'm· l'emperere au $C^1C^3C^4$

557 = B — P. me fera c. $C^1C^3C^4$

558 $BC^1C^3C^4$

559 Ne l'en p. m. se j'en m. le d. B — Que ne li p. $C^1C^3C^4$

560 = B — Ja ne porrai ca plustost repairier $C^1C^3C^4$

561 Desoz O. me v. B — Que sor O. m'irai esbanoier $C^1C^3C^4$

562 = $BC^1C^3C^4$ — Lo bon B. A

563 = B — t. rois T. A — T. l'aversier $C^1C^3C^4$

564 = $BC^1C^3C^4$

Amont sor l'aume ou l'eschaboucle siet
Que d'autre part an charont les moitiés.
Puis la ferai leveir et batisier
Et Mahonmet et guerpir et laisier
Et aoreir lo glorious dou ciel,
Dedans Orange me vodrai herbegier,
Crestianteit i ferai asasier.
Je li anvoi per vos un esprivier
De tierce mue, n'ait millor desous ciel."
Dit Aquilant: „Je ferai volontiers.
Je li dirai ke vos li anvoiés
De vostre part salus et amistier."
Quant l'ot Guill'., onkes ne fut si liés
Que il ferait an foit son mesagier.
Il poent Basant des esperons d'or mier,
Ains ne finait, si vint as escu(v)iers,
Vint a celui qui gard[oit]* l'esprivier,
Tanttost lo prant et Aquilant an vient,
Se li donait lo gan et l'esprivier
Et cil s'an torne dolans et coreciés,
Car perdut ait ·VII·M· de ces paieins

565 = B — l'eaume qu'il a fet vernicier $C^1C^3C^4$

566 = B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Que jusqu'a terre voleront li quartier 2. Et la prendrai a per et a moillier; *folgt* B: Puis prendrai jou Orable a moillier

567 Et le f. B — Si la f. $C^1C^3C^4$

568-571 *fehlen* $C^1C^3C^4$

568. 569 = B

570 me vanrai h. B

571 = B

572 = BC^4 — Se li C^1C^3

573 *fehlt* B — De ·IIII· mues qui molt fet a prisier $C^1C^3C^4$

574 A. jou li porterai bien B — Et cil respont par ma foi volentiers $C^1C^3C^4$

575 Et li B — Bien li $C^1C^3C^4$

576 = $C^1C^3C^4$ — Et li mandés s. B

577 G. ainc mais ne fu B — Ot le G. $C^1C^3C^4$

578. 579 *fehlen* $C^1C^3C^4$

578 *fehlt* B

579 Broche B. des e. des piés B

580 = B — Al ainz qu'il pot v. (vient C^4) a son e. $C^1C^3C^4$

581 = B — q. garde l'e. A — Qui li g. son müé e. $C^1C^3C^4$

582. 583 *fehlen* $C^1C^3C^4$

582 Et il le p. a A. revient B

583 Il lui d. B

584 = B — c. le prent correcous et iriez $C^1C^3C^4$

585 a ·VII·XX· de B — Qu'il ot p. ·IIII·C· chevaliers $C^1C^3C^4$

586 Que pris que mors que navreis que plaieis.
Juc'ai Orange ne se vot atergier,
Trovait Orable sa defors ou vergier
589 D'if et d'aborc, de pins et de loriers,
Une fontaine ot anmi lo vergier,
Herbes i ot ki molt font a prisier,
592 Ain(s) deus ne fist serjant ne escu(v)ier,
Tant soit el cors ne navreis ne plajeis.
Se tant puet faire c'a l'erbe ait atochié,
595 Sanpres ne soit toz sains et toz haitiés
Conme la trute qui noie ou gravier.
Leans estoit aleie ebannoier
598 An sa conpaigne ·IIII· rois de paiens
Et ·C· pucelle[s] qui molt font a proisier.
Ele se sist sor l'onbre d'un pomier,
601 Devant li ot ·II· pins et ·I· lorier.
Ez Aquilans devant li ou il vient!
Sa defors ait ces Sarasins lasiés
604 Et cil remei[n]t qui gardoit l'esprivier,

---

586 = B — Que Nerbonnois li orent detranchié $C^1C^3C^4$

587 = B — Vint a O. quant soleil (q. le s. C^4) fu couchié $C^1C^3C^4$

588 = B — Orable trueve d. en ·I· v. $C^1C^3C^4$

589 p. et d'oliviers B — Ou il avoit et p. et oliviers $C^1C^3C^4$

590-597 *stehen in* $C^1C^3C^4$ *hinter* 599

590 = B — A la f. se vont esbanoier $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Qui soz les arbres corroit par le gravier

591 = B — ot de merveilleus mestier $C^1C^3C^4$

592 s. ne chevalier B — Diex ne f. home veraiement (v. le C^1) sachiez $C^1C^3C^4$

593 c. et n. et p. B — T. fust el $C^1C^3C^4$

594 f. qu'il en ait tomiés (!) B — S'il s'iert a[n]s herbes (as arbres C^3) et froiez et touchiez $C^1C^3C^4$

595 *u.* 596 *ziehen* $C^1C^3C^4$ *zusammen zu:* Qu'il (Qui C^4) ne fust s. con poisson de gravier $C^1C^3C^4$

595 s. sains et saus et entiers B

596 la pïe qui vole el gaut ramier B

597 Orable e. venue e. B — Atant ez vos Aquilant l'aversier $C^1C^3C^4$

598 c. ot ·IIII· rois paiens B — ·IIII· pa'. molt fiers $C^1C^3C^4$

599 — B — Et ·X· $C^1C^3C^4$; *folgen in* $C^1C^3C^4$ 590-597

600-604 *fehlen* $C^1C^3C^4$

600 s. en l'o. d'un lorier B

601 ot ·I· p. et ·I· prunier B

602 A. de Luserne u il v. B

603 = B

604 garde l'e. B

Per lo guinchet s'an antre ou vergier,
Ses escus fut (s)troeis et depesiés,
Ces blans haubers ronpius et demailliés
Et ans el cors navreis de ·II· espiés.
Li sans li raie a val per lo braier,
Sanglant an ait les janbes et les piés,
Les esperons ki sont a or tailliés.
An sa main porte la hanste d'un pomier,
Perdut an ait et lo fer et l'acier.
Bien poeis croire qu'i[l] sanblait chivelier
Qui d'estor soit venus [et] repairiés.
Voit lo Orable, lo sant cuide chengier.
„Sires," fait elle „con avois esploitié?"
„Per Mahon, dame, mavaisement non bien.
Vos me charjastes jer matin lo destrier
Desor les manbres et les aus de mon chief,
Je m'an (n)aloie baus et johans et liés,
Si ancontrai Fransois a Monpeillier,
Dans Ainmerit de Narbonne lo fier,
An sa conpaigne juc'ai ·M· chivelier[s].
[Conbatu orent a]* nos a grant meschief.

605 = B — P. ·I· g. est entrez el v. $C^1C^3C^4$

606 = B — Son escu f. estroez (et troez C^3C^4) et perciez $C^1C^3C^4$

607 = B — Et son h. $C^1C^3C^4$

608 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — Et il el c. et n. et plaiés B

609 li coule contreval le b. B — s. vermeux li r. trusqu'as piez $C^1C^3C^4$

610-613 *fehlen* C^4

610 en a et ses mains et ses p. B

611-613 *fehlen* C^1C^3

611 *fehlt* B

612 En son poing p. sa h. de p. B

613 = B

614 = B — A grant merveille s. bien c. $C^1C^3C^4$

615 = B — Qui fust d'e. partiz et r. $C^1C^3C^4$

616 = B — O. si le vet aresnier $C^1C^3C^4$

617 = B — Dites beau sire c. $C^1C^3C^4$

618 Par foi madame m. B — Mout malemant ce respont l'aversier $C^1C^3C^4$

619 Vous m'abaillastes j. B — c. huimain ·I· bon d. $C^1C^3C^4$

620-628 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Por dant ·T· qui vos veult a moillier 2. N'en avons point de verté le sachiez

620 D. les jex et les m. tranchier B

621. 622 = B

623 N. le viel B

624 = B

625 = B — Et conbatire et nos A

Tuit eirent mort et pris et detranchiés,
Nes Ainmeris estoit pris et loieis,
628 Quant un diaubles nos saut toz elasiés.
Guill'. a non fiz Ainmeri lo viel
Qui tient Nerbonne qui desor la meir siet
631 Une citei qui jai fut a[s] paieins,
Et vait an France a Charlon a[u]vis fier,
A pantecouste doit estre chivelier[s].
634 Bausant an moinne que vos tant amieis.
Ne vos poist mies, per moi vos mande bien;
Car c'il vit tant que il soit chivelier,
637 Desous Orange lo vaireis tornoier,
Lo [bran]* Bausant et poendre et elaisier.
Se il i [trueve]* roi ·T· lo guerier,
640 Teil li donrait de l'espeie d'acier
Amont sus l'aume o l'eschaboucle siet,
C'ai un soul cop an ferait ·II· moitiés;
643 Puis vos ferait leveir et batisier
Et Mahonmet et guerpier et lasier
Et aoreir lo glorious dou ciel.
646 Si vos pranrait a peir et a moillier,

---

626 T. fussiens m. ocis et d. B
627 A. et peris et l. B
628 nos vint t. B
629 = B — Ainz l'a G. f. $C^1C^3C^4$
630 = B — q. desus la $C^1C^3C^4$
631 = B — Onques encore ne fu il chevalier $C^1C^3C^4$
632 Cil va en F. B — Ainz v. $C^1C^3C^4$
633 = B — p. velt e. $C^1C^3C^4$
634-636 *fehlen* B — *stehen in* C^4 *hinter* 637. 638
634 Par moi vos mande saluz et amistiez $C^1C^3C^4$
635 m. s'il a vostre destrier $C^1C^3C^4$
636 = $C^1C^3C^4$
637 = $BC^1C^3C^4$
638 = $BC^1C^3C^4$ — Lo bon B. A
639 = B — i trovient r. A — t. dant T. l'aversier (T. au vis fier C^3) $C^1C^3C^4$
640 = $C^1C^3C^4$ — d. desor l'elme d'a. B
641 *fehlt* B — Desor son hiaume qu'il a fet vernisier $C^1C^3C^4$
642 Que d'ambes pars en carront les m. B — Trusqu'a la terre voleront li quartier $C^1C^3C^4$
643 = $BC^1C^3C^4$
644 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$
645 = B — a. (Por a. C^4) Jh'u le droiturier $C^1C^3C^4$; *folgt* C^1C^3: Por nos toz volt morir ce sachiez — *folgt* C^4: Qui por nos toz morut ce sachiez
646 p. a feme volentiers B — Puis vos p. $C^1C^3C^4$

Dedans Orange se vodrait hebergier,
Crestianteit i ferait asasier.
Il vos anvoie per moi ·I· esprivier
De tierce mue, i n'ait si bel sor ciel."
Quant l'ot Orable, lo sant cuide chiengier,
·III· fois se paime sus l'onbre dou pomier;
[Li ·IIII·]* rois l'an courent redrecier.

XIV.

Quant Orable ot de Guill'. parleir,
Que il an ait lo brun Bausant meney,
N'an avrait mies rois ·T· li Escleirs,
Dont ait teil duel, lo sant cuide deveir.
Voit Aquilant dedevant li esteir,
Tains fut et pailes et toz decoloreis
Dou sanc qui est de ces plaies coleis.
„Sire," dit ele au roi „car desandeis!
Je vos comans: a neut mais remaneis!"
„Dame," dit il „ci con vos comandeis!"
A piet desant dou destrier sejorney,
L'aferrant fait an la vile meneir,
Ces chivelier[s] fist condure au[s] osteirs,
Trés bien comande qu'i[l] soie[nt] conreeis

---

647. 648 *fehlen* $C^1C^3C^4$
647 Sus en O. B
648 = B
650 m. n'a belisor sous c. B — De ·IIII· mues qui molt fet a proisier $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$: 1. En ses poinz tient ·I· grant pel aguisié 2. Voz mesagiers a si toz domagiez 3. Mal de celui qui se puisse aidier
651 = B — O. l'ot le s. $C^1C^3C^4$
652. 653 *fehlen* $C^1C^3C^4$
652 l'o. d'un lorier B
653 Et li ·III· r. A — r. le c. B
654 = $BC^1C^3C^4$
655-660 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch*: Menuement prïst color a muer
655. 656 = B
657 Or a t. B
658. 659 = B
660 e. hors des p. B
661 S. fait e. B — Au roi a dit sire quar d. $C^1C^3C^4$
662-683 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch*: 1. Quar forment estes traveilliez et penez 2. Garrai vos bien se morir nen devez 3. Ele meïsmes le corut desarmer 4. Del chief li oste le vert hiaume jemé 5. Et son hauberc li avoit ele orté 6. Et puis l'asiet sus l'autre herbe el pré 7. Tant aseignïe qu'il l'estut a pasmer
662 Il vos convient a n. m. sejorner B
663-666 = B
667 qu'il s. ostelé B

De char saleie et d'ors et de singleir.
Si aient trop et viés vins et clerrei.
Et Aquilans o la dame est remeis;
[Il li deschaingnent]* lo bon brant acerey,
Dou dos li traie[nt] lo blanc haberc safrey.
Toz remeint sengles ou blial desandey
Estroit tailliés, laidemant geronney.
Grant sont les plaies, si est ·III· fois pameis.
[Les ·IIII· rois a Orable ap(i)elés]*:
„Barons,“ dit ele „aleis an vos osteirs!
Je me ferai an mes chanbres meneir,
A mes pucelle[s] servir et annoreir.
Malaide suis, si m'irai reposeir,
Je ne cuis mies que j'an voise(nt) an santey.“
Li ·IIII· rois s'an vont a lor osteirs
Et la pucelle ans el vergier remeit.
[Orable prist des herbes mesinés]*,
Si l'ait lo roi [es]* plaies adeseit.
N'aüsies mies une tratie aleit,
Quant fut toz sains con ·I· poisson de meir.
Puis sont asis leis lo pin leis et leis.
Rois Aquilans l'an prist [a]* apeleir:
„Dame, car faites l'esprivier demandeir

---

668 c. de cherf et d'o. B
669 S'aient a boire et v. B
670 Aquillans est o la d. r. B
671 = B — Il li desseint A; *folgt* B: Et li deslacent son vert elme gemé
672 = B
673 Il r. B
674 E. lacié gentement g. B
675 si les convient pasmer B
676 Les ·III· r. ait dame O. a. A
677 Seignor d. e. as vos ostels alés B
678—683 *fehlen* B
684 La damoiselle p. l'erbe mesiney A — p. h. por meciner $C^1C^3C^4$
685 r. et ses p. A — S'en a le r. B — Si l'en a touché environ et en lé $C^1C^3C^4$
686 = B — Ne fussiez m. demie liue a. $C^1C^3C^4$
687 Q. il fu s. comme p. B — Qu'il fu plus s. qu'il n'ot devant esté $C^1C^3C^4$
688. 689 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch*: 1. Lez li s'asist sor ·I· paile röé 2. D'unes et d'autres commencent a parler 3. Dame dist il a moi en entendez
688 a. soz le p. l. a l. B
689 p. et a. A — Et A. le p. B
690 = B — Quar f. ore l'e. aporter $C^1C^3C^4$

691 Que vos anvoie dan Guill'. li beirs
Li plus herdis de la crestiantey
Et toz li meudres que l'on sache nomeir!"
694 „Sire," fait ele „faites lo moi mostreir!
Onkes nou vi, si l'ai molt golosei."
Dedans ces chanbres fist Aquilan[t] meneir,
697 Dedans ·I· lit [l'a assis]* molt sueif.
Ne demandeis, si fut bien osteleis!
Or [vos]* larons de la pucelle esteir,
700 Quant l'eus an iert, bien an savrons parleir.
Or redevons de Guill'. chanteir
Et d'Ainmerit lo viel chanut berbei
703 Qui vait an France a Paris la citei
A Charlemainne ces anfans presanteir.
L'anfes Guill'. ait son peire apeleit:
706 „Car faites or vostre eschec aüneir,
S'irons an France a Paris la citeit
A Charlemainne lo roi qui m'ait mandeit,
709 A pantecouste me doit faire adobeir."
„Filz," dit li peires „si con vos comandeis!"

---

691 e. G. l'aduré B — e. le plus beau bachelier $C^1C^3C^4$

692 p. biax hom de B — Qui onques fust en la c. $C^1C^3C^4$

693 que on s. trouver B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Il vet en France au roi ·Kll'· parler 2. A pentecouste li doit armes doner 3. ·I· pel enporte qui molt fet a douter 4. Nos Sarr'. en a tiex atornez 5. Mal de celui qui li soit eschapez 6. Orable l'ot s'en a ·I· ris gité

694 = B — f. le aporter $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Et il si fist sanz plus dedemorer

695 = B — Cele le prist qui molt l'ot g. $C^1C^3C^4$; *folgen* B:
1. Cil le demande on li a aporté
2. Cele le prent si l'a forment löé

696-698 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* S'il fu serviz ne l'estvet demander

696 Ens en sa c. fait A. B

697 l. s'asieie m. A — Devant ·I· l. B

698 N'est pas mervelle s'il est b. conraés B

699 = $BC^1C^3C^4$ — Or lo l. A

700. 701 *fehlen* $C^1C^3C^4$

700 b. i sarons torner B

701 Si r. B

702 = B — Si vos dirons d'A. le b. $C^1C^3C^4$

703-711 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Et de Guill'. son fill qui molt est ber 2. Et de l'eschec que il ont conquisté 3. Escrins et coffres et deniers monneez

703 = B

704. 705 = B

706 Sire car f. v. e. asambler B

707-710 = B

Tout son eschec fist li cuens asanbleir
712 De mur de mules de destriers sejorneis
Escrins et coufres d'or et d'arjant troseit
Et cheins et vaitres et ors an cheainnes.
715 Mais tant an ait a ces hommes donneit,
Tous li plus povres s'an tient et asaseit.
Mais d'une chose fisent il que deveit
718 C'a Monpellier ne vostre[nt] rotorneir.
An la montaigne fisent lo treif leveir
Et lor cuisines et lor feu[s] alumeir.
721 Se deus n'an pance qui an creus fut peneis,
Ains qu'i[l] soit [vespres ne solais esconseis]*,
Avront paour de lor testes copeir.
724 A ces paroles en est ·I· mes torneis,
Juc'a Oranges ne se veut aresteir
a [Que cels d'Orenge ala dire et conter]
Et Clarion et son freire Asereit
727 Les ·IIII· rois et toz les ·XII· peirs

---

711 *fehlt* B

712 = B — Et m. de m. et d. $C^1C^3C^4$

713. 714 *fehlen* $C^1C^3C^4$

713 = B

714 *fehlt* B

715 = B — A toz lor homes en ont assez d. $C^1C^3C^4$

716 p. en fu bien enconbrés B — Que li p. p. en ot tot a son gré $C^1C^3C^4$

717. 718 *fehlen* $C^1C^3C^4$

717 f. tot que dervé B

718 = B

719 m. ont fait lor t. B — Par les montaignes corent tendre lor trez $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$: Tantes aucubes et paveillons et trez (p. dorez C^3C^4)

720 Et les q. et les f. B — Les granz c. et les f. $C^1C^3C^4$

721 p. li rois de majesté B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* ·F· assieent maintenant au disner 2. Puis se couchierent que molt furent lassé 3. Ce fu einsi con vos dire m'orrez (m'oëz C^3C^4)

722 = B — s. jors ne li s. leveis A — Ja a. n'iert vespre ne s. resconsez $C^1C^3C^4$

723-725 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Que vorroit (vodroient C^4) estre a Nerbonne soz mer 2. ·I· Sarr'. que tot confonde dé 3. Qui a lor estre veü et resgardé (esgardé C^3C^4)

723 de la teste acouper B

724 p. s'en est B

725 = B

725a Plus tost qu'il puet a. (l'a. C^3C^4) $BC^1C^3C^4$

726 = B — A C. et au viell Murgalé $C^1C^3C^4$

727 = B — Qui a Orenge sont ·I· mois apassé $C^1C^3C^4$

[Seignor]* dist il „·I· petit m'antandeis!
Molt dovriés or Mahommet aoreir
730 Et Apolin et Travagan nos deys,
[Car li message le]* roi ·T· l'Escleir
Ait deconfins Ainmeris li barbeis,
733 Leis Monpeillier les poeis ancontreir,
Molt grant richoise ont iluec conkesteit
Desor les mes lo roi ·T· l'Ecleir.
736 Tous les ont mors, pris et debareteis,
Rois Aqll'. est an fuie torneiz,
De ·II· espiez parmi le cors navreiz.
739 Mais no François ne se sont remüé,
An la montaigne ont fait lor treiz lever.
Ses poeiz panre, [toz]* estrois [et]* lais(i)ez,
742 Car Françoiz sont formant desbareteiz

---

728 = $C^1C^3C^4$ — Barons d. A — S. fait il a moi en entendés B

729 M. devons ore B — Bien devrïez M. $C^1C^3C^4$

730 A. qui tant fait a loër B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Qui tel gaaing vos a abandonné 2. Que vos porroiz ainz la nuit conquister; *folgt* B: Si grant ricoise vos ont fait asanbler

731 = B — Qui les mesaiges au r. A — Quar quant li mes dant T. l'amiré $C^1C^3C^4$

732-735 *fehlen* B

732 Furent deci hui matinet torné $C^1C^3C^4$

733 Soz M. ont ·F· encontré $C^1C^3C^4$

734. 735 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. La veïssiez ·I· estor criminel 2. Tant hante fraindre et tant escu troër 3. Et tant hauberc deronpre et dessafrer 4. Et tant ·pa'· morir et craventer 5. Et des espees merveilleus cops doner 6. Lances croissir et les espiez voler 7. Et l'un sor l'autre trebucher et verser 8 Molt grant bataille i ot par verité

736 Sont trestut m. ocis et decoupés B — Mès li mesage furent d. $C^1C^3C^4$

737-739 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Molt grant avoir i ont Franc conquisté 2. Escrins et coffres d'or et d'argent trossé 3. Et muls et mules et destriers sejorné 4. A toz lor homes ont tant d'avoir donné 5. Que toz jors mès en seront assazé

737 Nes A. s'en est fuiant t. B

738 De ·IIII· e. B

739 M. li F. B

740 f. tendus lor t. B — Par les m. o. portendu lor t. $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Et les quisines et les feus alumer

741-743 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Et les aucubes et pavillons dorez 2. ·F· se dorment qui forment sont lassé

741 p. a e. les l. A — Porrés les p. B

742 s. auques les p. B

Et les chevalz parmi les cors navreiz.
Si le matin les poeiz escrïer,
Jai de desfance n'i avroit mot sonney."
Quarriauz l'entant, grant joie en ait meney,
Son palefroi commande a anceler.
On li amoine, quant il l'ot demandé,
Et il i monte, k'as estiez n'en soit grey.
Quarriauz d'Oranges an prist a apeler
Et Clarion et le viel Murgalé,
Les ·IIII· rois et toz les ·XII· pers:
„Bairon, car faites vos Sarr'. armer!"
Et cil respondent: „Si con vos commandeiz!"
An po de [terme] furent ·V· mile armey (terme),
Parmi les portes issent de la cité,
Ke cors n'i sonent ne mot n'i ot sonné,
Nen auferrans ne brandi ne tiré,
A ·XV·M· son[t] sa defors armé.
Dex, kel demaige ke Guill'. nou seit!
Toz jors l'oi dire [et si]* est (la) veriteit.
Jai n'iert honis cui dex vorait saver.

---

743 Et lor c. ochis et affolés B

744 S'a la jornée l. B — Qui ainz le jor l. porroit e. $C^1C^3C^4$

745 m. parlé B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Bien les porroit prendre et enprisonner 2. Et ·I· et ·I· ça dedens amener

746 = B — Quant Clarions a celui escouté $C^1C^3C^4$; *folgen in* B: 751 *und* 752

747-759 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Grant joie font quoiement acelé 2. Parmi la vile font ·I· graille soner 3. Sarr'. s'arment sanz plus dedemorer 4. A ·XV·M· les peüst l'en esmer

747 p. demande a Murgalé B

748 q. il fut enselés B

749 De plaine terre i est li Turs montés B

750 = B

751. 752 *stehen in* B *hinter* 746

751 Esclariaus et li v. Acherés B

752 = B

753 B. or f. v. S. monter B

754 = B

755 En petit d'eure serront trestot monté B

756 P. la porte B

757 s. ne cris n'i est montés B

758 = B

759 A ·XV·XX· se s. icil esmé B

760 = B — Sainte Marie que Aymeri n. $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Son fill Guill'. le vassal aduré

761 d. ceu e. la v. A — Souvent l'oi d. B — Mès j'oï d. $C^1C^3C^4$

762 v. garder B — h. cil que d. velt s. $C^1C^3C^4$

Ainz que Quarriaus isse de la cité,
Ait pris Orable ·I· mesaigier privé,
Son chanberlain an prist a apeler:
„Amin,“ fait ele „tu aies le mien gré.
Car me vai or a Guill'. parler,
An la montaigne hou il est osteleiz!
De moie part, voz pri, le saluez
Et se li dittes, gardeiz ne li celeiz,
Ke Sarr'. sont tuit contremontey,
A ·XV·M· les puet on bien asmer.
Illuec lor est anseigniez et mostreiz,
Se il les truevent, n'en porent vif aler.
Et se li di, garde ne li celer:
Li espriviers li eirt gueredoneiz
Ke il me fist ier matin presanter
Par Aq'll'. de Lucerne sor mer.“
Li mes s'an torne, ke n'i vot arester,
Il ne veut mie longement demorer.

---

763 = B *fehlt* $C^1C^3C^4$

764 Ot p. B — ·I· mes apele O. o le vis cler $C^1C^3C^4$

765 — B *fehlt* $C^1C^3C^4$

766 = B — A. dist e. $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Se mes paroles et mes diz escoutez

767 C. m'en va B — Droit a Guill'. mon ami m'en (a. en C^4) irez $C^1C^3C^4$

768 il s'est o. B — Sus la m. qui est dela ces prez $C^1C^3C^4$

769 part d'amors le s. B — Tant le querez que vos l'aiez trouvé $C^1C^3C^4$

770 = B — Dites li bien mie ne li c. $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$:
1. Que s'il me puet avoir et conquester
2. Se me ferai por lui crestïenner
3. Et me ferai baptisier et lever
4. Et crerai dieu qui tot puet gouverner
5. Et si li dites face son cors armer

771 t. esrant monté B — Que cil d'Orenge s. $C^1C^3C^4$

772 A ·XV·XX· les a on b. esmé B — A ·V·M· homes les a l'en bien esmez $C^1C^3C^4$

773 = B — Le jor ont ja e. $C^1C^3C^4$

774 n'en porra v. raler B — t. il seront afolé $C^1C^3C^4$

775-780 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. Se bien li dites molt grant preu i avrez
2. Tant vos dorrai del mien au retorner
3. Que toz jors mès seroiz riches clamez
4. Dit li mesages si con vos commandez

775 *fehlt* B

776-778 = B

779. 780 *ersetzt* B *durch*: Dame fait ele si con vos commandés

Le sien mulet li ont fait presanter
K[i] plus tost cort l'anbleüre sueif
C'autre chevals ne pot le coure aler.
Parmi la porte issi de la cité,
Ainz ne finait de broichier jusc'al treiz.
Guill'. n'est tant fol non esguareiz,
C'a ·XL· homes ne se face guardeir.
Sor les destriers sont la defors des treiz.
Le ·p· virent, si l'ont bien avisé,
Il li escrïent: „Bialz aminz, don veneiz."
Et cil respont: „Tantost le savereiz.
Hou est Guill'.? Tost mi faites parler!"
Et cil respon[t]*: „Si con vos commandez!
Guill'. velle por son peire garder."
L'anfant troverent seant al vix dou treif,
An sa conpaigne ·XL· bacheliers,
Dant ont et haiches, ke bien son anpanney.
Lai ou le voient, si l'ont araisoney:
„Damoiselz sire, cist veut a vos parler."
Respont Guill'.: „A la benison dé!

781-783 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* Isnelement el destrier est montez

781 li a f. B

782 Ke pl. A — Ki va p. t. l'a. et le gré B

783 ne puist le c. B

784 = B — Par ·I· guichet i $C^1C^3C^4$; *folgen* B: 1. En petit d'eure a paiens trespassé 2. Par ·I· bruellet s'en est fuiant tornés

785-787 = B

785 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch*: 1. La route passe de ·pa'· et d'Escleirs 2. La nuit chevauche a la lune et au cler

786 L'enfes G. n'est si asseürez $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Il ne ses peres Ay. li barbez

787 se facent g. $C^1C^3C^4$

788 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — l. chevals s. dedefors les t. B

789 p. voient si B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Voient le mes tot le chemin aler 2. Il l'aresonnent con ja oïr porrez

790 li demandent b. a. que querés B — Qui estes vos qui einsi tart alez $C^1C^3C^4$

791 r. apermain le s. B

792 G. faites le moi monstrer B

793-795 = B

793 cil respondent A — Il lor r. ja oïr le porrez $C^1C^3C^4$

794-800 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* Mesage sui ge (le C^4) vos di sanz fauscer

796 c. ·XIIII· b. B

797 Dars o. et ars vicement e. B

798. 799 = B

800 A beneïchon dé B

Dittes amin: kel part voreis aler?“
Et cil respont: „Apermain le savreiz.
Mesaigiers suix, nel vos quier a celer,
A la pluis bele ke l'on saiche nommer
An paienime nen an crestianté,
Ceu est Orable la seror Acereit.
Par moi vos mande salut et amisteit.
Li espriviers vos iert gueredoneiz
Ke li feïstes ier matin presanter
Par Aqll'. de Luiserne sor mer.
Se di mencoigne, cel saveiz vos asseiz,
Mais Sarr'. sont tuit contremontey,
A ·XV·M· se sont bien assamblé
Et si lor est anseignié et mostré.
S'i[l] vos i truevent, vif n'en poeiz aler.“
„Deus,“ dist Guill'. „c'or ne suix adoubeiz!
Par cel apostre c'on quiert en Noiron prei,
Tant i ferise de mon brant accrey,
Des ·XV·M· n'en poïst piez aler.“
„Amins,“ dist il „tu aies le mien grei!
N'est pais vilaine ke t'ait si avoey.
Or te donrai [mon]* hermin angoley,
Mon palefroi, si tu l'en veus mener.“

---

801 a. qu'est chou que vos volés B — Amis beau frere dit ·G· le ber $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Comment as non mie nel me celer

802 r. maintenant le s. B — r. ja orroiz verité $C^1C^3C^4$

803 s. ne le vos q. c. B — s. par Mahomet mon dé $C^1C^3C^4$

804 = B — b. de la paieneté $C^1C^3C^4$

805 = B — p. certes nen a son (sa C^4) per $C^1C^3C^4$

806 O. qui est suer A. B — O. sereur est A. $C^1C^3C^4$

807 = $BC^1C^3C^4$

808 = $C^1C^3C^4$ — e. serra g. B

809 = B — f. par amors p. $C^1C^3C^4$

810 = $BC^1C^3C^4$

811 m. vos le savrés a. B — Ce savez vos se ge di veritez $C^1C^3C^4$

812-819 *fehlen* $C^1C^3C^4$

812 t. ore monté B

813 A ·XV·XX· se s. il ore a. B

814 Ja l. estes enseigniés B

815 t. a mort estes livrés B

816-818 = B

819 D. ·XV· vins n'en porroit ·I· raler B

820 A. fait il B — Et dit Guill'. amis bien as parlé $C^1C^3C^4$

821 qui t'a cha presenté B — qui t'a ci envoié $C^1C^3C^4$

822 = $BC^1C^3C^4$ — d. ·I· h. A

823 = $BC^1C^3C^4$

Et cil respont: „Por noiant an parleiz;
Car ne seroie tant herdis nen oseiz,
826 Ke li osaise conduire ne mener,
Ma damoisele sempres m'avoit tué.
Trop ait avoir, si m'en donrait asseiz."
829 Respont Guill'.: „Tu ais dit veritey.
De moie part cest anel li donreiz,
Se bien le puet et tenir et garder,
832 Jai de m'amor ne porai consirer.
Si nel doinst mies a [dant]* ·T· l'Escler!"
Et cil respont: „Si con vos commandeiz!"
835 Li mes s'an torne, pluix n'i vot arester.
L'anfes Guill'. ne c'est aseüreiz,
Vait a son peire, dou lit le fait lever.
838 „Sire," dist il „chauciez vos et vesteiz!
Car Sarr'. sont tuit contremonteiz
Et si lour sommes anseignié et mostrey;
841 C'il nos i truevent, vif n'en porons aler."
„Dex" dist li quens „k[i] fut en crois peneiz!
Biau filz Guill'., trop i avons estey."

---

824 = B — r. de folie p. $C^1C^3C^4$
825 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$
826 Que l'en o. B — Ne l'oseroie en Orenge m. $C^1C^3C^4$
827. 828 = $BC^1C^3C^4$
829 G. vos dites v. B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$: *siehe Anhang!*
830 = B — Se li envoie c. anelet doré $C^1C^3C^4$
831 Trés b. li faites et B — Et cest bouton a fin or moiëlé $C^1C^3C^4$
832. 833 *in* $C^1C^3C^4$ *umgestellt*
832 *fehlt* B — = $C^1C^3C^4$
833 = B — a roi T. A — Ne le doint m. a. d. $C^1C^3C^4$
834. 835 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Mès gart le bien et s'il ait en cherté 2. Sele le velt chascun jor resgarder (esgarder C^3C^4) 3. Dit li mesages si con vos commandez 4. Il prent l'anel atant s'en est tornez
834 Sire fait il si B
835 t. n'est mie demorés B
836 G. n'est mie a. B — Et G. est au paveillons alez $C^1C^3C^4$
837 = B — Dit a s. p. veilliez vos ou dormez $C^1C^3C^4$
838 S. fait il B — Lequel que fetes maintenant vos levez $C^1C^3C^4$
839 S. vienent chi de toz lés B — Que cil d'Orenge s. $C^1C^3C^4$; *folgt* B: A ·XV·XX· les a on bien esmé
840 Ichi l. B — ·V·M· sont de ·pa'· tuit nombré $C^1C^3C^4$
841 n'en p. vif raler B — t. a mort somes livré $C^1C^3C^4$
842 = B — q. ke f. A — Et d. li q. trop avons ci esté $C^1C^3C^4$
843 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$

844 Isnelement [est]* chauciez et leveiz,
Il vest l'auberc, lasce l'elme gemmei
Et caint l'espee au senestre costé,
847 De plaine terre est el destrier monteiz.
A son col pant ·I· fort escu listé,
El poig li bailent ·I· espié noëlé.
850 Puis fait ses [hommes] esvellier et lever (hommes),
Si lor ait tot le mesaige conté.
François l'entandent, molt en sont effraé,
853 Li plus herdi[s] sont an fuie torné.
Voit le Guill'., le san cuide desver,
Deu en jurait qui en crois fu peneiz:
856 „Mar en iroit nuns hom de meire neiz
Par cel apostre c'on quiert en Noiron prey.
Faites detandre et pavillons et treiz
859 Ke Sarr'. n'i saichent asener;
De tot l'avoir ki est si assanbleiz
N'i remainrait ·III· d. monneeiz.
862 As escuiers les chargiez et doneiz!
S'es conduirait Antiaumes li berbeiz
K[i] les chamins et les pasaiges seit.

---

844 c'est A

845-861 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. A loi de prince vestuz et atornez 2. ·G· jure le cors ·S'·-Hennorez 3. N'en iroiz mie si comme vos cuidiez 4. De grant eschec qu'avons ci amené 5. N'i remaindra ·II· d. monnoié 6. Fetes le tost et chargier et trosser

845 l'a. et chainst le branc au lés B

846 *ersetzt* B *durch:* 1. Et lache l'elme qui a or fu gemmé(s) 2. En son puing tint ·I· espiel nouelé

847 el ceval m. B

848. 849 *fehlen* B

850. 851 = B

852 l'e. si se s. B

853 h. volt en fuies torner B

854. 855 = B

856 *fehlt* B

857 = B; *folgt* B: Qui s'en fuira tous serra desmembrés

858 Laissiés tendus et p. B

859 Por S. venir et a. B

860 = B

861 r. ·I· ct. B

862 c. et livrés B — e. le me fetes livrer $C^1C^3C^4$

863 = B — c. mes peres li senez $C^1C^3C^4$

864 = B — Ke l. A — Qui bien connoist et p. et guez $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Et moi ici o ma gent remaindré

865 N'en torneroie por estre desmanbreiz,
Tant ke je voie toz ceolz de la cité
K[i] por moi sont sa fors contremonté.
868 Tant i ferrai a ·II· mainz de mon pel
Des mors des lor ferai une ferté,
D'autre chastel n'i arait mot sonné."
871 ·F· l'entandent, tuit sont ravigoré,
Isnelement sont lor [hernois]* trousé,
As escuiers l'ont chargié et livré,
874 Si les conduit Antiaumes li berbé
K[i] les chamins et les pasaiges seit.
·F· remestrent as loges et as treiz.

XV.

877 **V**ait s'an Antiaumes a la barbe meslee,
L'eschac an maine k[i] valt une contree.
L'anfes ·Guill'· li commanda ses freires.
880 [En]* ·X· agais ait ses gans ordenees,
[En]* chacun ait ·C· honmes as espees.
Car oiez ore d'une avanture tele!
883 Otrans de Nimes et Golias ses freires

---

865 p. les membres couper B — N'en partirai p. $C^1C^3C^4$

866 Jus que B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Par cel apostre qu'on quiert en Noiron pré 2. S'avrai veü Sarr'. et nonbré

867 Ke p. A — s. par chi venu armé B — s. fier vestu et armé $C^1C^3C^4$

868 f. a mon puing de B — f. de mon aguisié pel $C^1C^3C^4$

869 = B — Que des mons d'els f. $C^1C^3C^4$

870 = B — n'i orroiz ja parler $C^1C^3C^4$

871. 872 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* A ice mot fet l'eschec delivrer

871 s. aseüré B

872 hernodier A — J. font le h. trouser B

873 = B — e. sus mules monter $C^1C^3C^4$

874 = B — c. ·Ay· le b. $C^1C^3C^4$

875. 876 *fehlen* $C^1C^3C^4$

875 = B — Ke l. A

876 = B; *folgt* B: Isnelement font lor hernois trouser

877 = B — s'en li dus a $C^1C^3C^4$

878 = $C^1C^3C^4$ — a. ke v. A — L'e. qu'il maine valt d'or ·I· careie B

879 G. le commande a son freire B — Et dant G. c. a ses f. $C^1C^3C^4$

880 = B — A ·X· A — Q'an ·X· a. soit lor gent dessevree $C^1C^3C^4$

881 = $BC^1C^3C^4$ — A ch. A — *folgt* $C^1C^3C^4$: Et cil le font quant il l'ot commandee

882 = B — Oëz segnor une a. $C^1C^3C^4$

883 O. de Nubles et B — O. de la mer et $C^1C^3C^4$



Auprès Limoinres ont fait lor assamblee,
De Sarr'. departent la contree;
886 Tant ont lor ost et conduite et menee,
Ke des cusines ont veü les fumees
Et les herbeges dont li Françoiz tornerent,
889 Et as cleirs feus li ost s'antrecontrerent,
Com il se virent, forment se redouterent.

XVI.

Comme les os se virent d'ambe pars,
892 N'i ait ·p· tant riche, ne s'esmait.
Otrans de Nimes apella Coliais:
„Se sunt François en cel tertre dela,
a [Sans grant estor n'en retornerons ja].
895 Se cil i est k[i] le grant pel portai,
Jai ·I· de nous vis n'en eschaperai.
Tornons nos an par cel val dedelai,
898 Jusc'ai Oranges en alons, c'il vos plait!"
Et cil respont: „Dit aveiz ke malvais.
Toz soit honis ki ansi s'an irai
901 Tresc'as François, a lor eschac venrai!

884-886 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* Ont tant alé par monz et par valees
884 Es pins li vinres (!) en amaint l'a. B
885 Des Sarr'. teres (!) enmi la c. B
886 = B
887 Ke de la quisine coisirent la f. B — c. sentirent les f. $C^1C^3C^4$
888 = B — li Franc s'en t. $C^1C^3C^4$
889. 890 *fehlen* $C^3C^3C^4$
889 = B
890 Quant il B
891 Quant les grans os B — Quant l'ont veü li paien maleoit $C^1C^3C^4$
892 = B — N'i a celui qui fort ne se deshait $C^1C^3C^4$
893 = $C^1C^3C^4$ — O. de Nubles a. B
894 = B — F. qui ne nos aiment pas $C^1C^3C^4$
894a g. bataille n'en partirons huimès $C^1C^3C^4$
895 = $BC^1C^3C^4$
896 Ja nus de n. B — Ja de nos toz ·I· seul pié n'estordra $C^1C^3C^4$
897 n. en(t) en c. B — Fuions n. en en c. vaucel dela $C^3C^3C^4$
898 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$
899 respondent d. a. que couars B — Dit Golias d. a. que coarz $C^1C^3C^4$
900 = B — Mal dahe ait qui ja s'en tornera $C^1C^3C^4$
901 Dès que F. et l. effors v. B — Tant que l'eschec et l'avoir tot avra (t. ravra C^3C^4) $C^1C^3C^4$

Qui a Guill'. a astal lancerdit
D'ars et anvalles et anfuis (!) et falsars,
904 An petit d'oure serait vancus et mais."
Clariais prist ·I· graile qu'il sonna,
Mist l'a sa bouche, ·IIII· fois le sonna;
907 Tuit an tantissent et li mont et li val.
Guill'. l'ot ki fuit an son esgart,
Deu an mercie de la joie k'il ait.
910 Otrans de Nimes apella Gol'.:
„Aleiz savoir k[i] [cel]* graile sonait!"
A ceolz d'Oranges est venus d'autre part;
913 Clairiaz le voit, premiers l'en apellait:
„Ou (é)st Aqu'll'.? Nel me cel[er]eiz jai."
Et cil respont: „Par Mahom, je ne sai.
916 Jer main le vi abatre dou cheval
A Aymerit le preu et le vassal,
Parmi le cors son espié li passai
919 A tant de gent, con il i amenai."
Forment li poise de ceu ke perduait.

XVII.

Dist Golias: „Nobile Sarr'.,
922 Otrans mes freires n'est gaires loing deci,
Ainz nos atant delai an cel lairis.

902-904 *fehlen* $C^1C^3C^4$
902 s'an tenrait B
903 D'a. anvials et d'enpenés f. B
904 = B; *folgen* B:
1. Requerons tot ensamble a ·I· tas
2. Si lui lanchons et gaverlos et dars
3. Ja par Mahom ne nous escapera
905 Esclariaus p. ·I· g. qu'il a B — ·I· cor si le s. $C^1C^3C^4$
906-909 *fehlen* $C^1C^3C^4$
906 = B
907 T. en tombissent et B
908 = B
909 en aoure de B
910 = $C^1C^3C^4$ — O. de Nubles a. B
911 = $BC^1C^3C^4$ — s. que cest A
912-920 *fehlen* $C^1C^3C^4$
912. 913 = B
914 A. ne le me celés B
915 p. Mahomet ne sai B
916 a. d'un c. B
917 = B
918 = B; *folgt* B: Outrans de Nubles nos atent pardela
919 c. amené i a B
920 = B
921 = $BC^1C^3C^4$
922 n'est mie l. B — Jupin m. $C^1C^3C^4$
923 = B — Il n. a. dejoste cel l. $C^1C^3C^4$

Forment li poise de la perde k'il fist;
a [Quar tot l'avoir et l'argent et l'or fin]
b [Que il menoit Tieb'. le Barbarin,]
925 [Li ont tolu Aymeri et si fill].
Ses filz Guill'. li preuz et li gentis
N'ait point de barbe ne grenon raeïs,
928 Onkes ancor chiveliers ne devint,
Mais ·I· pel porte [grant]* et lonc et traitis.
An tel effroi ait mis nos Sarr'.,
931 N'i ait celui cui i l'an atainsist
Par Mahomet k[i] n'estvece morir.
Si je savoie k'il fuist ancore ci,
934 Ne(n) an son treif couchiés ne(n) andormis,
Soz ciel n'ait home k[i] aler m'i feïst."
Dit Acereiz: ,,Molt par esteiz herdis.
937 De Mahomet soit li siens cors maldis
Ki or n'irait au treif a lanceïs!
S'i truis Guill'., ne n'eschaperait vis."
940 Dusc'ai as loges ne pristent onkes fin,
Mais il n'i truevent palefroi ne roncin

---

924 *fehlt* B — = $C^1C^3C^4$
924a. b *fehlen* B
925 Ke li toli de Nerbone Ay. A — La nous atent de N. B
926 et li herdis B — Et dans G. qui tant par est g. $C^1C^3C^4$
927. 928 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* L'enfes est jeunes si con moi est avis
927 ne de g. ausi B
928 Ne ains e. B
929 = B — gros A — ·I· grant p. ~~p.~~ qui est grant et forni $C^1C^3C^4$
930. 931 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. Dont noz ·pa·· a il camoisiez si
2. Mal de celui qui s'en soit alez vis
3. Fors seul mon pere Jupin le Arrabi
930 e. en mist n. B
931 c. se a coup l'e. B
932 Per Mahomet nel covenist m. B — Mahomet qui tot a establi $C^3C^3C^4$
933 = B — f. or en droit ci $C^1C^3C^4$
934 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$
935 = $BC^1C^3C^4$ — h. ke a. A
936 = B — Dïent li autre que coarz avez dit $C^1C^3C^4$
937 = $BC^1C^3C^4$
938 t. al fereïs B — Qui s'en ira d'ici al aseri $C^1C^3C^4$
939 = B — G. dont parler vos oi ci $C^1C^3C^4$
940 Desi au tref ne B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Il i sera et retenuz et pris 2. Einsi s'en vont as trés as Sarr'.
941 = B — M. n'i troverent p. $C^1C^3C^4$

Ne mul ne mule ne aferrant de pris
943 Nes ·I· sol home k[i] de meire soit vis.
„Par Mahomet," dïent li Sarr'.
„Bien nos ont or li Françoiz escharni,
946 Mien esciant que il an sont foï."
Belz est li jors et liars au matin.
Guill'. fuit desus ·I· pins antif,
949 L'escu a col sor Baucant l'arrabi,
Gardeit as loges, si vit les Sarr'.
Deu en aore ki onkes ne menti.

XVIII.

952 **B**ialz fuit li jors et li selouz leva,
Guill'. fuit desus ·I· pin(s) en hat
L'escu a col sor Baucant k[i] molt vaut
955 Choisit ·p· ou tertre contreval,
·VII· chiveliers et ·I· escuier a.
Les ·X· eschieles vienent de totes pars
958 Et en chascune ·C· chiveliers i ait.
N'i ait celui, n'ait anseigne roial
Et confenon ou pennon de cendal.
961 Et ·Ay· k[i] porte l'estandart!
·P· le voient, n'i ait cel, ne s'esmaist.

---

942. 943 *fehlen* $C^1C^3C^4$
942 n'auferant arabi B
943 Ne nesun h. qui B
944 = $BC^1C^3C^4$
945 cist F. B — ore crestïen e. $C^1C^3C^4$
946-951 *fehlen* $C^1C^3C^4$
946 il s'en s. B
947 *fehlt* B
948 f. sus en ·I· p. B
949-951 = B; *folgt* B: Li jours fu biax et li solaus luisi
952 = B — Li soleus liève et li jorz esclera $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Et Sarr'. s'armerent pardela
953 fu en ·I· p. sor lingal B — d. le p. $C^1C^3C^4$
954-956 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* Ses chevaliers maintenant apela
954 B. ke m. A — qui tost va B
955 p. es terres pardela B; *folgt* B: Dieu en merchie le pere esperital
956 Ses c. a son e. B
957 = B — Et il i v. que nus n'i demora $C^1C^3C^4$
958—960 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* De lor aguez issent de totes parz
958. 959 = B
960 *fehlt* B
961 = $BC^1C^3C^4$ — A. ke p. A
962-971 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. A or batu la ou l'escharboucle art
2. Les ·IIII· eschieles avec li mené a
3. Vers ·pa'· vont hardi conme liepart
4. As premiers cops ·C· en i trebucha
5. **Q**uens Aymeri a la chiere hardie (la hardie chiere C^3C^4)

962 = B

Dit Acerés: „Mahomet, ke ferai?
964 He, suer ·Or·, jamais ne vos varai.
Je vos avoie otroïe a ·T·."
La voie esgarde par hou il s'an fuira.

XIX.

967 [Guill'. a ses eschieles rengies]*,
·X· en i ait tant bien aiparilie(e)s,
N'i ait celui, n'ait anseignie lasie(e)
970 Ou confenon ou pennon d'Amarie.
Et ·Ay· a la chiere herdie
L'estandart porte a l'aigle entaillie,
973 Trestote est d'or, [de]sor ·III· crois petites
Et ·IIII· autres faites par tel devise,
Dedans chascune avoit riches reliques.
976 Le jor qu'il l'ait mostree et desploïe
Par Sarr'. n'iert sa gens angeignie
(Morte ne prise, vancue ne laichie).
979 ·Ay· ait la ventaille [lacie]*,
La blanche barbe fut getee a loïe,
Tresc'as arçons contrevail li balïe[nt].
982 ·P· le voient, trestut s'en esbahirent.

---

963. 964 = B

965 Au roi T. o. vos ai B

966 e. mis est en grant esmai B

967 Comme G. ot josté ses e. A

968 a molt b. B

969 = B

970 = B; *folgen* B: 1. Cascons soz l'elme tint la teste enbranchie 2. Cascon tenoit roide lance enpugnie 3. L'escu au col et l'enarme enpugnie 4. Molt samblent gent de bien faire haitie

971. 972 = B

972 p. en guise de baniere $C^1C^3C^4$

973-975 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* A or batu ou avoit mainte pierre

973 Toutes sont d'or pieres i ot assises B

974 *fehlt* B

975 Et ·III·C· crois ou ot gran[de]s r. B

976 j. qu'ele est m. B — Trusqu'a cele heure qu'il sera d. $C^1C^3C^4$

977 Por S. nen i. sa g. malmise B — N'i. ja la gent morte ne mehaigniee $C^1C^3C^4$

978 *fehlt* $BC^1C^3C^4$

979 = B — saisie A — A. ot sa v. $C^1C^3C^4$

980 Le b. b. sorjetée lasquie B — b. contreval li balie $C^1C^3C^4$

981 Dusc'a l'archon li corons en b. B — a. les langues li en viennent $C^1C^3C^4$

982 *fehlt* B — Molt est fiers hon sa gent lez lui s'atierent $C^1C^3C^4$

Dist Acereiz: „Nostre mors est jugie.
He, suer ·Or·, [faite iert la departie]*.
985 [Au roi]* ·T· [vos avoie]* otroïe.
Ja par moi n'ierent vos noces commancie[s],
Je sai de fi(n) ke ma mors est jugie."
988 [Ses sans li mue, s'a la vue obscurchie]*,
De la paour li sunt (prices) les fievres [prices].
[La voie esgarde de vostre gent targie]*,
991 Venir les voit sarees et rangi(e)es.
Vot s'an foïr, kant ceu freire le tindrent.
(N'en pot foïr nen avant nen ariere.
994 Et no François i vienent as eschieles,
Les destriers brochent, s'ont les lances baisies,
Irïeement antre ·pa· se mirent,
997 Au premier cop ·IIII·C· en oscisent).

XX.

Les ·IIII· eschieles premeraines josterent,
Les autres ·VI· par ·I· pui devallerent.

---

983 *hier beginnt bei* $C^1C^3C^4$ *eine neue Tirade;* = $BC^1C^3C^4$

984 O. con vos avoie chiere A — O. seur franche dame eschevie $C^1C^3C^4$

985 = B — Avoc T. donnee et o. A — Ge v. a. a T. o. $C^1C^3C^4$

986 n. parfurnies B — Jamès p. m. ne seroiz noçoïe $C^1C^3C^4$

987-990 *fehlen* $C^1C^3C^4$

987 = B

988 Li sans li trouble se li muait la chiere A

989 = B

990 e. pardeleiz les eschieles A

991 Venus le voient sereement rengie B — Fouir s'en volt par une voie antie $C^1C^3C^4$

992 Paien le voient ensamble se retinrent B — Quant le retint Clariaus de Nubie $C^1C^3C^4$; *folgt* B: En estal furent comme le lie (!) cachie — *folgt* $C^1C^3C^4$: ·I· roi ·pa'· de molt grant segnorie

993-997 *fehlen* $C^1C^3C^4$

993 p. aler ne a. ne a. B

994 F. molt bien les aperchurent B

995 Lor chevals b. s'o. lor l. B

996 Isnelement e. p. se fierent B

997 As premiers cols ·IIII· B

998 *Voraufgehen in* B: 1. **Q**uant nos Franchois as paiens asamblerent 2. Adont i ot ·I· ruiste mellee 3. Maint Sarr'. i gut goule baee. As ·IIII· e. de premiers encontrerent B — e. tot ensenble j. $C^1C^3C^4$

999 p. avallerent B — ·VI· de l'autre part tornerent $C^1C^3C^4$

1000 L'anfes Guill'. les conduit et chaële
An son poig porte une perche quarree,
Grande iert et grosse d'un pomier bien planee.
1003 Il n'ait vilain an tote la contree
K[i] la portaist demei une liuee.
Miex l'ait Guill'. manoié et tornee,
1006 C'archiers ne fasce une floche enpennee.
Dit Golias: „Nostre mors est juree.
Li vis diables ait fait la recelee,
1009 An sa perche ait demie une charee.
Jai 'n arait toute nostre gens afrontee.
Qui l'atendrait, mal de l'airme son peire."
1012 An fuie tornent [parmi]* une valee.
Quarriauz d'Oranges et Aceres ses freire[s]
Et Glarias et Tenebrun li leires
1015 Cist ·IIII· roi ont [lor]* lances getees
Et les escus, si ont trait les espees,
Trestotes nues les tinrent et porterent,
1018 ·M· auferrans François i conquesterent,
·IIII·C· mules k[i] sont bien affautrees.

1000 c. acelee B — Li cuens G. l. c. la valee $C^1C^3C^4$; *folgen* B: 1. Il jure dieu et sa vertu nommee 2. Qu'il fera traire paien male jornee

1001 p. ·I· lanche q. B — En sa main tint u. p. paree $C^1C^3C^4$

1002 G. est et g. et de p. quarree B — Longue et tretice molt bien fete et ovree $C^1C^3C^4$

1003 = $BC^1C^3C^4$

1004 d. ·I· jornee B — Cil la p. d. arbalestee $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Ne la lessast chaoir de randonnee

1005 = B — G. paumoïe et $C^1C^3C^4$

1006 f. sa flairche despenee B — ne fet sa f. bien ferree $C^1C^3C^4$

1007 = $BC^1C^3C^4$

1008 f. ja r. B — Quar cil d. qui vient ceste valee $C^1C^3C^4$

1009 En cele p. a d. c. B — A une p. qui poise u. $C^1C^3C^4$

1010 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — Ja en avra t. no g. tuee B

1011 = B — m. ait l'a. $C^1C^3C^4$

1012 *steht in* $C^1C^3C^4$ *hinter* 1015 — = B — t. le fons d'u. A — Fuiant s'en vont p. $C^1C^3C^4$

1013. 1014 *fehlen* $C^1C^3C^4$

1013 = B

1014 Et Solaxiaus et B

1015 o. les l. A — Li ·IIII· r. B — Li ·XIIII· o. l. l. jus gitees $C^1C^3C^4$

1016-1019 *fehlen* $C^1C^3C^4$

1016 Et lor e. s'ont traités l. B

1017 = B; *folgt* B: Fuiant s'en tornent parmi une valee

1018 = B

1019 m. ke s. A — Et ·III·C· m. belement a. B

XXI.

Paien s'an fuient la pute gens adverse;
1021 A esperons les enchauce Guill'.,
Broiche Baucant, se li lache la raigne.
N'i ait paien, tant soit de fiere geste,
1024 S'i[l] bien l'ataint de son pel an la teste,
Ke tot nel fande desci an la cervelle.
Tant en abait Guill'. a la perche
1027 Ke par les chans an geirent les javelles.
Dit Acereiz: „Mahon, ke puet ceu estre,
Par ·I· soul home ki vit mais si grant guerre?"
1030 „Dès or conmance par mon chief," dist Guill'
„Se je vif tant, ke j'aie armes novelles,
Ne vos lairai une toise de terre.
1033 [Dedenz]* Oranges ferai une chapelle
A ·III·C· moines k[i] chanteront les vespres."

XXII.

Paien s'en fuient [dolant]* et abomé;
1036 L'anfes Guill'. les suit toz abrivé,
Broche Baucant par andouz les costeiz,
Goule baicee, si tint ample le neiz.
1039 Toute la terre fait desoz lui tranbler,

1020. 1021 = $BC^1C^3C^4$
1022-1027 *fehlen* $C^1C^3C^4$
1022 *fehlt* B
1023 N'i ot p. B
1024 S'il le consuit de B
1025 Que ne le mete d. B
1026 en ochist G. B
1027 p. le champ en gisent l. B
1028 = B — M. ce que p. e. $C^1C^3C^4$
1029 = B — g. perte $C^1C^3C^4$
1030 = $BC^1C^3C^4$
1031 = B — j'a. prises armes $C^1C^3C^4$
1032 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — ·I· roie de t. B
1033 = B — Anmi O. A — O. f. ·I· mostier fere $C^1C^3C^4$
1034 De ·III·C· m. et si c. v. B — Ou li bon home me c. $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Paien s'en fuient et par plans(s) et par terres; *folgen* $C^1C^3C^4$:
1. A vos meïsmes coperai ge les testes
2. Dist Acerez ci a males nouveles
3. Mahomet sire secorez nos chaëles
1035 = $BC^1C^3C^4$ — f. irié et a. A
1036 G. le s. B — Li quens G. $C^1C^3C^4$
1037 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$
1038 = B — b. iriez conme sanglez $C^1C^3C^4$
1039 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — Toz les eclos en f. estincheler B

Foudre resamble et oraiges de mer.
Quarial d'Oranges en avoit appellé:
1042 „Estez illuec. Trives vos doi[n]g asseiz."
„Molt dittes bien, sire," dit Acereiz
„Mais gardeiz [bien]* ke avant ne veneiz!
1045 Par Mahomet molt vos dout por cel pel
Ke vos voi si manoier et torner.
[As vis diables]* leüsiez or[e jeté]*!"
1048 Respont Guill'.: „Jai garde n'i areiz.
Damoisiax suix, meschins et bacheleirs,
Onkes ancores ne fui jou adoubez,
1051 Espié ne lance ne hauberc n'ai porté.
Ainz vois an France a Karlon le menbré,
A pantecouste me doit faire adouber.
1054 Dittes Orable: A moi avez parlei
Et si vos ai le [brun]* ·Bau· moustrey.
Si je vif tant, ke je soie adoubeiz,
1057 Desoz Oranges le ramainrai [es]* preiz;
Lai le vorai et poindre et galoper,

1040 = $BC^1C^3C^4$

1041 en prist a apeler B — Les ·IIII· rois a Guill'. a. $C^1C^3C^4$; *folgen* B:
1. Es Clariel et son frere Acheré
2. Les ·IIII· rois et toz les ·XII· pers
3. Baron fait il a moi en entendés

1042 v. ai donnés B — i. ja garde n'i avrez $C^1C^3C^4$

1043 b. ce respont A. B — b. frans hon d. $C^1C^3C^4$

1044 = $BC^1C^3C^4$ — g. donc ke A

1045 = B — (Par *fehlt*) M. sire con je redot c. p. $C^1C^3C^4$

1046 *fehlt* B — = $C^1C^3C^4$

1047 = $BC^1C^3C^4$ — A vif diable e. or rüé A — l. vos gité $C^1C^3C^4$

1048 = B — Et dit G. $C^1C^3C^4$

1049-1053 *fehlen* $C^1C^3C^4$

1049 s. et jounes b. B

1050 e. nen oi armes porter B

1051 l. ne bon brant aceré B

1052 Et v. en F. a K. au vis cler B

1053 me volra a. B

1054 = $C^1C^3C^4$ — O. c'a li irai parler B

1055 = $C^1C^3C^4$ — le boin B. A — Et lui vanrai le b. B. mostrer B; *folgt* $C^1C^3C^4$: Que je toli Aquilant l'amiré

1056 = $BC^1C^3C^4$

1057 = B — r. an p. A — Ge m'en irai d. O. es p. $C^1C^3C^4$

1058 Le brun Baucant et B — le ferai saillir et trestorner $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$:
1. Se ge i truis dan ·T· l'amiré
2. Ge li dorrai de mon brant aceré
3. Sus les espaules avra le chief copé
4. Puis i prendrai la pucele au vis cler
5. Si la ferai baptiser et lever
6. Et aorer le roi de majesté

Por soie amor giterai jus mon pel.“
Anmi les chans l'en anfichait li bers,
Puis vait de près as Sarrasin[s] parler.
Ce fuit folie, ansi con vos oreiz.
Ainz ke soit vespres ne soliaus esconseiz,
[Ara souffraite]* de ses amins charneiz;
Car Aynmeri de Nerbone sor meir
Otranz de Nimes ait enchausié asseiz
Une autre voie k'il astoient alei,
Toz ses ·M· honmes ait avoc lui meneiz;
L'anfes Guill'. i est toz soulz remeiz.

XXIII.

Guillames fuit as paien[s] deputaires,
Pris a paroles ke ne se donoit garde.
·I· sarrasin cui damedeu mal face,
Vint par d'ariere sor ·I· destrier d'Araibe,
Tint une espeie k[i] bien luist et bien taille,
Et fiert Guill'. par lou conseil des autres
Malvaisemant, [car li cuers li esmaie.]*
La char li tranche pardesoz les espaules]*
Et une piece de son bliaut de paile,

1059 = B — j. le p. $C^1C^3C^4$

1060 E. le camp l'a lesteche (!) li ber B — El chanp le giete tant con pot randonner $C^1C^3C^4$

1061 = $BC^1C^3C^4$

1062 = B — Si fu f. si conme v. $C^1C^3C^4$

1063 = B — Ja ainz n'iert v. ne s. resconsez $C^1C^3C^4$

1064 = B — S. a. de son grant parenté $C^1C^3C^4$ = Aüst mestier de A

1065-1068 *fehlen* $C^1C^3C^4$

1065 N. li bers B

1066 O. de Nubles a B

1067 En une fuite ou il estoit a. B

1068. 1069 = B

1069 **Or** est Guill'. entre ceus de male eré (!) $C^1C^3C^4$

1070 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — G. est as p. B

1071 q. ne s'en donne g. B — A els parole mès ne se garde guere $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Que il li doient nule traïson fere

1072 = B — Atant ez vos ·I· ·pa'· deputere $C^1C^3C^4$

1073 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — ·I· ceval de garde B

1074 = $C^1C^3C^4$ — e. ke b. A — b. reluist et t. B

1075 = B — Fiert en G. $C^1C^3C^4$ — G. par entre ·II· l. C^4

1076 = B — M. que li $C^1C^3C^4$ — M. ke il ne s'an prist garde A

1077 = $BC^1C^3C^4$ — t. desor la destre espaule A

1078 = B — Et ·I· quartier de $C^1C^3C^4$

A tot le brief li chaï an la place
Ke li charja dame Ermanjars la saige,
1081 [Quant]* il parti de Narbone la larche.
(Li sarr'. ki li ot fait la plaie)
A vois escrie: „Franc Sarr'., ke faites?
1084 Tuit sommes mort, se il vis nos eschape."
Kant l'ot Guill'., a poc ke il n'enraige,
a [Hauce le puing, leis le gueule le frape,]
b [Les os li froisse et les dens li escace.]
c [Mort l'abati [del bon]* destrier d'Arrabė;]
d [Mès ·pa· vienent que damediex mal fache,]
De toutes pars le pranent et enbracent,
1087 Jus dou ·Bau· le trabuchent et saichent,
a [Vienent au pel, si le tranchent et hacent.]
Quarriaz d'Oranges en ait grant joie faite,
Il en aoure les deus de son lignaige:
1090 „Mahomet sire, con par iez veritable,
Si m'avez ore justicié cest diable!
Haï, Guill'., grant folie pansaistes,
1093 En cest enchaus ne gaignerés vos gaires.
Or vos mainrai an Oranges an ma saule,

1079 = B$C^1C^3C^4$

1080 li bailla d. B — li dona d. $C^1C^3C^4$

1081 = $C^1C^3C^4$ — Com' il A — il torna de B

1082 *fehlt* B$C^1C^3C^4$

1083. 1084 *stehen in* $C^1C^3C^4$ *hinter* 1085 d

1083 F. chevalier que B — s'escrie roi Golias que $C^1C^3C^4$

1084 = B — T. estes m. se il v. vos e. $C^1C^3C^4$

1085 Voit le G. $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Vers lui se torne si le prist par le barbe

1085 a p. a l'oi d'ome mirable $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: ·I· tel cop done au ·pa'· en la face

1085 b L. denz li brise et l. os li e. $C^1C^3C^4$

1085 c l'a. de le d. B — M le trebuche d. $C^1C^3C^4$; *folgen* B: 1. Glous dist Guill'. grant folie pensastes 2. . . . *(Unleserliche Stelle!)* quant vos touchier m'osastes

1085 d Paienne gent i v. et amassent $C^1C^3C^4$

1086 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$

1087 = B — Au brun B. le tirent et desachent $C^1C^3C^4$

1087a Vont a son p. sel detranchent et h. $C^1C^3C^4$

1088-1104 *fehlen* $C^1C^3C^4$

1088. 1089 = B

1090 He Mahomet con B

1091. 1092 = B

1093 e. molt petit gaïgnastes B

1094 Or m'en irai a O. la large B

Si vos randrai ma serour dame ·Or·
1096 K[i] vos ferait geter dedans sa charte.
N'en istrais mais, tant ke ·T· le saiche.
Vos occisistes ier matin ses mesaiges,
1099 A son tallant an iert jostice faite."
„Glouz," dist Guill'. „li cors deu mal te faice!
Se je vif tant, ke puise porter arme[s]
1102 Au branc d'acier te cuit movoir tel chaple,
Trancheroi toi le chief sor la mamele."
a [Li bruns Bauchens de la noise s'esmaie]
Et des ·p· k[i] vienent et amasent,
a [En haut se dreche et fiert et mort et grate,]
b [De la presse ist, si reconnut sa trache,]
c [Tout le chemin arriere s'en repaire.]

XXIV.

1105 **G**uill'. an moinent Sarr'. et ·p·,
Par traïson l'orent pris et loié.
Quarriaz d'Oranges l'a(nt) molt contralié:
1108 „Ahi, Guill'., mal avez esploitié,
A cest enchaus n'avés rien gaaignié.
Ne vos croiroie a nul homme ·soz ciel,
1111 Par Mahomet or vos garderai bien.

1095 = B
1096 *fehlt* B
1097 = B
1098 m. son message B
1099 s. commant en B
1100 G. damediex m. B
1101 = B
1102 te q. livrer t. B
1103 = B
1103a *steht in* $C^1C^3C^4$ *hinter* 1088 — = $C^1C^3C^3$
1104 = B — p. ke v. A
1104a-c *schliessen sich in* $C^1C^3C^4$ 1103 *an*
1104a Il f. des piez m. et henist et g. $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Qui il consuit toute sa fins est faite
1104b reconoist $C^1C^3C^4$
1104c = $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Pris ont ·G· li paien de mal ere
1105 = B — L'enfes G. fu sesiz des paiens $C^1C^3C^4$
1106 t. si l'ont p. B — t. l'ont il mis en liens $C^3C^3C^4$
1107 = B — l'a fort c. $C^1C^3C^4$
1108 Par foi G. B — Sire G. $C^1C^3C^4$
1109 *fehlt* B — e. avez pou g. $C^1C^3C^4$
1110 a h. desoz c. B — v. rendrai a $C^1C^3C^4$
1111. 1112 *fehlen* $C^1C^3C^4$
1111 M. ains v. g. gié B

Tresc'ai Oranges an mon palais plenier
Dedans ma chartre vos ferai trabuchier.
1114 Sovent sereiz batus et laidangiez
Et si areiz molt petit a maingier,
N'en istroiz mais a nul jor desoz ciel,
1117 Juskel savrait dans ·T· li guerrierz
Cui oceïstes ier main ses mesaigierz.
A son talant an seraiz justicierz."
1120 „Gloz," dist Guill'. „n'ai soi[n]g de ton plaidier.
Mais tien ta voie, panse de l'esploitier,
Ke a Oranges [venisse]* a nuit maingier
1123 Deleiz ·Or· la bele au cors ligier!
·T· d'Araibe la demande a moillier.
Se je vif tant, ke soie chiveliers,
1126 Je li vorai par mon cors chalongier."
Eschac en moine(s) ki molt fait a prisier.
Ainz tel nen ot ·Sarr'. ne ·p·;
1129 S'il te remaint, plus t'en puis faire liez,
Ke ne feïses de ·M·lb· d'or mier.
Mais par l'apostre c'on a Rome requiert,

1112 Dusc'a O. B
1113-1116 *fehlen* C^4
1113 Ens en ma B — Ainz vos f. en ma c. lancier C^1C^3
1114. 1115 = B — *fehlen* C^1C^3
1116 N'en isterés a B — Dont vos n'i. a n. C^1C^3
1117 Tant quel B — Si le s. $C^1C^3C^4$
1118 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — Vous o. B
1119 t. i s. B — t. te ferai jostisier $C^1C^3C^4$
1120 = B — G. diex te doint enconbrier $C^1C^3C^4$
1121 = B — Car va ta v. si lesse le plaidier $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Se tu pooies tant ton cheval coitier
1122 puisons A — v. ains la nuitier B — Que je v. a O. au m. $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: 1. Que Gloriete verroie volentiers 2. Et la grant tor et le palès plenier
1123 Car jou verroie O. volentiers B — Et dame O. la contesse au vis fier $C^1C^3C^4$
1124 = B — Que dans T. a (avra C^4) voëe a m. $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Mès foi que doi mon segnor ·s'· Ligier
1125 = $BC^1C^3C^4$
1126 m. chief c. B — Tot p. mon c. le v. c. $C^1C^3C^4$
1127-1135 *fehlen* $C^1C^3C^4$
1127 = B
1128 n. orent S. B
1129 r. bien te p. B
1130 *fehlt* B
1131 qu'on r. a pié (!) B

Ainz ke soit vespres ne li selous couchiés,
Li plus herdis serait si esmaiez,
N'i voroit estre por l'or de Monpellier."
Quarriaz l'entant, le san cuide chaingier,
Trait ait l'espee, s'en vot panre le chief.
Et Clarious molt s'en est coureciez:
„Quarriaz biau freire, molt iez boinz chiveliers.
[De]* la bataille t'en foïs toz premiers,
Ainz n'i brisais ne lance nen espié
Ne tes escus [n'i fu ains depechiez]*
Ne tes haubers ronpus ne desmailiez,
Tes confenons detors ne desploiez.
Laisiez Guill'., [ne le]* contraliez!
Ancor ·I· jor vos ferait toz ireiz."
A ses paroles s'en torne ·I· mesaigierz,
Crestïens fuit. Dex guarise son chief!
Ainz ne finait, si vint as escuierz,
Vint a Bernart, en haut li ait huchié:

1132 A. qu'il s. B

1133 h. i est si aperelliés B

1134 p. tot l'or desous ciel B

1135 — B

1136 l'e. qu'en B — A mon bon branc li couperai le c. $C^1C^3C^4$

1137 C. en est molt c. B — Le sarr'. en a contralié $C^1C^3C^4$

1138 = B — Clariax f. m. fetes a proisier $C^1C^3C^4$

1139 En la b. A — b. fuis t. li p. B — b. departis au premier $C^1C^3C^4$

1140 n'i froissas ne B — onc n'i b. $C^1C^3C^4$

1141-1143 *fehlen* $C^1C^3C^4$

1141 = B — e. ne troeiz ne perciez A

1142 Tes blans h. B

1143 Li g. B

1144 = $BC^1C^3C^4$ — G. si non c. A.

1145 = B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*

1. Bien se porra en avanttens vengier
2. Et dit Guill'. par les sainz desoz ciel
3. Ja ainz n'iert vespre ne le soleil couchié
4. Li plus hardiz iert si estotoiez
5. N'i vorroit estre por ·I· des braz tranchier
6. Einsi s'en vont et pensent d esploitier

1146 = B — D'ilec s'n part tantost ·I· m. $C^1C^3C^4$

1147. 1148 *fehlen* $C^1C^3C^4$

1147 C. ert d. B; *folgen* B: 1. Anchois qu'il aient trespassé Monpellier 2. Il point et broche son auferrant coursier

1148 = B

1149 B. si le vint conseiller B — Qui a B. l'ala dire et noncier $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: La ou il iert en sa tente d'or mier

„Damoiselz sire, or ne vait mie bien.
Ton freire an moinent Sarr'. et ·p
Le preu Guill'. k[i] tant fait a prisier."
Kant Bernart l'ot, le san cuide chaingier,
Tanremant ploure des belz oelz de son chief,
Deu reclamait le gloriouz dou ciel:
„Sainte Marie precieuse, aidiez!"
Il en apelle les cortois escuiers:
„Baron," dist il „franc damoisel prisié
Ki atandeiz vos terres et voz fiez,
Chascuns de voz doit estre chiveliers.
Mon freire an moinent Sarr'. et paien
Le preu Guill'. ki tant fait a prisier.
Secoureiz le por la vertu dou ciel!"
Et cil respondent: „Con vos plairait, si iert,
Ki vos faudrait, deus confonde son chief!"

XXV.

Li escuier antandent de Guill'.:
Paien l'en moinent la pute gent averse.
Lors ont tel duel, a poc dire ne dervent,
Vestent haubers, si laiserent les elmes.
Bernars lor [livre]* les destriez de castele;

1150 = $C^1C^3C^4$ — s. ne te va B
1151 = $BC^1C^3C^4$
1152 Le bon G. B — L'enfant G. $C^3C^3C^4$; *folgt* B: Car en pensés por la vertu du chiel
1153-1162 *fehlen* $C^1C^3C^4$
1153 B. l'entent le s B
1154. 1155 = B
1156 M. glorious' ore a. B
1157 Dont a parlé li c. B
1158 B. fait il nobile chivelier B
1159. 1160 *fehlen* B
1161 = B
1162 ke t. avoie chier B
1163 = B — p. dieu le droiturier $C^1C^3C^4$
1164 r. en non dieu volentiers B — Et cil respont volentiers par mon chief $C^1C^3C^4$
1165 = B — f. ja n'iert terre ne fié C^1C^3 — f. n'èt ja terme ne fié C^4; *folgen* $C^1C^3C^4$: 1. Bernarz lor livre et armes et destriers 2. Et il i montent de grez et volentiers
1166 = B — e. isnelement s'aprestent $C^1C^3C^4$
1167-1169 *fehlen* $C^1C^3C^4$
1167 = B — *folgt* B: Droit vers Orenge ne finent ne ne cessent
1168 Or a t. d. a p. que il ne derve B
1169 Lachent h. et si lacent l. B
1170 = $BC^1C^3C^4$ — l. done l. A

1171 Il i monterent par les estriers senestres,
Les branz d'acier pandirent a lor seles,
En poc de terme furent ·V·M· as elmes.
1174 Les autres laisent l'eschac, ke il nel perdent.
Et ·Ay· a la chanue teste
Ot enchaucié Ottran, si s'an repaire,
1177 Ocis i ait ·VII·M. ·p· as elmes,
Molt en amoine(nt) de destriés de castele
Et regardait de l'autre part sor destre
1180 (Et ait) choisi[t] ·Bau· a la doree sele.
An la montaigne va traïnant sa raigne,
Toz esgaireiz en haut porte la teste,
1183 Guill'. an fuit abatus de la sele.
Voit le li quens, a poc dire ne derve,
Deu reclamait le gloriouz celestre:
1186 „Bialz sire deus, ou est mes filz Guill'.?
(Sainte Marie gloriouse pucele,)
Gardeiz le bien, ke cist chatis nou perde!“

XXVI.

1189 Quant ·Ay· ait le cheval veüt
An la montaigne ou toz esguareiz fut,
Guill'. an fuit de la sele abatus,

1171-1174 *fehlen* $C^1C^3C^4$
1171 *fehlt* B
1172 = B
1173 En petit d'eure f. ·V·C· en e. B
1174 l. a Hernalt qu'il ne p. B
1175 = $BC^1C^3C^4$
1176 = B — Trusqu'as paiens ne vorrent fère areste $C^1C^3C^4$
1177 *fehlt* B — ·M· Sarr'. i ot mis a la terre $C^1C^3C^4$
1178 de chevals de la terre B — Devant li garde ·Ay· a senestre $C^1C^3C^4$
1179 Et le garda B — Et voit Baucent de l'a. p. del tertre $C^1C^3C^4$
1180 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — Si a veü B. al oré sele B
1181-1183 *fehlen* B
1181 Entre ses piez vet t. $C^1C^3C^4$
1182. 1183 *fehlen* $C^1C^3C^4$
1184 p. que il ne B — A bien petit de maltalant ne d. $C^1C^3C^4$
1185 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$
1186 Sainte Marie ou B — Quant sus ne voit son beau f. dan G. $C^1C^3C^4$
1187 *fehlt* $BC^1C^3C^4$
1188 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$
1189 = B — le Baucent v. C^4 — Quens A. a le Baucent v. C^1C^3
1190-1193 *fehlen* $C^1C^3C^4$
1190 m. trestot e. B
1191 G. iert de B

1192 Tuit li arçon en sont veudié de lui.
Voit l'Aymeris, ainz si dolans ne fuit,
Son destier broche, cele part est venus,
1195 Par la rainne le prant; li chevalz ne se muit
(Tot bellement si[s] laise panre a lui).
Puis le regrate, con [s'il]* fut quens ou dus,
1198 „He, boins chevalz,“ dist li quens „mar i fus.
Com boin seignor ke tu ais hui perdut!
S'[il]* veskist longes, onkes telz bers ne fut.
1201 Dame Ermanjart, mal nos est avenut:
Jamais n'areiz de Guill'. deduit
Ne nule joie ne de moi ne de lui.“
1204 Bais[se]* le sanc k[i] desor l'arçon fuit
De la tendrour de Guill'. cheüt,
·III· fois se pame leiz ·Bau· le crenuit.
1207 Li chivelier le vont relever sus,
[Il] li escrïent: „Sire quens, que fais tu?
Laissiez Guill'.! Il n'est mie perdus.
1210 Mais Sarr'. l'ont pris et retenuit.
Pluis lons n'est or k'as paien[s] mescreüs.
Poigniez a force, enchausiez par vertu!

1192 *fehlt* B
1193 V. le li cuens molt en fu irascus B
1194 S. ceval b. des esperons agus B — Isnelement est c. p. v. $C^1C^3C^4$
1195 Prise a la r. li B — An frein le p. $C^1C^3C^4$
1196 *fehlt* $BC^1C^3C^4$
1197 = B — c. se f. A — Il le r. $C^1C^3C^4$
1198 q. con m. f. B — q. tant m. f. $C^1C^3C^4$
1199 Li b. s. avés vos h. B — Le ton s. avoies ci p. $C^1C^3C^4$
1200 = B — Se v. A — Se il v. onques t. $C^1C^3C^4$
1201-1203 *fehlen* $C^1C^3C^4$
1201 *fehlt* B
1202 de lui ne ris ne jeu B
1203 j. ne de lui ne d'autrui B
1204 = $BC^1C^3C^4$ — Baisait le s. A
1205 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — chiet jus B
1206 = B — p. sor B. $C^1C^3C^4$
1207 c. l'en ont relevé s. B — c. l'en releverent s. $C^1C^3C^4$
1208 Ke li A — Il lui e. jentiex quens B — A vois s'escrie s. $C^1C^3C^4$
1209 = B — G. ne l'as m. $C^1C^3C^4$
1210 = B — M. paien l'ont et p. $C^1C^3C^4$
1211 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — P. l'aiment ore que puris ne . . . (?) B
1212 Poignons a f. chevalchons a v. B — Quar chevauchiez a f. et a v. $C^1C^3C^4$

1213 Si an lor terre sont paien consëu,
Tant i ferrons de nos brans esmolus,
Ancui [r]arons Guill'. nostre dru."
1216 Dit ·Ay·.: „Je ne querroie plus."

XXVII.

[**A**ins c']* ·Ay· se tornait des montaignes,
a [Bernars ses fiez les escuiers en maine]
Bien enbuchiez et d'escus et des elmes.
1219 Sarr'. passe[nt] par le chief d'une lande
Une forest a [·X·]* lués d'Oranges,
a [De l'autre part en la lande descandent]
Et lor chevalz isnelemant restraignent.
1222 Et paien vienent, cui damedeus soufraignent,
Au premier chief fuit Guill'. li anfes
Sor une mule [ki]* molt suavet [li]* amble.
1225 Li ·IIII· roi le chaëlent et moinent
Et Murgaleiz [entre lui et]* l'Afaigne,
Si le manessent et jugerent a pandre.

1213 en la t. B — S'il peüst estre par nos a c. $C^1C^3C^4$

1214 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — ferront des espiex e. B

1215 = B — E. ravroiz G. vostre d. $C^1C^3C^4$

1216 Diex d. li quens jou [ne] q. B — Dex d. li quens ge ne vorroie p. $C^1C^3C^4$

1217 = B — A. se partist de $C^1C^3C^4$

1217a B. li preuz ses amaine $C^1C^3C^4$

1218 et de haubers et d'iauntes B — B. adoubez et d'e. et $C^1C^3C^4$

1219 *fehlt* C^1C^3 — S. poignent a ·I·C· de la l. B — De hauberjon et de reconnoissance C^4

1220 a ·V· l. A — f. [a] ·X· lieues d'O. B — En la f. a ·X· l. (X· l. de longes C^4) $C^1C^3C^4$

1220a = B — p. a l'oraille d. $C^1C^3C^4$

1221 Por l. c. rechainger et estraindre B — Lor ch. font recengler et estraindre $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Por la bataille qu'il goulousent et ainment

1222 Paien chevalchent que li cors dieu souffraigne B — P. lor v. tot le chief d'une lande $C^1C^3C^4$; *folgen* B: 1. Et no François requellent et aventent 2. Pour la bataille qu'il goulousent a vaintre

1223 = C^4 — c. est G. B — El p. front f. C^1C^3

1224 = $BC^1C^3C^4$ — ke A; *folgt* B: Ains ne finerent dès qu'il vinrent ensamble

1225 = B — le conduient et m. $C^1C^3C^4$

1226 M. et Lariaz l'a. A — et sa feme B — Rois M. $C^1C^3C^4$

1227 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$

1228 L'anfes [n'a cure de qu'anc qu'il sevent]* randre;
Car molt desire de venir a Oranges,
Veoir les murs et [la tor]* k[i] sont grandes
1231 Et les pileirs et la senefiance
Et dame ·Or· la cortoise et la gente;
S'an Glorïete se puest metre an [la]* chambre,
a [Cele prison ameroit toute France.]
1234 François le voient, si puignent et descandent,
„Mon joie,“ escrïent „l'anseigne Karlemainne.“
Bernars li bers vait joster a l'Afaigne,
1237 L'escut li perce et l'auberc li detranche,
Parmi le cors li mist l'anseigne blanche.
Tant com tint l'ante, l'abat mort an la plaigne.
1240 Hernaus li bers, il et Garins li anfes,
Cil vont joster as ·II· princes d'Oranges.
Mors les trabuchent sen nule demorance.
1243 Voit le Guill'., grant joie en ait el vantre,
Voit Murgaleiz, sou saisit par les tanples,

1268 — B — n'ait san de ceu ke saiche r. A — Mès . . . . que il li janglent $C^1C^3C^4$

1229 = B — Q. plus d. $C^1C^3C^4$

1230 et les tors ke s. A — V. la tor et l. m. q. s. amples B — V. la tor et les granz sales anples $C^1C^3C^4$

1231 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — Et le palais et B

1232 *fehlt* B — O la damoisele g. $C^1C^3C^4$

1233 = B — puet estre $C^1C^3C^4$

1233a = $BC^1C^3C^4$

1234 v. s'acourent et d. B — F. les v. $C^1C^3C^4$

1235 = $BC^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$:
1. Cui vers paien damedex vos soffraigne
2. Lessiez Guill'. en lui avons fiance
3. Encui avroiz por lui fiere venjance
4. ·M· Sarrasin i perdront cors et ame

1236 = B — B. l'ainzné ala ferir l'A. $C^1C^3C^4$

1237. 1238 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch*: Si garnement ne valent ·II· chastaingnes

1237. 1238 = B

1239 M. l'abati devant lui en la p. B — M. le trebuche devant enmi la lande $C^1C^3C^4$

1240-1242 *fehlen* B

1240 H. li preuz et dans Guibers (et frans G. C^3) li e. $C^1C^3C^4$

1241 S'en v. $C^1C^3C^4$

1242 l. abatent devant els en la lande $C^1C^3C^4$

1243 en ot el B — G. fiere j. en demaine $C^1C^3C^4$

1244 = B — Roi M. vet sesir p. la tenple $C^1C^3C^4$

Hauce le poig, si l'an done une grande,
Les danz li froise et les oels trouble [ensamble]*,
Mort l'abati devant lui an la plaine.
Et Aymeri a la fiere poissance
Bien tient les cloz de la gent mescreande,
Françoiz apelle, si lor dist an oance:
„J'ai Sarr'. ancontreit an la lande
Et por mon fil lor movrai tel chalange,
·M· Sarr'. an perdiront les manbre[s].“
Guill'. escousent li escuier chastaine.

XXVIII.

Come Guill'. fut rescoz as paien[s],
Bernars ses freires li amoine ·I· destrier.
Il li demande: „Ki estes, chiveliers,
Qu[i] si m'aveiz secourut et aidié?“
Et cil respont: „Ceu vos dirai je bien.
Je suix Bernars filz Aynmeris le viel
Et tuit cil autre de nos sont escuier.
Kant il oïrent huemain de vos plaidier,
Ke vos avoient Sarrasin et paien,

1245 p. dona l'ent ·I· g. B — si li d. C¹C³C⁴

1246 t. ansanne A — Les os li f. et l. d. toz e. B — Que les II· elz li fist voler C¹C³C⁴

1247 = B — *fehlt* C¹C³C⁴

1248-1253 *fehlen* B

1248 la chiere grifaigne C¹C³C⁴

1249 *fehlt* C¹C³C⁴

1250 Il en a. ses dus et ses demaines C¹C³C⁴

1251 J'oi S. estormir en C¹C³C⁴

1252 Je lor ferai por m. f. t. c. C¹C³C⁴

1253 Dont ·M· paien p. vies et m. C¹C³C⁴

1254 = B — *fehlt* C¹C³C⁴; *folgen* B: 1. Vollent ou non tot li baron d'Orenge 2. Si les convint departir de la plaigne

1255 Quant f. r. G. as p. B — Si con G. C¹C³C⁴

1256 = B — Par traïson l'orent mis en liens C¹C³C⁴

1257 qui ies tu c. B — A vois s'escrie qui C¹C³C⁴

1258 = C¹C³C⁴ — si m'as ore s. B

1259 *fehlt* C¹C³C⁴ — Repont li enfes c. B

1260 = B — B. ton frere a celer nel te quier C¹C³C⁴

1261 a. sont de nos e. B — a. qui sont mi e. C¹C³C⁴

1262 = B — Q. nos oïmes or ainz de C¹C³C⁴

1263 *fehlt* B — Que pris v. orent p. et aversier C¹C³C⁴

Je lor livrai et armes et destrier[s],
Secouruit t'ont baut et joant et lié."
Respont Guill'.: „Bien avez esploitié.
Mais d'une chose suix je griez et iriez:
Ke sarrasin [n']* estoient tant [coitié]*
Ke ne s'astoient a ·X· lués aloignié;
Car a Oranges venise volantier
Veoir les murs et les resez plus fiers
Et dame Orable la bele au cors ligier.
Thibaut d'Arabe la demande a moillier;
Se je vif tant, ke soie chiveliers,
Je li vodrai par mon cors chalongier."

XXIX.

Conme Guill'. fut rescoz an la place,
Les escuiers toz ·I· a ·I· anbrace,
„Bairon," dist il „por moi aveiz pris armes,
Jai nes perdreiz en trestot vostre aaige;
Ainz voz caindrai [les]* espees k[i] (bien) taillent,
Trop vos donrai or et arjant et pailes

1264 = B — l. baillai et $C^1C^3C^4$

1265 = B — Et il i vinrent de gré et volentiers $C^1C^3C^4$; *folgen* B: 1. Car molt par furent dolant et courechié 2. Que vos avoient Sarrasin et paien

1266 = B — Et dit G. vos feïstes molt bien $C^1C^3C^4$

1267 jou grains et i. B — c. m'avez mal engignié $C^1C^3C^4$

1268 s'e. t. tardié A — S. ne furent si c. B — S. n'erent t. aprouchié $C^1C^3C^4$

1269 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — Quant nos en fumes ·X· B

1270 = B — O. alasse v. $C^1C^3C^4$

1271 et les rues planchiés B — V. la tor et les palès pleniers $C^1C^3C^4$

1272 O. qui le c. a delgié B — O. la pucele au vis fier $C^1C^3C^4$

1273 = $BC^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$: Mès foi que doi Karllemainne le fier

1274 = $BC^1C^3C^4$

1275 v. se jou vif ch. B — m. chief c. $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Dïent si frere vos estes enragiez

1276 Quant fu G. r. enmi la p. B — Li quens G. $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Vient a son frere si l'acole et enbrace

1277 ·I· le baisent B — Les e. bèse toz en la face $C^1C^3C^4$

1278 B. fait il B — Segnor d. $C^1C^3C^4$

1279 = B — Mès n. $C^1C^3C^4$

1280 *vertauschen* $C^1C^3C^4$ *mit* 1281

1280 = B — c. e. ke bien t. A — Et v. $C^1C^3C^4$

1281 = $C^1C^3C^4$ — a. en plante B

1282 Et murs et mules et auferrans de garde.“
Et Aynmeris de Nerbone chevaiche,
A la menee [fait soner]* ·XXX· graile(s)
1285 ·XL· cors et ·XV· ollifant[s] maistre[s].
Paien s'en fuient la pute gens savaige.
Clarïauz fu molt preudome et saige,
1288 Vint a Guill'., cel saisit par les armes.
„Damoiselz sire, entandeiz mon linguaige,
Veiz si ton peire Aynmeris a la barbe!
1291 Onkes telz bers ne fut an son eaige;
Ne nous poions huemais mie conbatre.
Doneiz nos trues por amor dame Orable!
a [Je vos ferai de s'amor conestable,]
1294 Ancor porait vostre servise faire.“
Respont Guill'.: „Or avez dit ke saige.
Por soie amor n'i areiz huemais garde.“
1297 Dist a son freire: „Laisiez ceste bataile!
Par Saint-Donise mar en iert mais prise arme.“
Bernars [ses]* freires en ait soneit ·I· graile,
1300 Tote sa gent ait fait ariere traire.
Et Aynmeris de Nerboine chevaiche

1282 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — murs d'Espaigne et a. B
1283 = B — A. molt fierement c. $C^1C^3C^4$
1284 — B — m. sonerent ·XXX· A — Par devant lui f. $C^1C^3C^4$
1285 et ·V· o. B — Dist Aceres ce sont li vif deable $C^1C^3C^4$
1286 P. s'effroient la p. g. averse B — Ne les garrons (Ne la g. C^3 C^4) ne d'une part ne d'autre $C^1C^3C^4$
1287 Es C. est m. p. B — Et C. fu m. cortois et $C^1C^3C^4$
1288 p. l'espaule B — Vient a. G. fierement l'en aresne $C^1C^3C^4$
1289 = B — Guill'. s. molt estes preuz et sage $C^1C^3C^4$
1290-1292 *fehlen* $C^1C^3C^4$
1290 = B
1291 b. n'issi de ton lignage B
1292 = B
1293 = B — D. moi t. p. l'a. $C^1C^3C^4$
1293a Nos v. ferons de $C^1C^3C^4$
1294 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$
1295 = B — Et dit G. $C^1C^3C^4$
1296-1300 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. Foi que je doi Jh'u l'esperitable
2. Mar en prendra mès nus de vos ses armes
1296 a. n'averés h. B
1297 = B
1298 m. i. prenderes armes B
1299 = B — B. tes f. A
1300 g. fait a. retraire B
1301 = B — A. a la chennue barbe $C^1C^3C^4$

Ou voit son fil, si'n ait grant joie faite.
„Filz," dist li peires „molt aiz eüt contraire;
Et ki vos fist ceste plaie an l'apaule?"
„En non deu, sire, ·I· paien deputaire,
An traïson, ne m'en donoie garde.
Ainz n'i mis terme a la vanjance faire,
Tel li donai de mon poig leiz la face,
Mort l'abati dou boin destrier d'Araibe.
Jamais nul jor ne maingerait de haste
Ne ne bevrait de vin k[i] bien li face."
„Filz," dist li peires „vos feïstes ke saiges."

XXX.

Aymeris ait sa grant jant apellee;
Car soneit ot ·XX· cors a la menee
Et ·XXX· grailes por la jant desfaee.
Et dist Guill'.: „Merci, [Aimeri]* peire!
Si m'aïst deus, trues lor ai donees;
(Car Clariaus les mes a demanees)
Por dame Orable la cortoise senee.
Por ceu les lai aler an lor contree,
Jamais n'aront lor perde recovree."

1302 f. molt g. j. en a f. B — v. G. si l'acole et enbrace $C^1C^3C^4$

1303 = $BC^1C^3C^4$

1304 cele p. es espaules B — q. te f. la p. sor l'e. $C^1C^3C^4$

1305 = B — Uns sarrasin s. ce dit Guill'. $C^1C^3C^4$

1306 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$

1307 = B — Onques n'ot (n'en ot C^4) t. de sa v. querre $C^1C^3C^4$

1308 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — p. el viaire B

1309 d. en l'airche B — Tot estandu l'a. en la place $C^1C^3C^4$

1310-1312 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* Aynmeri l'ot grant joie en avoit faite

1310 = B

1311 *fehlt* B — v. ke b. A

1312 p. beneoite soit ta brache B

1313 = $BC^1C^3C^4$

1314 Et c. sones ·XX· B — Et fet soner ·XX· $C^1C^3C^4$

1315 Si corons sus cele g. B — Et ·XX· freteaus p. $C^1C^3C^4$

1316 = $BC^1C^3C^4$ — m. por deu biau p. A

1317 *fehlt* B = $C^1C^3C^4$

1318 *fehlt* $C^1C^3C^4$

1319 = B — la contesse hennoree $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Et Clariaus le mes a demandees

1320. 1321 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Dist Aynmeri con vos plera si fetes 2. Paien s'en fuient le fonz d'une valee

1320 Paien s'en vont dolant en $BC^1C^3C^4$

1321 I. nen a. B

Tresc'ai Oranges ne firent arestee,
Sus ou palais en vait la renommee
Ke cil repairent ki as François alerent.
Orable en est de la tor devallee
O les puceles k[i] de lei sont privees,
Vint a pairon ou descendent ceu freire;
Elle moïmes recoilli les espees,
A ses puceles les ait bien commandees,
Elles les ont an sa chanbre portees.
Orable fut cortoise et anparlee,
Quarriaz d'Oranges en apella son freire
[Esclarion]* et Tenebrun le leire:
„Kelz hom fut ceu par l'airme vostre peire,
(Fuit ceu ou dus ou quens ou ampereres)
(Por cui aveiz faite tel reculee,)
Ki vostre gent [a]* si desbaretee?
N'en avez mie la moitié ramenee.“
Et Clariaus li respondi ses freire[s]:
„Par Mahon, suer, jai ne vos iert celee;
Car onkes arme ne nos an fut troee
Ne raison ditte ne parole contee.

1322 O. onques ne s'aresterent B — O. n'i ont fet a. $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Parmi la porte en la chité entrerent

1323. 1324 *fehlen* $C^1C^3C^4$

1323 = B

1324 = B

1325 t. avalee B — Et O. est $C^1C^3C^4$

1326 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — p. ke d. A — A ·C· p. B

1327 ou descendi ses f. B — Vient au p. $C^1C^3C^4$

1328 m. a rechute s'espee B — m. a prises lor e. $C^1C^3C^4$

1329-1331 *fehlen* $C^1C^3C^4$

1329 = B

1330 Celes l. B

1331 = B; *folgt* B: Et preus et sage et cortoise et senee

1332 = B — Et Clariel en apele s. $C^1C^3C^4$

1333 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$ — Et Clarion A

1334 = B — Et qui fu cil p. $C^1C^3C^4$

1335. 1336 *fehlen* $BC^1C^3C^4$

1337 = B — g. voi si A — si espoantee $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Et morte et prise et plaié et navree; Qui v. (nostre g. C^3)

1338 = B — Molt a pooir quant tel gent a matee $C^1C^3C^4$

1339 = B — C. r. et s. $C^1C^3C^4$

1340 P. Mahomet ja B — P. Mahomet non i fete c. $C^1C^3C^4$

1341 = B — fu vaee $C^1C^3C^4$

1342 *fehlt* B — Conseil requis ne p. monstree $C^1C^3C^4$

Ceste gran honte nos iert abandonee.
Ce fist ·B'· et Guill'. ses freire[s],
1345 Onkes tel honme ne furent né de meire.
Oït ait dire que vos iestes molt cleire,
Preuz et cortoise si antrouse et menbree,
1348 Et si ·T· vos avoit espousee,
Si l'amistiez de lui ne vos agree,
Et si Gll'. an seit la renommee,
1351 Ne nos lairait de totes nos contreez
Donc [prendissiés vallent ·I· denree."]*
[Orable l'ot, sa color a müee,]*
1354 ·II· foiz se pame, kant l'ont suis relevee
Et Clariaus et tuit si autre freire.

XXXI.

De pamison kant revint la pucele,
1357 [Esclariouz]* la prist par la main destre,

1343 = B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*

1. Li rois Aufage a la pance effondree
2. Enmi le chanp gist mort gueule baee
3. Que de son cors est l'ame desserrée
4. Et tel ·VII·C· dont ne vos faz nomee

1344 Ce fu B. B — C'a fet Guill'. certes lui et s. f. $C^1C^3C^4$

1345 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — t. bers ne nasqui ains de B

1346 Mès il ot dit q. v. estes B — v. estes m. $C^1C^3C^4$

1347 c. et vallans et senee B — P. et vaillant et cortoise et m. $C^1C^3C^4$

1348 Que se Guill'. v. B — Sor vos a. dant T. e. $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Li rices rois qui vos a demandee

1349 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$

1350 Dusque G. orroit la B — Puisque G. (Por que G. C^4) en seüst la nomee $C^1C^3C^4$

1351 Ne vos l. de toute la contree B — Ne vos (nos C^3) l. de t. voz (t. nos C^3) c. $C^1C^3C^4$

1352 — $BC^1C^3C^4$ — D. prenisiens une pome paree A

1353 = $BC^1C^3C^4$ — Kant l'ot la dame s'ait la c. m. A

1354 ·IIII· f. se p. q. il l'o. r. B $C^1C^3C^4$:

1. Del grant barnage li conterent si freire
2. La grant amor Guill'. li agree
3. Si con est haute chiet a terre pasmee

1355 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — C. l'a molt reconfortee B; *folgt* B: Par la main destre l'a en la tor menee

1356 = $BC^1C^3C^4$. (*In* $C^1C^3C^4$ *hier kein neuer Tiradenanfang!)*

1357 = $BC^1C^3C^4$ — Rois Clariaus A — Et C. C^4

Si l'en menait sus el palais as estre[s]
a [En Gloriate a une des fenestres].
Dist Clariauz: „Par Mahon, damoisele,
1360 Bien vos sai dire, con haus hon est Gll'.
Jant ait le cors, jovante la maiselle,
Il est pluis belz ke l'amirer de Perse,
1363 Mielz samble rois ke nus hon de sa terre.
Se il vit tant, k'il ait armes novelles,
Pluis conquerrait ke ne fist nostre ancestre
1366 Ne Baligans li riches rois honeste."
Respont Orable: „[Ne dites mais, chaële!]*
Par cel seignor k[i] le monde governe,
1369 [Si]* me destraint [li amors de Guill'.,]*
Par ·I· petit [que je ne chie a terre."]*
Atant ez vos Aquillant de Lucerne!
1372 (An la chanbre antre o ·XIII[I]· pucele[s],)
(De totes pars le tienent et adestrent.)
Et li mesaiges k'elle anvoiait Gll'.!
1375 Il voit Orable ester a la fenestre,
A ·I· consoil l'en appellait a destre.

1358 m. dusqu'en la tor ancestre B — Si la m. s. le p. terrestre $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$: Iluec li conte les doleurs et les pertes

1358a = $C^1C^3C^4$

1359 = B — P. ma foi d. $C^1C^3C^4$

1360 c. fais h. B — Vos ne savez c. forz h. (h. *fehlt* C^4) $C^1C^3C^4$

1361 Grant a le c. jouvelente m. B — *fehlt* $C^1C^3C^4$; *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. L'enforcheüre a molt grant et l'essele 2. Et la color conme rose novele

1362 *fehlt* B — Molt e. $C^1C^3C^4$

1363-1365 *fehlen* $C^1C^3C^4$

1363 honme terrestre B

1364 = B

1365 c. com ne B

1366 = B — Ne Galians le r. r. d'Averse $C^1C^3C^4$

1367 = B — O. vos d. mal c. A — Ne parlez plus sire dit la pucele $C^1C^3C^4$

1368 s. ke le A — Et le s. qui cest ciecle g. B — q. tot le m. $C^1C^3C^4$

1369 = B — Tant me d. l'amistié de G. A — m'a esprise l'a. del bel G. $C^1C^3C^4$

1370 = $BC^1C^3C^4$ — ke li cuers ne me derve A

1371-1373 *fehlen* B

1371 = $C^1C^3C^4$

1372. 1373 *fehlen* $C^1C^3C^4$

1374 = B — le barnage qui envoie (q. l'e. C^4) G. $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Repairies est si li dira noveles

1375-1377 *fehlen* $C^1C^3C^4$

1375 Et v. B

1376 A une part d'un c. l'en apele B

XXXII.

Li mesaigiers ait Orable apellé,
1378 „Dame,“ dist il „a moi en antandez!
Vos m'anvoiastes a Gll'. parler,
Au plus bel home de la crestiantey
1381 Et tot le muedre ke l'on saiche nommer.
Par moi vos mande salus et amisté.
De soie part cest anelet [tenez]!
1384 Se bien le faites et tenir et garder,
Jai de s'amor ne poreiz consirer.
Nel doneiz mie a dan ·T· l'Escler!“
1387 „Amin,“ dit ele „tu aies le mien gré!
Miez aim l'anel de ·XIIII· citeiz,
Veoir le voil chascun jor ajornei.
1390 Si je vif longes, molt grant preu i areiz.“
[Or vos]* lairons de la pucele ester
Et de l'anel k[i] li fut presanteiz;
1393 Kant l'eus en iert, bien en savronz conter.
Or redevons de Gll'. chanter
Et d'Aymeri le viel chanu berbé
1396 K[i] vait an France a Paris la cité

1377 = B
1378 D. fait il ·I· petit m'e. B — Dit li mesages damoisele e. $C^1C^3C^4$
1379 = $BC^1C^3C^4$
1380 N'a si b. h. en la B — Le meillor h. $C^1C^3C^4$
1381 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — N'en t. le monde q. B
1382 = $BC^1C^3C^4$
1383 = $C^1C^3C^4$ — p. icest anel t. B — a. preneiz A
1384. 1385 *stehen in* $C^1C^3C^4$ *hinter* 1386
1384 = $BC^1C^3C^4$
1385 = $C^1C^3C^4$ — ne porra c. B
1386 m. au roi T. B — d. pas d. T. l'amiré $C^1C^3C^4$
1387 A. fait e. B — Dist la pucele tu $C^1C^3C^4$
1388. 1389 *fehlen* $C^1C^3C^4$
1388 = B
1389 Cascon jour ert veüs et esgardés B
1390 = B — Par Mahomet m. $C^1C^3C^4$
1391 = $BC^1C^3C^4$ — Ici l. A
1392 = C^1 — *fehlt* B — a. ke lĩ A — fu aportez C^3C^4
1393 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — b. s. retorner B
1384 G. conter B — Huimès orroiz de G. parler $C^1C^3C^4$
1395-1397 *fehlen* $C^1C^3C^4$
1395 = B
1396 Ke v. A — Quant vint en B

A ·Kl'm· le roi k[i] l'ait mandé.
L'enfes ·Gll'· ait son peire appellé:
1399 „Sire, cor faites vostre achac assambler!
S'irons an France a Paris la cité
A ·Kl'm· le roi k[i] m'ait mandé,
1402 A pantecouste me doit faire adouber.
Mais d'une chose suix je griez et ireiz
[D'el]* brun ·Bau· k[i] ci m'est eschapeiz
1405 Ke je cuida[i] ·Or· remener
Desoz Oranges et poindre et trestorner."
„Filz," dist li peires „laisiez ·Bau· ester;
1408 Car vostre peires le vos ait bien gardé."
Kant l'ot ·Gll'·, grant joie en ait mené.
Quant li chevalz ot ·Gll'· parler,
1411 Tant fort s'esfroie et tant c'est desraé,
[De]* ceuz quil tienent, ait toz escravanté[s]
Voilent ou non, si l'ont laisiet aler.
1414 Parmi la presse des François est torneiz,
Dusc'a ·Gll'· ne se volt arester.

1397 K. ses enfans presenter B

1398 = B — Il a s. p. Aymeri a. $C^1C^3C^4$

1399 S. fait il v. e. asamblés B — f. tot le hernois trosser $C^1C^3C^4$

1400 S'irai en B — F. a l'enperere ber $C^1C^3C^4$

1401 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$

1402 = B — P. vorrai estre adobé $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$: 1. Volantiers filz quant vos le conmandez 2. Voir dit Guill'. molt me venroit a gré

1403 = B — s. durement i. $C^1C^3C^4$

1404 D'un b. A — Le b. B. q. si est e. B — B. q. nos est e. $C^1C^3C^4$

1405 = B — c. a Orenge mener $C^1C^3C^4$

1406 = B — Et a Orable la pucele monstrer $C^1C^3C^4$

1407 = B — p. nos l'avons recovré $C^1C^3C^4$

1408 = B — v. frere le v. a amené $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Qu'en la montaigne le trouva esgaré

1409 l'ot li enfes g. j. a demené B — Atant ez vos a poignant Aym'. $C^1C^3C^4$

1410 = B — Si con Baucent ot G. $C^1C^3C^4$

1411 et si est d. B — Si durement s'estoit resvigorez $C^1C^3C^4$

1412 Si c. A — c. qui t. B — q. t. (q. truevent C^3) a les ·V· craventez $C^1C^3C^4$

1413 l. ester B — n. le lessierent a. $C^1C^3C^4$

1414 e. alés B — Trés l'ost des Frans s'en e. passez $C^1C^3C^4$

1415 = B — Vint a G. ilec s'est arestez $C^1C^3C^4$

Adonc se sunt ambedui retrové;
Onkes n'oïstes de ·II· amins parler
[Ne porront il]* si grant joe mener,
Com(me) [fait]* Guill'. a(it) ·Bau· l'abrivé.

XXXIII.

Vait s'en ·Gll'· k[i] molt fait a prisier
Et ·Ay· de Nerbone li vielz,
Eschac an moinent k[i] molt fait a prisier;
Ainz tel n'en ot ·Roll'· nen ·Ol'·
Molt iert grant joie, se il an France vient.
A ces paroles s'en torne ·I· mesagier,
·Sarr'· fuit. Deus confonde son chief!
Jusc'ai Nerbone ne se vot atardier,
·T· l'alait conter et anuncier.
Seant le trueve devant son tref roié,
A tables jue a Tenuble le viel.
Con il le voit, si conmance a huchier:
„·T· d'Araibe, con estez angigniez!
Desrobey sont trestuit teu mesaigier

1416 *fehlt* $BC^1C^3C^4$

1417 = B — ·II· homes p. $C^1C^3C^4$; *folgen* B: 1. Qui tant se soient a nul jor desiré 2. Et si se soient veü ne esgardé; *folgt* $C^1C^3C^4$: D'ome et de fame tant se fussent amé

1418 = B — Ne ne veïstez si A — Qui ja peüssent tel j. demener $C^1C^3C^4$

1419 Comme G. ait B. A — B. l'aduré B — C. fist G. et B. l'a. $C^1C^3C^4$

1420 G. ke m. A — G. li jentiex au vis fier B — G. bauz et joianz et liez $C^1C^3C^4$

1421-1424 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* Et cil d'Orenge et navré et plaié

1421 = B

1422 = B — m. ke m. A

1423 *fehlt* B

1424 se en F. revient B

1425. 1426 *fehlen* B

1425 Droit a Nerbonne s'en vet ·I· m. $C^1C^3C^4$

1426-1428 *fehlen* $C^1C^3C^4$

1427 = B; *folgt* B: Ains ne fina de son ceval brochier

1428 T. d'Arrabe l'ala d. et nonchier B

1429 t. dedens s. B — Trueve Tibauz qui en s. t. se siet $D^1C^3C^4$

1430 *fehlt* B — As esches j. a l'amirer Tur fier $C^1C^4C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Et voit venir le mes tot eslessié

1431 Quant il B — A sa voiz clere c. (conmanca C^3) $C^1C^3C^4$

1432 d'A. mal aves esploitié B — d'A. vos e. $C^1C^3C^4$

1433 Tuit ti m. sont mort et detranchié B — Vostre home sont ocis et detranchié $C^1C^3C^4$

Ke tu avoies [a]* Orange anvoiez."
1435 „Ki ait ceu fait? Garde nel me noier!"
„Par Mahon, sire, jai celer nel vos quier:
Dans ·Ay· de Nerbone li vielz,
1438 Ses filz ·Gll'· k[i] molt fait a prisier,
Damoisialz est, il n'ait si bel soz ciel,
Onkes ancor ne devint chiveliers,
1441 Mais ·I· escut ait a son col pendié
Et an son poig ·I· grant pel aguisié.
Vos Sarr'. en hait hui maheignié.
1444 N'i ait tant cointe, ke preu se puist aidier
Et est an France a Karllon anvoiez,
A pantecouste doit estre chiveliers.
1447 ·Bau· an moine ·I· mervillous destrier
Ke dame ·Or· vos avoit anvoié.
Se cuit je bien c'an perdreiz l'amistié,
1450 Elle moieime li ait jai fait ·I· brié,
Se li ait jai ·I· mesaige anvoié."
·T· l'entant, le san cuide chaingier,

1434 = B — a. en O. A — Que aviez a O. $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Rouver Orable la paiene au vis fier

1435 f. amis ne me B — f. Tieb'. li respondié $C^1C^3C^4$

1436 *fehlt* B — Mahomet ja ne vos iert noié $C^1C^3C^4$

1437 = B — Quens A. le chenu et le v. $C^1C^3C^4$

1438. 1439 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* Son filz Gll'. ·I· (G. le C^4) damoisel proisié

1438 qui tant f. B

1439 D. jovenes il B

1440. 1441 = B — *fehlen* $C^1C^3C^4$

1442 En s. p. porte ·I· g. B — Cil porte ·I· p. pesant et a. $C^1C^3C^4$

1443 en a il manoiés B — en a si quamoisiez $C^1C^3C^4$

1444-1446 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* Mal de celui qui vif soit repairiez

1444 t. riche que mais se B

1445 *fehlt* B

1446 = B

1447 = B — m. le m. $C^1C^3C^4$

1448 = B — v. fesoit envoier $C^1C^3C^4$

1449. 1450 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. Par Aquilant vostre confenonnier
2. Moi est avis qu(e)' el vos veult oblier
3. Quar ele a tant ·G· oï proisier

1449 b. que perdés l'a. B

1450 = B

1451 = B — Que le li a ·I· $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Et une manche por avoir s'amistié

1452 l'e. n'i ot que courechier B — Ot le T. pres n'a le sens chengié $C^1C^3C^4$

1453 Andouz ses mainz entandi vers le ciel:
„Mahomet sire k[i] toz jors fus et iers,
Com ès soufert si mortel anconbrier!
1456 Mar le panserent par les oelz de mon chief,
Jai an Nerbone ne metront mais les piez.“

XXXIV.

„**A**hi, Nerbone!“ ce dist ·T· li riches
1459 „Ancui sereiz richemant anvaïe
De totes pars a ma gent paienime.“
·T· s'arma, ke ne s'atarge mie,
1462 Il vest l'auberc, lace l'elme [de Grise]*
Et saint l'espee, par la raigne de[l]gie
Puis est monteiz el destrier d'Orkenie,
1465 Devant les autres, plus c'airs ne traïst mie,
S'en issi fors de ses herbegeries.

1453-1456 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. Il prist ·I· roc qui ert sor l'eschequier
2. Par maltalant a la terre l'asiet
3. Que les moitiez envolent vers le ciel
4. Puis apela ·XXX· rois molt proisiez
5. Baron dist il or vos apareilliez
6. La haute tor a terre trebuchiez
7. Et cil responnent bien fet a otroier
8. Isnelement se vont apareillier
9. Vestent hauberz lacent hiaumes d'acier
10. A lor cols pendent les escuz de quartier
11. Et en lor poinz les bons tranchanz espiez

1453 = B
1454 s. ke t. A — Mahomet jure q. t. tans fu et ert B
1455 *fehlt* B
1456 p. li glouton losengier B
1457 meterai mès p. B — Droit vers N. s'en vet toz eslessiez $C^1C^3C^4$
1458 = $BC^1C^3C^4$
1459 s. fierement esmaïe B — Conme estes ore r. assaillïe $C^1C^3C^4$
1460 p. et ma B — p. de ma $C^1C^3C^4$
1461-1466 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. Ja Aymeri a la barbe florie
2. Ne verra mès sa moillier l'eschevie
3. Ainz l'en menrai droit en Esclavonie
4. Si en ferai merveilleuse justise
5. Au loëment de trestot mon empire
6. Ou la dorrai au riche roi d'Aufrique
7. Riches hon est si gardera la vile
8. Et le palès et la mahomerie
9. Qui ja i fu mise [f. et m. C^1C^3] et establie

1461 s'artarja m. B
1462 = B — l'e. ke verdie A
1463 *fehlt* B
1464 el vair de Picrenie B
1465. 1466 = B

XXXV.

Thiebaus montait el vair corant destrier,
Devant les autres le trait a ·I· archier,
S'en vait courant et point toz eslaissiez
Et regardait Sarr'. et paien[s]
Et voit ses elmes a or reflanboier,
Mahomet jure k[i] fut toz tans et iert.
Mar le panserent li glouton losangier,
Jai en Nerbone ne metront mais les piez.
An la citeit ot ·IIII·XX· archiers
Et an la tor ·L· arboulestiers,
Par le chastel vont ·II·C· chivelier,
Et a la porte s'ont li borjois a pié
Targes reondes conme fons de cuvier.
(Et portent haiches et cuigniez d'acier)
Et sont monté sor les murs batailliez
Et jurent deu le glorious dou ciel.
Sor i [commencent]* Sarr'. et ·p·,
Jai'n i [moront]* a ·C· et a ·M·.

1467 el bon movant d. B — T. escrie ore avant chevalier $C^1C^3C^4$

1468-1474 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. „S'(e)or ne venez Nerbonne depecier
2. N'avroiz du mien la monte d'un denier."
3. Et en la tor a maint arbalestier

1468 *fehlt* B

1469 S'en issi fors poignant t. B

1470 = B

1471 e. luisier et flamboier B

1472 = B – j. ke f. A

1473 = B

1474 meterons mès pié B

1475 = B — Par la c. furent li chevalier $C^1C^3C^4$

1476. 1477 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* Molt bien armé soz les coranz (sus lor c. C^4) destriers

1476 *fehlt* B

1477 c. s'en v. li ch. B

1478 = $BC^1C^3C^4$; *folgt* B: Haubers et elmes et vestus et laciés; *folgt* $C^1C^3C^4$: Et portent haches et coigniées d'acier

1479 = C^1C^3 — de doublier C^4 — T. roés et c. toz quiviés (!) B

1480 *fehlt* $BC^1C^3C^4$

1481 = B – *fehlt* $C^1C^3C^4$

1482 = B – Damedieu j. le pere droiturier $C^1C^3C^4$

1483 = B – i assaillent S. A — c. gloton losengier $C^1C^3C^4$

1484 = B – n'i morait A – Ja i m. plus de ·IIII· millier $C^3C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$:
1. Et Sarr'. ne se vorrent targier
2. Isnelement vont as fossez puier [v. su fossé p. C^3C^4]
3. A granz conpresses et a piquois [a grans p. C^4] d'acier

Lai veïssiez ·I· estor conmencier!
1486 Veulent les murs malmetre et perçoier,
Cil ladedans commancent a lancier
Pierres reondes et gitent marïenz.
1489 Lai veissiez tant Sarr'. plaiez!
Li plus alaigres ot tot le cors percié
Et les cerveles espandues del chief
1492 Et les boueles traïnant par ses piez.
Voit le Thiebauz, le san cuide chaingier,
As siens escrie: „Ariere vos traieiz!"
1495 L'ausaut estuet remenor et laisier;
Mais ainz le vespre serait reconmanseiz,
Et ·T· ait a naves anvoié,
1498 Ke n'i remaigne serjans ne chiveliers
K[i] puist porter ne lance nen espié,
Que tuit ne vignent Nerbone perçoier,
1501 Les hautes tors abatre et trabuchier.
·T· apelle ses maistres charpantiers,

1485 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$; *folgt* B: 1. L'un mort sor l'autre verser et trebuchier 2. A gar madones et grans espiels d'achier (!)

1486 m. confondre et B — Vorent l. m. despecier et brisier $C^1C^3C^4$

1487 = B — Quant cil d. $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Mavos enhantez et granz pieus (!) (et perrieres C^4) aguisiés

1488 Lanchent lor lances et lor peus aguisié B — P. cornues et granz trous revingniez $C^1C^3C^4$

1489-1492 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. Fierent ·pa'· et devant et derrier
2. Plus en ocïent maintenant d'un millier
3. La terre font des morz tote jonchier
4. Paien s'escrient Mahon car nos aidiez
5. Toz estez morz quant morir nos lessiez

1489 v. ces S. plaier B; *folgt* B: L'un mort sor l'autre verser et trebuchier

1490 haligres a le c. empiriet B

1491 U la cervele espandue B

1492 *fehlt* B

1493 = B — Ot le T. $C^1C^3C^4$

1494 = B — A voiz s'e. t. vos tuit a. $C^1C^3C^4$; *folgt* B: La bouelee traïnant par vos piés

1495 = $C^1C^3C^4$ — L'a. convint r. B

1496 M. apremain s. B — M. enquenuit s. $C^1C^3C^4$

1497-1503 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* A lor recez sont paien reperié

1497 a a ses gens e. B

1498 r. Sarr'. ne paien B

1499 = B — Ke p. A

1500 = B

1501 a. et pechoier B

1502 T. manda s. B

Les fus lor fait et doler et lignier,
1504 ·XXX· perieres [a faites conmencier].
François le voient, s'en sont molt esmaié;
Car de lor armes ont perduit la moitié,
1507 K'il ne s'en puent deffandre nen aidier.

XXXVI.

Thiebaus montait ou vair movant d'Arabe,
A la menee fist soner ·XXX· grailes
1510 ·XL· cors et ·XV· olifans maistres.
·P· s'adoubent la pute gens savaige,
Mahomet portent el chief de lor bataile
1513 Por la cité et confondre et abatre.
Paien i fissent une offrande si large,
·T· offrit ·I· boin mulet d'Arabe.
1516 François le voient, formantes s'an esmaient,
Dame Ermanjars sospire fort et larme:
„Sainte Marie, soiez moi secourable!
1519 He, ·Ay· malemant esploitastes,
Kant a Nerbone voz ·III· anfans laisastes.
Mavais guarans lor sereiz lai n'ait guare."
1522 Et li ·F· dïent li un as autres:

1503 Si fait l. f. escouler et l. B

1504 = $C^1C^3C^4$ — p. i ait fait la tor parçoier A; *folgt* B: De la menor puet la tor pechoier

1505 v. molt furent e. B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Et granz berfroiz et fere et chapuisier 2. Or puist Jhesus as borjois aidier

1506 l. honmes i ont p. le miex B — C. Aymeri lor est molt esloigniez $C^1C^3C^4$

1507 ne se p. B — Il ne Guill'. ne leur puéet a. $C^1C^3C^4$

1508-1521 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. Li rois ·T· asenble son barnage
2. Les mangonneaus et ses perrieres fetes
3. Cil de Nerbonne molt durement s'esmaient

1508 ceval d'A. B

1509 Al conmenchier f. B

1510 = B

1511 g. averse B

1512 Mahon porterent el c. de la montaigne B

1513 = B

1514 o. molt grande B

1515 = B

1516 v. mervelles s'en B

1517 H. en fu molt a malaise B

1518. 1519 = B

1520 Qui a N. B

1521 *fehlt* B

1522 a l'autre B — Franc chevalier ce dit li u. $C^1C^3C^4$

„[Souviegne vos]* d'Ay. a la barbe
Et de [son fil ·Guill'· fierebrache]*
1525 Ki est an France a Paris ou a Chartes!
A pantecouste doit resevoir ses armes,
Puis revanrait a mervillous bernaïge,
1528 Trop nos donrait or et arjant et pailes
Et murs d'Espaigne et auferranz de garde.
·C· dehaiz ait k[i] por paien s'esmaie!"
1531 Il remonterent sus les murs a baitailes,
Voient Mahon an mileu de la place,
Environné l'ont paien d'un vert paile
1534 Et devant lui ·XXX· lanpes ki ardent
Et ·XX· lanternes k[i] reluisent con brame
A chieres pieres mastices et (s)toupasce;
1537 Tel clarté getent conme soleis k[i] raie.

XXXVII.

[Quant li]* Françoiz ont Mahomet veü
D'un vermoil paile environ portandu,
1540 Asseiz fut graindes d'un tonel de ·III· muis
Dou millor or ki an Arabe fu.

1523 = $BC^1C^3C^4$ — Car vos sovigne d'A. A

1524 = $BC^1C^3C^4$ — de ·Gll'. le sien fil f. A

1525 Or e. B — Qui vet en F. droitement au roi ·Kll· $C^1C^3C^4$

1526 = B — d. recorrer s. $C^1C^3C^4$

1527 = B — P. reperra et ne demorra gaires $C^1C^3C^4$

1528 = $C^1C^3C^4$ — T. vos d. or et a. en plates B

1529 m. ferrans et a. B — m. et mules et bons destriers d'E. $C^1C^3C^4$

1530-1537 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:*
1. Dïent li autre vos parlez conme sage
2. Ez vos [paiens] parmi une vaucele
3. A la menee font sonner ·XXX. grelles [s. grant g. C^4]
4. Mahomet portent el chief de la bataille
5. Por la cité despecier et abatre

1530 Mal d. B — ait ke p. A

1531 Et il remontent as m. et as b. B

1532 Mahomet misent en m. d'une p. B

1533 Portendus fu environ d'un B

1534 Environ l. trente l. i a. B

1535 l. ke r. A — r. et brasent B

1536 m. a t. B

1537 = B — s. ke r. A

1538 = $BC^1C^3C^4$ — Comme F. A

1539 D'un vertuel p. est entor p. B — Sus une estoile l'ont paien estendu $C^1C^3C^4$

1540 de ·VII· m. B — A. est g. con toneaus (g. c'uns t. C^3C^4) de ·X· m. $C^1C^3C^4$

1541 *fehlt* B — = $C^1C^3C^4$

·I· sarr. i antrait par conduit,
Si ke li autre ne l'ont mie veü.
Kant il fu anz, si se drescat el bu,
·T· d'Arabe fist venir devant lui
Et ·XXX· rois ki estoient seu dru,
A celz parole por estre porseü:
[„Tib'. d'Arrabe, chevauche par vertu!]*
Mar doutereiz. Mais soiez asegur
C'ancui areiz cele grant tor lasus
Et le palais ke ton ancestre fu!"
·T· l'entant, grant joie en ait eü,
A Mahomet ait son guaige tendu
K'il le croistrait de ·IIII· mars ou plus
Dou millor or ki an Araibe fu.
Cil prant le gan, si l'ait sachié a lui,
Sarr. cuident [que ce fussent vertus,]*
Tuit se coucherent a terre [devant]* lui,
Batent lor corpes, si lor randent salus.
Françoiz s'en gabent ki astoient as murs,

1542 p. deduit B — s. entra enz p. $C^1C^3C^4$

1543 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — a. n'en o. B

1544 = $BC^1C^3C^4$

1545. 1546 *fehlen* $C^1C^3C^4$

1545 d'A. fait v. B

1546 A. ·XXX· r. B

1547 e. plus seürs B — p. qui furent près de lui $C^1C^3C^4$ — *folgen* B:
1. Dist tel parole dont il fut bien creüs
2. Mès li venist que il se fust teüs
3. Devant lui fu Tib'. li mescreüs
4. Dist a Tib'. quant l'ot reconneü

1548 = $C^1C^3C^4$ — c. a v. B — Chevaichiez rois dist il tot a vertu A

1549 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$

1550 Anqui a. B — Quant tu avras le palès abatu $C^1C^3C^4$

1551 *fehlt* B — Si seront mort ·F· et confondu $C^1C^3C^4$

1552 = B — Ot le T. mès si joianz ne fu $C^1C^3C^4$

1553 = B — Tret son gant destre a Mahon l'a t. $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Par tel covent li a mis dedesus

1554 Comme le c. [de] ·IIII· m. B — de ·C· m. d'or ou p. (d'or et p. C^4) $C^1C^3C^4$

1555 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$

1556 si le sacha a B — Et cil le prist qui estoit dedenz l. $C^1C^3C^4$

1557 = B — c. se soit par sa vertu A — ·Pa'. cuiderent que $C^1C^3C^4$

1558 = B — t. contre l. A — Puis se $C^1C^3C^4$

1559 = B — si li ont dit s. $C^1C^3C^4$

1560 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — qui e. lasus B

1561 Dist l'uns a l'autre: „Car lansons or a lui!"
Et il se firent a force et a vertu,
Lancent li lances et gitent pelz agus,
1564 Pierres reondes et grans caillos cornus.
Ainz ke ·p· se fussent perceü,
Ot Mahomet ·CC· plaies [ou]* plus.
1567 Li colz li froise[nt] et li piz et li buis,
Celui tuerent ki enz el cors li fui,
Et Mahomet [est a]* terre [caüs].
1570 Voit le ·T·, a poc k'il n'est fandu,
Il prant ·I· pel k'(i) a la terre [a]it [veü],
Parmi le chief en ait Mahon feru
1573 De maintenant ·XL· colz ou plus.
„He, Mahomet, ·C· dehais aiez tu!
Car tes vertus ne valent ·I· festu."
1576 Paien s'escrïent: „Mavais rois, ke fais tu,
Cant nostre deu laidanges et destrui?
Vez ke de pieres et de cailoz [cornus]*!
1579 ·XIIII· cher pais n'en moinroient pluix.

1561 = B — or la jus $C^1C^3C^4$

1562. 1563 *fehlen* $C^1C^3C^4$

1562 il s'i f. B

1563 l. et envoient grans peus B

1564 = B — P. cornües et piz g. et agus $C^1C^3C^4$: *folgt* $C^1C^3C^4$: Et noz ·F· s'i font par grant vertu

1565 = B — p. f. relevé sus $C^1C^3C^4$

1566 = $C^1C^3C^4$ — p. voire p. A — M. ·IIII· p. B

1567 Le cors li f. B — c. li brisent a granz caillouz aguz $C^1C^3C^4$

1568 = B — *fehlt* $C^1C^3C^4$

1569 = B — Et M. a la t. abatu A — Et Mahon e. a la t. $C^1C^3C^4$

1570 T. n'a poi n'est confondus B — T. ainz si dolanz ne fu $C^1C^3C^4$

1571-1573 *stehen in* $C^1C^3C^4$ *hinter* 1575

1571 t. vit A — Il prist ·I· B — Il tint ·I· p. grant et gros et corsu $C^1C^3C^4$

1572 c. a Mahomet f. B — Si en a si Mahomet conseü $C^1C^3C^4$

1573 Par maltalant ·XL· B — Que bien petit ne l'a tot porfendu C^1 C^3C^4

1574 = B — He mauvès dieu con as pou de vertu $C^1C^3C^4$

1575 = B — Tuit ti miracle ne $C^1C^3C^4$; *folgt* B: Paien le voient si en sont irascu

1576 Il li e. B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Paien s'escrïent a force et a vertu 2. He mauvès rois maleoiz soies tu

1577 Qui n. B — Q. Mahon as et laidi et batu $C^1C^3C^4$

1578 = $C^1C^3C^4$ — Vois q. B — c. agus A

1579 *fehlt* $C^1C^3C^4$ — ·XL· cars n'en soustenroient p. B

Par traïson l'ont tüé cil des murs.
Il n'eüst garde c'il se fust perceüz."
1582 Respont ·T·: „Mal nos est avenus;
Car Mahomet est mors et confondus,
Ne firait mais miracles ne vertus."
1585 Voit Ermanjart as fenestres des murs,
a [Il li escrie a force et a vertu:]
„Franche contesse, se li tiens deus t'aüst,
Doneiz moi trues, ·XV· jors et n'en plus!"
1588 Dist Ermanjars: „Si je m'ere aseür.
Livreiz m'ostaiges!" „Et jel vos donrai pluis."
·T· l'en livre ·IIII· rois mescreüs;
1591 Se il li tollent la monte d'un festu
a [Ne la vallance d'un denier abatu],
Ke li ostaige seront sempres pandu.
·F· les moinent en la grant tor lasus,
1594 Et ·T· est [a]* son treif revenus.

1580 = B$C^1C^3C^4$

1581 f. aperceüz B — s'en f. $C^1C^3C^4$; *folgen* $C^1C^3C^4$: 1. Ot le T. s'i fut tesant et mu 2. Il est montez sus ·I· destrier crenu

1582-1584 *stehen in* $C^1C^3C^4$ *hinter* 1594

1582 = B — Par foi dist il $C^1C^3C^4$

1583 = B — Q. ·F· ont Mahomet confondu $C^1C^3C^4$

1584 = B$C^1C^3C^4$

1585 = B — f. lassus $C^1C^3C^4$

1585a = B — A li parole a loi de mescreü $C^1C^3C^4$

1586 = B — c. li t. d. te salut $C^1C^3C^4$

1587 Donne m. B — t. trusqu'a ·I· mois ou p. $C^1C^3C^4$

1588 D. la contesse se jeu ere seür B — Sire d. ele se en fussons seürs $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: Ce ferai ge volentiers sanz refus

1589 Donne me o. B — L. hostaiges·si soit li plez tenuz $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^3C^4$: ·T· l'entant onc plus joianz ne fu

1590 T. li l. B — Il li envoie ·IIII· r. $C^1C^3C^4$

1591 montauche d'un pun (!) B — *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch:* 1. Par tel convent se il li forfet plus 2. Seul la montance d'un denier abatu (d. aparu C^3)

1591a = B

1592 = $C^1C^3C^4$ — o. soient s. B

1593 F. s'esmaient en B — I voient molt en sont irascu $C^1C^3C^4$

1594 = B$C^1C^3C^4$ — e. an s. A; *folgt* $C^1C^3C^4$: Ses barons mande et il i sont venu

XXXVIII.

Thiebaus appelle le roi Matrefalent
Et Airofle, Danebrun et Mordant,
1597 „Bairon,“ dist il „a Mahon vos conmant!
Voz remainrés si gardereiz ma jant
Et la citeit et dariere et devant.
1600 Gardeiz, n'i ait nul avaissemant
Par Mahomet ne par Saint Tervaguan
Ne par les deus ou la moie arme apant!
1603 [Se g'i perdoie ·I· denier valissant],*
Je voz di bien, j'en seroie dollan[t].
Et je irai an Oranges la grant
1606 Et si savrai dou fort roi Aqll'.
De Golias et de son freire Ottran,
Confaitemant il lor est convenant,
1609 Ne se ·Gll'· les ait vancut en champ.“
Et cil respondent: „Nos ferons vo conmant.
La citeiz iert gardee fermemant,
1612 N'en istrait hons, n'autres n'antrerait anz“
Respont ·T·: „[Et]* je miex ne demanz.“

1595 = $BC^1C^3C^4$
1596 A. et Embron et M. B — A. et Albros le Persant $C^1C^3C^4$
1597 = $C^1C^3C^4$ — B. fait il B
1598 = B — V. m'atendroiz si $C^1C^3C^4$
1599 = $BC^1C^3C^4$
1600 n. env. B — n. amenuisement $C^1C^3C^4$
1601. 1602 *fehlen* $C^1C^3C^4$
1601 Car p. Mahon ne B
1602 = B
1603 = $BC^1C^3C^4$ — S'il i perdoient ·I· soul d. vaillant A
1604 Jou quit molt b. g'isteroie del sens B — Par Mahomet molt s. $C^1C^3C^4$; *folgt* $C^1C^2C^4$: Gardez les bien par le vostre comant
1605 *fehlt* B — = $C^1C^3C^4$
1606 = B — Oïr noveles d. $C^1C^3C^4$
1607 = B — et d'O. le Persant $C^1C^3C^4$
1608. 1609 *ersetzen* $C^1C^3C^4$ *durch*:
1. Et d'Aceré qui molt a hardement
2. Molt volentiers savroie le couvent
3. Comment l'ont fet vers ·G· l'enfant
1608. 1609 = B
1610 r. a vo conmandement B — r. tot a vostre talant $C^1C^3C^4$
1611 *fehlt* B — = $C^1C^3C^4$
1612 N'en isterrons n'a. B — Hon n'en i. ne n'i sera entrant $C^1C^3C^4$
1613 = $BC^1C^3C^4$ — Ne je A; *folgen* $C^1C^6C^4$:
1. Atant s'en part dant ·Thi· l'aufriquant

Anhang.

$C^1C^3C^4$ bieten nach A 828 folgende Zeilen:

1. Mès de par li son voloir vos diré:
2. Se la poëz avoir ne conquester,
3. El(e) se fera baptiser et lever
4. Et aora le roi de maiesté.“
5. „Dex,“ dist Guill' „tu soiez aoré!
6. Sainte Marie roïne mere dé,
7. Ja n'arai fame en trestot mon aé,
8. Se ge ne l'ai a moillier et a per.“
9. Il se dist voir; que puis fu averé;
10. Qu'il l'a tolu a dan Tibaut l'Escleir

---

2. Et ·Her· prist ·I· mesage errant
3. Qui bien parloit Sarrazin et persant
4. Demainz langages sot l'acostumement
5. Amis beau frere dit la dame or entant [C^4: d. e.]
6. Tu t'en iras en France la vaillant
7. A ·Ay· le chenu le ferrant
8. Si me diras ·G· mon enfant
9. Qu'asise m'ont a Nerbonne la grant
10. ·XIIII· [roi] et li tur mescreant
11. Se n'ai secors ne vivrai longement
12. Se ne revoi Jhesu le roiamant
13. Et se n'aor Mahon et Tervagant
14. Morir m'estuet a duel et a torment
15. Dit le mesage tot a vostre talant
16. Ja por bien dire n'i perdroiz vos neant
17. Icelui jor que les treves sont prises
18. Dame ·Her· ne s'aseüra mie
19. Prist ·I· mesage qui fu preuz et nobile
20. Amis beau frere dist ·Her· la riche
21. Tu t'en iras en France la garnie
22. A ·Kllm· a la barbe florie
23. Mon filz ·G· diras de ma partie
24. Qu'asise m'ont en Nerbonne la riche
25. ·XIIII· roi de la gent paiennie
26. Et ·C·M· Tur qui sont d'Esclavonie
27. Se n'ai secors morte sui et perie
28. Se ne reni Jhesu le filz Marie [r. le f. sainte M. C^3]
29. Morir m'estuet a duel et a hachie
30. Respont li mes ne vos esmaiez mie
31. Ja por bien dire n'i perdroiz une alie
32. Par ·I· guichet est issus de la vile.

11. Qui tote Arabe avoit a gouverner.
12. Orable ot non, Guibor la fist clamer,
13. Puis l'epousa a cele leauté
14. Que dex conmande ses amis a garder.
15. Dist li mesages qui fu preuz et senez:
16. „Guill'. sire, envers moi entendez!
17. Ele vos mande que vostre cors gardez
18. Que cil d'Orenge sont tuit contremonté
[t. contremandé C^{3}].
19. Einsi lor fu enseignié et mostré,
20. De vos mal fere sont molt entalanté
[s. tuit e. C^{3}; s. e. C^{4}].
21. Se ci vos truevent, a mort estes livré.“
22. „Dex,“ dit Guill'. „qu'or ne sui adoubé,
23. Sainte Marie roïne mere dé,
24. Tant i ferisse de m'espee del lé,
25. Desi au poinz en fusse ensanglanté!“
26. „Mesager frere,“ dit Guill'. le ber
27. „Ge sai molt bien qu'avez a moi parlé.
28. Dites Orable saluz et amisté:
29. Et si vos ai le bon Baucent monstré.
30. Se je tant vif, que je soie adoubé,
31. Desoz Orenge me verroiz retorner,
32. Le brun Baucent et poindre [B. p. C^{4}] et galoper.
33. Se [ge] i puis le roi Tibaut trover,
34. Tel li dorrai de mon brant aceré,
35. Sus les espaules avra le chief copé;
36. Puis la ferai baptiser et lever
37. Et la prendrai a moillier et a per.“

Fehlerverbesserungen: *Zeile* 576: *statt* amistier *lies:* amistie[t] — 650: *statt* sor: soz — 685: *statt* l'ait: (l')ait — 790: *statt* don: d'ou — 793: *statt* respon[t]: respondent — 826: *statt* li: l'i — 580: *statt* escu-(v)iers. *setze* escu(v)iers, — 592: *statt* Ain(s): Ain[s] — 633: *statt* chivelier[s].: chivelier[s], — 706: *statt* aüneir,: aüneir! — 771: *statt* contremontey,: contremontey! — 793: *statt* commandez!: commandez!“

Namenverzeichnis.*)

A.

*) (:) bedeutet: In der zugehörigen Zeile steht das betreffende Wort in der Assonanz.

S. T. = Schlußteil.

+ T. = Plus-Tirade.

(S. T.)[1], 3089 (S. T.)[142] C[1]C[3]C[4], 135, 157, 344, 351, 971, 1313, 2448, 2748, 2756, 2952, 2960 ABC[1]C[3]C[4]; *o.*: 377, 440, 2358, 3194, 3210, 3338, 3350 A, 395[2], 505, 1217, 2346, 2356, 2530, 3021 (+ T.)[13], 3120[2] B, 1519, 2150 (:), 3030, 3076, 3102 AB, 2530 B, 31, 104 l (:) C[1], 333[4], 335, 397[3], 1408[1], 2024 (+ T.)[44], 2144 (:), 2356, 2358, 2554[2], 3079[6], 3086[8], 3089 (S. T.)[14], 3089 (S. T.)[104], 3089 (S. T.)[118], 3089 (S. T.)[137], 3089 (S. T.)[181] C[1]C[3]C[4], 28 (:) AC[1]C[3]C[4], 961, 2566 (:) ABC[1]C[3]C[4] — A. de Nerbone *n.*: 3021 (+ T.)[5] B, 925 (:), 1065, 1283, 1301, 1421 AB, 374 C[1]C[3]C[4], 3021 (+ T.)[11] BC[1]C[3]C[4], 2768 A BC[1]C[3]C[4]; *o.*: 2985 B — A de Nerbone li prouz *n.*: 2372 AB — A. de Nerbone le viel *o.*: 553[1] C[1]C[3]C[4] — A. de Nerbone a vis cler *o.*: 2985 A — dans A. de Nerbone *n.*: 1437 AB; *o.*: 623 AB — A. le barbé *n.*: 732 A, 2743 B, 874 C[1]C[3]C[4]; *o.*: 2985 C[1], 702 C[1]C[3]C[4] — pere A. le barbé *o.*: 2259 C[1]C[3]C[4] — A. ses peres li barbez *n.*: 786[1], 2853[5] C[1]C[3]C[4] — A. a la barbe *o.*: 1290 AB, 1253 ABC[1]C[3]C[4] — A. a la chenue barbe *n.*: 2888 A, 209 B, 2783 AB, 2807[1] BC[1]C[3]C[4]; *o.*: 1301 C[1]C[3]C[4] — A. le viel chanuit barbey *n.*: 2735 AB, 2805[2] C[1]C[3]C[4]; *o.*: 316, 702, 1395, 2259 AB — A. a la barbe florie *n.*: 1460[1], 2687 — cuens A. a la barbe florie *n.*: 2003[3] C[1]C[3]C[4] — A. le bairon *o.*: 3297 A, 2530 AC[1]C[3]C[4], 2367 AB C[1]C[3]C[4] — A. li bers *n.*: 2742 A — A. le blanc *o.*: 3364 A — A. le chenu *n.*: 3024[2] C[1]C[3]C[4]; *o.*: 3030 C[1]C[3]C[4], 2101 ABC[1]C[3]C[4] — A. a la chanue teste *n.*: 1175 AB C[1]C[3]C[4]; *o.*: 3089 (S. T.)[26] C[1]C[3]C[4] — A. li chanus et li blans *n.*: 402 AB — A. le chenu et le viel *n.*: 1437 C[1]C[3]C[4] — A le chasteine *o.*: 6 AB — cuens A. a la chanue barbe *n.*: 209 AC[1]C[3]C[4] — cuens A. *n.*: 60 (:), 321, 3152, 3182 A, 105 (:), 335 AB, 68 (:) C[1], 111[11], 118 (:), 1189, 3021 (+ T.)[13], 3089 (S. T.)[110], 3089 (S. T.)[147], 3089 (S. T.)[157] C[1]C[3]C[4], 254, 2340 (:) ABC[1]C[3]C[4]; *o*: 2138 (:), 3089 (S. T.)[32] C[1]C[3]C[4] — frans quens A *n.*: 39 (:) C[1] — quens A. li saige *n.*: 3247 A — cuens A. mes peires *n.*: 133 ABC[1]C[3]C[4] — quens A. a la chiere hardie *n.*: 961[5] C[1]C[3]C[4] — prout conte A. *o.*: 2332, 3021 (+ T.)[140] B, 38 (:) AB, 2555[1], 3089 (S. T.)[116] C[1]C[3]C[4], 58 (:) ABC[1] — A. le preu conte sené *o.*: 2827[1] C[1]C[3]C[4] — A. li ferrans *n.*: 3376 A — A. le fier *o.*: 555[2] B — A. le marchis *n.*: 3298 A — A. le membré *o.*: 308[5], 2985 C[1]C[3]C[4] — A. ses peres le membré *n.*: 2813 C[1]C[3]C[4] — pere A. *o.*: 116[3], 1398, 3089 (S. T.)[83], 3089 (S. T.)[51] C[1]C[3]C[4] — A. pere *o.*: 1316 BC[1]C[3]C[4] — sire peire A. *o.*: 112 (:) ABC[1]C[3]C[4] — chier pere A. *o.*: 3089 (S. T.)[68] C[1]C[3]C[4] — A. a la fiere poissance *n.*: 1248 A — A. le saige *o.*: 3262 A — A. le sené *o.*: 2485 AB — A. li vaillans *n.*: 3352 A — A. le vasal *o.*: 2570 C[1]C[3]C[4], 2576 ABC[1]C[3]C[4] — A. le preu et la vassal *o.*: 917 AB — A. le viel *o.*: 553, 1260 AB, 629 ABC[1]C[3]C[4] — dant A. li viez *n.*: 3149 A — A. a la chiere grifaigne *n.*: 1248 C[1]C[3]C[4] — A. a la chiere herdie *n.*: 971, 2687 AB.

Aïrés *vgl.* Aeurés.

Airofle *vgl.* Aaroffle.

Ais (= AB, Es C[1]C[3]C[4]) *o.*: 2621 (:)

$C^1C^3C^4$ — Charlon d'A. *o.*: 335 $ABC^1C^3C^4$. *Aachen.*

Akilans *vgl.* Aquilans.

Albros *o.*: A. le Persant 1596 $C^1C^3C^4$. *Vasall des Thibaus.*

Alemaigne *o.*: 3067^1 (:) B — conte d'A. *o.*: 3063 (:) AB.

Alestant (— $BC^1C^3C^4$, Alistant A) *n.*: 2754^8 $C^1C^3C^4$ — roi A. *o.*: 2914 AB.

Alixandres *o.*: 2 (:) ABC^1 — rois A. *n.*: 2703 A, 2649 $ABC^1C^3C^4$.

Amarie (= A, -maurie B, Aumarie $ABC^1C^3C^4$) *o.*: 218 B, 215^2 C^1C^4, 239 (:) $ABC^1C^3C^4$ — paile d'A. *o.*: 1761 (:) A — pennon d'A. *o.*: 970 (:) AB. *Stadt in Spanien.*

Ambrons (= $C^1C^3C^4$, Embrons B) *o.*: 1596 B — rois A. *n.*: 2754^5 $C^1C^3C^4$. *Vasall des Thibaus.*

Amenese *o.*: 2807^3 (:) $C^1C^3C^4$.

Anceüne (-seüne A) *o.*: 3231, 3250, 3253, 3278, 3281.

Anfelis *o.*: 3042 (:) $ABC^1C^3C^4$ — rois A. *n.*: 3021 (+ T.)^{16a} B — fort roi A. *o.*: 2146 (:) $C^1C^3C^4$.

Angibert *o.*: 2088 A.

Angleterre (= A, Engleterre B) *o.*: 2597 A, 2807^2 (:) B.

Anoré *vgl.* Hennorez.

Antiaumes (= A, -almes B) A. li berbeiz *n.*: 863, 874 AB — A. a la barbe meslee *n.*: 877 AB.

Apellart *vgl.* Espaulart.

Apolin *o.*: 730 AB, 1965 (:) AB, 2185 (:) $C^1C^3C^4$ — deu A. *o.*: 2158 (:) AB — roi A. *o.*: 2162 (:) B.

Aquilans (= A, -n, Akilans, -nt, (Aquill') A, -illans, -illant AB, -ilant $AC^1C^3C^4$) *n*: 582 A, 689, 1773 B, 401 (:), 514, 574, 670, 914, 1638 AB, 512, 397^9, 2754^2 $C^1C^3C^4$, 525 $BC^1C^3C^4$; *o.*: 602, 1773, 2915 (:) A, 582 B, 658, 696 AB, 536, 2629^{13} $C^1C^3C^4$, 392 (:) $ABC^1C^3C^4$ — A. l'amiré *o.*: 1055^1 $C^1C^3C^4$ — A. vostre confennonnier *o.*: 1448^1 $C^1C^3C^4$ — A. de Luiserne *n.*: 147, 504 AB; *o.*: 1371 A, 602 B, 778, 810 AB, 810, 1371, 3089 (S. T.)^7, $C^1C^3C^4$ — A. qui justisoit Luiserne *n.*: 504 $C^1C^3C^4$ — rois A. *n.*: 525, 689 A, 737 AB, 1638 $C^1C^3C^4$; *o.*: 2753 A — A. le roi *o.*: 1826 $ABC^1C^3C^4$ — fort roi A. *n.*: 1698 (:) B, *o.*: 468 (:), 1606 (:) $ABC^1C^3C^4$ — A. ·I· riche rois paieins *n.*: 536 AB — A. sire *o.*: 514 $C^1C^3C^4$.

Arabe (= AC^1C^3, -raibe A, Arrabe BC^1C^3, Arable, Arrable C^4) *o.*: 1840 (:) A, 91, 177^3 (:) B, 1555, 1916, 3026 AB, 1748^3, 2024 (+ T.)^7, 2649, 2949, 3039 $C^1C^3C^4$, 1541 $AC^1C^3C^4$, 2723 (:) $ABC^3C^3C^4$ — Thiebaus d'A. *n.*: 332, 2241 A, 1428 B, 465, 1124, 1780, 1926, 1974, 2237, 2857 AB, 1273, 1741, 1884, 1952, 2249 $ABC^1C^3C^4$; *o.*: 2116 A, 3021 (+ T.)^1, 3021 (+ T.)^7, 3021 (+ T.)^{34} B, 1545, 1672, 1701, 2098, 2152 AB, 1772, 1790, 2000 $C^1C^3C^4$, 1548, 1653 $BC^1C^3C^4$, 1432, 1987 $ABC^1C^3C^4$ — ceval d'A. *o.*: 1508 (:) B — destrier d'A. *o.*: 1073 (:), 1309 (:) A, 2076 (:) B, 1085c (:) $BC^1C^3C^4$ — mulet d'A. *o.*: 1515 (:) AB — vair movant d'A. *o.*: 1508 (:) A — port d'A. 177 (:) A — rois d'A. *n.*: 3026 AB; *o.*: 3089 (S. T.)^{130} $C^1C^3C^4$ — Thiebaus le riches rois d'A. *o.*: 518 (:) $C^1C^3C^4$, 198 (:) $BC^1C^3C^4$ — sire d'A. *o.*: 198 (:) A — A. la riche *o.*: 1647^1 $C^1C^3C^4$.

Arabi (= AB, Airabi AC^1C^3, Arrabi $ABC^1C^3C^4$ *n. pl.*: 3306 (:), 3327 (:) A; *o. sg.*: 2164 (:) AB — Baucent l'A. *o.*: 949 (:) AB — auferrant A. *o.*: 942 (:) B —

Jupin le A. *o.*: 929^3 $C^1C^3C^4$ — Thiebaus l'A. *n.*: 3021 (+ T.)$^{16\,b}$ $C^1C^3C^4$; *o.*: 3089 (S. T.)^{114} (:) $C^1C^3C^4$, 2146 (:) $AC^1C^3C^4$.

Armanjart *vgl.* Ermanjairs.

Arnals *vgl.* Hernaus.

Arragone *o.*: destrier d'A. 3021 (+ T.)^{6} (:) $C^1C^3C^4$.

Aspre *vgl.* Espaigne.

Aubemalle (= C^1C^3, -marle C^4) *o.*: 321.

Aumarie *vgl.* Amarie.

B.

Babilone *o.*: 2169 AB — destrier de B. *o.*: 3021 (+ T.)^{6} (:) B.

Baicles (= A, Bacles B) *o. pl.*: 215 (:).

Balfumes (= A, Baufumes B, Baufumez $C^1C^3C^4$) *n.*: 2754 (:) AB — rois B. *n.*: 2752 (:) $C^1C^3C^4$. *Sarazenenkönig.*

Baligans (= AB, -an, -lligans A, -icans, -nt B) *n.*: 1659 AB; *o.*: 2915 (:) B — fors rois B. *n.*: 1698 (:) A; *o.*: 384 (:) A — B. li riches rois honeste *n.*: 1366 AB.

Barbarie *o.*: 3059 (:) $C^1C^3C^4$ — roi de B. *o.*: 2057 (:) AB.

Barbarin *n. pl.*: 3021 (+ T.)$^{22\,a}$ (:) C^4 — Thieb'. le B. *o.*: 2146 (:) B, 924 b (:), 3021 (+ T.)$^{22\,1}$ (:) $C^1C^3C^4$ — Aaroffle ·I· mout bel B. *n.*: 3021 (+ T.)^{18} (:) $C^1C^3C^4$.

Barrez *n.*: 2754^5 $C^1C^3C^4$. *Vasall des Thibaus.*

Baucant (= A, -sant, Basant, ·Bau· A, -chant B, -cent $C^1C^3C^4$) *n.*: 475 (:) AB; *o.*: 521, 634, 1022, 2274 A, 579, 1037, 1087, 1407 AB, 1179, 1189, 2879^3, 3013^1, 3021 (+ T.)^{8}, 3068^{10} $C^1C^3C^4$, 489 (:) C^1C^3, 456 (:), 487 (:), 495, 1447 AB $C^1C^3C^4$ — B. l'abrivé *n.*: 1419 $C^1C^3C^4$; *o.*: 1419 A — B. l'aduré *o.*: 1419 B — B. l'Arrabi *o.* 949 AB — bon B. *o.*: 562, 638, 1055 A, 828^{29} $C^1C^3C^4$ — bruns B. *n.*: 1103 a $BC^1C^3C^4$; *o.*: 1058 B, 655 AB, 828^{32}, 1087 $C^1C^3C^4$, 562, 638, 1055 $BC^1C^3C^4$, 1404 $ABC^1C^3C^4$ — B. le erenuit *o.*: 1206 $ABC^1C^3C^4$ — B. son bon destrier *o.*: 545 AB — B. legier *o.*: 2874 $C^1C^3C^4$ — B. qui molt (tost B) va *o.*: 954 AB.

Baudus (= $ABC^1C^3C^4$, -uc $C^1C^3C^4$) *n.*: 3021 (+ T.)^{17}, 3023^1 $C^1C^3C^4$ — B. li filz Haquin *n.*: 3021 (+ T.)$^{14\,b}$ $C^1C^3C^4$; *o.*: 3021 (+ T.)^{17} B, 3034, 3089 (S. T.)^{117} $C^1C^3C^4$ — B. li desvé *o.*: 2753 A — B. mon cosin *o.*: 3089 (S. T.)^{124} $C^1C^3C^4$.

Bawiere (= AB, -ire A) *o.*: 2899 (:) AB — B. la large *o.*: 3227, 3242 A.

Beauvez *o.*: 65^2 C^1. *Stadt in Frankreich.*

Bernars (= AB, -airs A, -art, ·B'· AB, -arz $C^1C^3C^4$) *n.*: 73, 158, 2867, 2881, 3135, 3159, 3163, 3170, 3174, 3198 A, 3021 (+ T.)^{26} B, 29, 98, 1153, 1344, 2371, 2860 AB, 36, 97^4 C^1, 1165^1, 2547, 2554^3 $C^3C^3C^4$, 1170, 2551, 2832, 2846, 2861, 2875 $ABC^1C^3C^4$; *o.*: 2547, 2569, 2588 (:), 3143, 3188, 3217 A, 2841, 2849^3, 2859^2, 2859^6, 2860^9, 3089^{17} (S. T.), 3089 (S. T.)^{52}, 3089 (S. T.)^{69} $C^1C^3C^4$, 1149, 2344, 2555 AB $C^1C^3C^4$ — B. l'anneis *n.*: 36 AB, 1236 $C^1C^3C^4$; *o.*: 3125 A, 120 $C^1C^3C^4$ — B. mes freires li anneiz *o.*: 2818 $ABC^1C^3C^4$ — B. le bairon *o.*: 3208 A — B. li bers *n.*: 1236 AB — dant B. *o.*: 3089 (S. T.)^{41} $C^1C^3C^4$ — frans B. *n.*: 2849^5 $C^1C^3C^4$ — frere B. *o.*: 3021 (+ T.)$^{26\,a}$ (.) $C^1C^3C^4$ — B. mes freires *n.*: 2874 $C^1C^3C^4$; *o.*: 81 AB, 2545 $ABC^1C^3C^4$ — B. tes freires n.:

1299 AB, 1260 $C^1C^3C^4$ — B. ses freires *n.*: 1256 AB — fil B. *o.*: 336 (:) $ABC^1C^3C^4$ — B. son fil *n.*: 158, 1217[1] B; *o.*: 3145 A — B. filz Aynmeris le viel *n.*: 1260 AB — B. li gentix et li ber *n.*: 2827 $C^1C^3C^4$ — B. de Nerbone *n.*: 3193 A — B. le nobile *o.*: 3206 A — B. de Bruban *o.*: 3406 A.

Bertrans: B. li quens nobile *n.*: 3203 A — bien chier fil B. *o.*: 3407 (:) A. *Sohn Bernars'.*

Besancon (= A, -senchon B): Garniers de B. *o.*: 2380 (:).

Biatrix *o.*: 3307 (:), 3340 (:) A. *Tochter des Grafen Savaris von Geronde.*

Biterne *o.*: 1786 (:) A, 1784 (:) AB $C^1C^3C^4$.

Blandus: B. li alosé *n.*: 2753 B. *Vasall des Thibaus.*

Bonifaice (= A, -ase B, -ace C^1C^3 C^4) *n.*: 181. *Bruder der Hermengars.*

Bonivant (= A, -vent $BC^1C^3C^4$) *o.*: 3051 A, 1732[1] B, 1647 AB — or de B. *o.*: 1720 (:) $ABC^1C^3C^4$.

Borreaus *n.*: 2754[5] $C^1C^3C^4$. *Vasall des Thibaus.*

Brès (= $ABC^1C^3C^4$, Burton A, Bretons, Berton B, Breton $BC^1C^3C^4$, Brez, Bret $C^1C^3C^4$) *n.*: 2428, 2484 B, 2429, 2432, 2480, 2483, 2493 AB, 2404[1], 2447[1], 2492, 2525[1] C^1 C^3C^4, 2459 $BC^1C^3C^4$, 2474, 2508 $ABC^1C^3C^4$; *o.*: 2385 (:) AB, 2428[1], 2465[2], 2484[1], 2497[1] $C^1C^3C^4$, 2394, 2444, 2450, 2457, 2488 (:), 2515 (:), 2531 (:) $ABC^1C^3C^4$.

Brubant (-an) *o.*: 3130, 3148, 3173, 3215 A — B. la cié *o.*: 3157 A — Bernart de B. *o.*: 3406 (:) A.

Bueves (= $ABC^1C^3C^4$, ·Bue· AC^1 C^3, -von $BC^1C^3C^4$ *n.*: 2102, 3397 A, 2051[1], 2866[1] B, 2039, 2097, 2108, 2114 AB, 97[4] C^1, 2175[1] $C^1C^3C^4$, 2243 $AC^1C^3C^4$; *o.*: 2216, 3388 A, 30 C^1, 2088, 2097, 2124[1], 2131[1] $C^1C^3C^4$, 2149 $BC^1C^3C^4$, 2238 $ABC^1C^3C^4$ — B. vostre anemin *o.*: 2153 $AC^1C^3C^4$ — anfant B. *o.*: 2149 A — B. mon freire *o.*: 2114[2] $C^1C^3C^4$ — B. ses freires *n.*: 2074, 2093 AB — B. son freie qu'on dit de Commarchis *n.*: 3089 (S. T.)[103] $C^1C^3C^4$ — B. le saichant *o.*: 3355 A. *Sohn des Ainmeris.*

Buletez: rois B. *n.*: 2751[1] (:) C^1C^3 C^4. *Vasall des Thibaus.*

Butor *o.*: 2915 AB. *Onkel des Alistant.*

C.

Calabre *o.*: 3051 A, 2640 (:) AB, 1647 $C^1C^3C^4$.

Cartaige *o.*: pors de C. 3257 (:) A.

Castele *o.*: destriers de C. 2938 (:) AB, 1786 (:), 2860 (+ T.)[3] (:) C^1 C^3C^4.

Cesille *o.*: 3051 A.

Chahu *o.*: 3023 (:) $C^1C^3C^4$. *Sarazenenfürst.*

Charlemainne (= A, -anne, ·K'm· A, ·Kl'm· $ABC^1C^3C^4$, Karlle-, ·Kll'm· C^1C^3) *n.*: 417[2], 2269[1] $C^1C^3C^4$, 175 AB, 127, 385 ABC^1 C^3C^4; *o.*: 2986 A, 167, 2617, 3021 (+ T.)[28] B, 318, 704, 1397, 2204, 2261, 2617, 2624 AB, 257, 2586[3], 3074[1] $C^1C^3C^4$, 122, 1235, 2953 AB $C^1C^3C^4$ — K. l'anpereour pousant *o.*: 450 $AC^1C^3C^4$ — K. l'empereor vaillant *o.*: 450 B — empereres K. a vis fier *n.*: 2536 C^4 — Sire emperere K. au vis fier *n.*: 2536 C^1C^3 — K. l'emperere au vis fier *o.*: 556 $C^1C^3C^4$ — K. au vis fier *o.*: 556 B — K. le fier *o.*: 1273[1] $C^1C^3C^4$ — C. le roi *o.*: 1397 A, 708, 1401 AB — K. le fort roi coroné *o.*: 2608 B, 2408 AB —

C. lo roi de Saint-Denise *o.*: 257 AB — K. le gentil coroney *o.*: 2608 A — K. d'Es *o.*: 335 C^4 — K. nostre emperere d'Es *n.*: 2621^1 C^1C^3. — *Neben Charlemaigne haben die Handschriften:*

Karles (= $ABC^1C^3C^4$, Char-, ·K· A, ·Karl'·, Karle, Kl'on B, ·Kll's., -llon $C^1C^3C^4$) *n.*: 2806 (:), 3372 A, 2548, 2558, 2574 AB, 104f C^1, 2309, 2383, 2666, 2698^4 $C^1C^3C^4$; *o.*: 1445, 2276, 2285, 3370 A, 2432, 3021 (+ T.)^{22} h B, 2297, 2330, 2442, 2504 (:), 2520 (:) AB, 2468^2, 2528 (:), 2615, 2805 (:) $C^1C^3C^4$, 2600^5 $BC^1C^3C^4$ — empereres K. *n.*: 2787 (:) AB; *o.*: 209**a** (:) B — K. nostre emperere *n.*: 2716 $C^1C^3C^4$ — K. li rois nostre frans emperere *n.*: 2699 $C^1C^3C^4$ — C. li maines li gentis emperere *n.*: 2699 A — K. li fiz Pepin *n.*: 63, 70 A — K. de Saint-Denis *n.*: 63 B — K. li rois de ·S·-Denise *n.*: 1660 AB — C. d'Ais *o.*: 335 ABC^1C^3 — K. le menbré *o.*: 1052 A — rois K. *n.*: 2787 (:), 3021 (+ T.)^{28} (:) $C^1C^3C^4$; *o.*: 2381 (:), 2518 (:) A, 2806 (:) B, 209**a**, 692, 1525 (:), 2386^2 (:), 2504 (:) $C^1C^3C^4$ — C. au vis fier *o.*: 556 A, 1052 B, 632 $ABC^1C^3C^4$ — C. de France douce *o.*: 136 AB — K. li mainnes li gentiex et li frans *n.*: 2923 B — C. li maine le gentiex et li ber *n.*: 2699 B — K. de ·S·-Denise *n.*: 2662 A — K. le coroné *n.*: 2820^2 $C^1C^3C^4$ — K. le sené *o.*: 2986 B — K. le vaillant *o.*: 3381 A — K. li rois gentis *n.*: 3120 (S. T.)^{12} B — K. le roi poissant *o.*: 3409, 3414 A — K. le fort roi coroney *o.*: 2301 AB — K. li rois li gentis et li frans *n.*: 2933 A — K. mon segnor avoé *o.*: 2301 $C^1C^3C^4$.

Chartes (= A, -tre A, -tres B) *o.*: 1525 (:), 1849 (:), 2799 (:) AB. *Stadt in Frankreich.*

Ciboé *vgl.* Giboez.

Clariauz (= A, -iais, -iaz, -ious, ·Cla· Clairiaz A, Esclariax B, -rion AB, -iaus ABC^1C^3, -riel, -rions $ABC^1C^3C^4$, -reaus, -reaux, -riaux C^1C^3, -riax $C^1C^3C^4$) *n.*: 1318 A, 1319 B, 726, 913, 1137, 1355, 1683 AB, 333^1, 746, 1332, 1636, 1722, 1730^2, 1782, 1811 $C^1C^3C^4$, 1833 $AC^1C^3C^4$, 1357 $BC^1C^3C^4$, 905, 1287, 1339, 1359, 1652, 1671 $ABC^1C^3C^4$; *o*: 751, 1629, 1772 A, 746^1, 1041^1, 2903^7 B, 1333, 1636, 1830 AB, 726, 1743^2 $C^1C^3C^4$ — rois C. *n.*: 1357 A, 1870 $C^1C^3C^4$ — C. d'Orenge *n.*: 146^1, 1107 $C^1C^3C^4$ — C. de Nubie *n.*: 992 $C^1C^3C^4$ — C. frere *o.*: 1138, 1830, 1836^1 $C^1C^3C^4$ — C. li prous et li nobile *n.*: 1629, 1758, 1809, 2008 A. *Bruder Orables.*

Coliais *vgl.* Golias.

Coloigne *o.*: escu de C. 3071 $C^1C^3C^4$.

Commarci (= A, Commarchis $C^1C^3C^4$ *o.*: 3399 A, 3089 (S. T.)^{103} $C^1C^3C^4$.

Corbarez *vgl.* Sorbarez.

Corsaüble *o.*: galie C. 220 (:) A.

Corsoïnz *n.*: rois C. 2754^7 $C^1C^3C^4$. *Sarazenenfürst.*

Corsubles *n.*: rois C. 2754^1 $C^1C^3C^4$. *Sarazenenfürst.*

Crist *o.*: Jhesus C. le poissant 465^2 B.

D.

Danebruns (= A, -un A, Danebuz $C^1C^3C^4$) *n.*: 2752 A; *o.*: 1596 A — rois D. *n.*: 2752 $C^1C^3C^4$. *Vasall des Thibaus.*

Daurions *n.*: 2752 B. *Vasall des Thibaus.*

o.: 1369 $C^1C^3C^4$ — bon G. *o.*: 1152 B — G. li bers *n.*: 2299, 2465 AB, 828[26], 2494, 2759[2] $C^1C^3C^4$, 2317 AB$C^1C^3C^4$ — bers G. *n.*: 2805 (+ T.)[4], 3021 (+ T.)[32] $C^1C^3C^4$ — G. li gentis et li ber *n.*: 2734 AB, 2812 $C^1C^3C^4$ — dan G. li beirs *n.*: 691 A — cuens G. *n.*: 495 A, 119, 495, 1000, 3062 $C^1C^3C^4$ — dans G. *n.*: 2879[1] B, 879, 926, 2591 $C^1C^3C^4$; *o.*: 2591[2], 3089 (S. T.)[52], 3089 (S. T.)[69] $C^1C^3C^4$ — duc G. *o.*: 29 C^1 — G. nostre dru *o.*: 1215 AB$C^1C^3C^4$ — filz G. *n.*: 1186 AB, 1438, 2531 AB$C^1C^3C^4$; *o.*: 210 A — G. son fill *o.*: 702[1] $C^1C^3C^4$ — G. fierebrace *n.*: 2726 AB, 2879[2] $C^1C^3C^4$, 2718 AB$C^1C^3C^4$ — G. li marchis fierebrace *n.*: 2782, 2807 ABC$C^1C^3C^4$; *o.*: 1850 B — biaus fiz G. *o.*: 172 A, 105, 310, 843 AB, 297, 415 AB$C^1C^3C^4$ — filz G. l'aduré *o.*: 308[6] $C^1C^3C^4$ — fill G. le vassal aduré *n.*: 760[1] $C^1C^3C^4$ — filz G. li preuz et li gentis [et li herdis B] *n.*: 926 AB — beau filz dan G. *o.*: 1179[3] $C^1C^3C^4$ — G. le sien fil fiere braisce *o.*: 1524 AB$C^1C^3C^4$ — G. ses freires *n.*: 1344 AB — frere G. *o.*: 2860[11] (:) $C^1C^3C^4$ — G. au cors gent *o.*: 3422 A — G. li marcis *n.*: 3120[6] B — G. le plus grant *o.*: 3354 A — G. li jentiex au vis fier *n.*: 1420 B — G. a la brace (chiere C^1) quarree *o.*: 2715[1] $C^1C^3C^4$ — prout G. *o.*: 1152 A, 337, 1162 AB — G. au cor neis *o.*: 12 ABC^1 — sire G. *o.*: 1108, 2666, 2787 $C^1C^3C^4$ — G. sire *o.*: 828[16], 1289, 2629[10] $C^1C^3C^4$ — G. li saiges *n.*: 2965 AB — G. le vaillant *o.*: 3403, 3410 A.

Guillaume *o.*: 2597 A. *Vasall des Kaisers Karl, aus England gebürtig.*

Gui(n)chart *n.*: biau frere G. 336[1] (:) C^4.

H.

Haquin (= $C^1C^3C^4$, Akins B) *n.*: 3021 (+ T.)[17] (:) $C^1C^3C^4$ — rois A. *n.*: 2753 B — Baudus li filz H. *n.*: 3021 (+ T.)[17] B, 3021 (+ T.)[14 b] $C^1C^3C^4$; *o.*: 3089 (S. T.)[117] (:) $C^1C^3C^4$ — H. le riche *o.*: 3034 $C^1C^3C^4$.

Hauceber *n.*: rois H. 2861[1] (:) $C^1C^3C^4$.

Hennorez (= C^1C^3, Anoré C^4, Honnorat) *o.*: cors Saint-H. 844[2] (:).

Hermans *n.*: esvekes H. 3393 (:) A.

Hermengars *vgl.* Ermanjairs.

Hernaus (= AB, -aut, -auz AB$C^1C^3C^4$, -als, -alt B, Arnals, Ernalt, ·H· A) *n.*: 30, 3309, 3320, 3338 A, 97[1], 3021 (+ T.)[26] B, 2586 AB, 98 C^1, 2581 $C^1C^3C^4$; *o.*: 2570, 3301, 3335 A, 1174 B, 337 (:), 2347, 2580 (:) AB, 340 (:), 3021 (+ T.)[26] $C^1C^3C^4$ — H. li bers *n.*: 1240 A — H. ces fiz *n.*: 158 A — H. li gentis *n.*: 73 A — H. li gentiex et li ber *n.*: 2827 B — H. li preuz *n.*: 1240 $C^1C^3C^4$ — H. le meschin *o.*: 3089 (S. T.)[41] $C^1C^3C^4$ — E. le rous *o.*: 3300 A.

Hongre *n. pl.*: 3021 (+ T.)[54] (:) B, 146[2] (:), 3021 (+ T.)[5] (:) $C^1C^3C^4$.

Hongrie *o.*: destriers de H. 274[1] (:) $C^1C^3C^4$.

Honnorat *vgl.* Hennorez.

J.

Jaike (= A, Jaque $C^1C^3C^4$) *o.*: ·s· J. 3235 (:) A, apotre ·s· J. 2796 (:) $C^1C^3C^4$.

Jherusalem (= B, Jhl'em A) *o.*: 2927 (:).

Jhesus (= AB$C^1C^3C^4$, Jh'sus A, Jh's AB, Jh'us B$C^1C^3C^4$) *n.*: 3207, 3209, 3214 A, 166, 3061 B, 426, 2042, 3093 AB, 165, 179, 1504[2], 2840 $C^1C^3C^4$, 3054 B$C^1C^3C^4$ —

J. le droiturier *o.*: 645 C^{1}C^{3}C^4 — J. l'esperitable *o.*: 1295^1 C^{1}C^{3}C^4 — J. le nostre pere *n.*: 2715^4 C^{1}C^{3}C^4 — J. Crist le poissant *o.*: 465^2 B — J. li filz Marie *o.*: 2015 A.

Jupin *o.*: 1943 C^{1}C^{3}C^4 — J. mes freres *n.*: 922 C^{1}C^{3}C^4 — son frere J. *o.*: 2146^3 C^{1}C^{3}C^4 — J. li Arrabi *o.*: 929^3 C^{1}C^{3}C^4. *Sarazenenfürst, Bruder des Golias.*

K.

Karlon *vgl.* Charlemainne.

L.

Lariaz *n.*: L. l'afaigne 1226 A.

Lazaron *o.*: 2386^5 C^{1}C^{3}C^4.

Limoinres *o.*: 884 A. *Stadt.*

Limozin *o.*: 2350 C^{1}C^{3}C^4.

Loëy (= AB, -ëys B, -oöys C^{1}C^4 C^4) *o.*: 3423 A, 3120^{11} (:) B, 3089 (S. T.)^{198} C^{1}C^{3}C^4 — L. qu'est mout cortois et sages *n.*: 2791^1 C^{1}C^{3}C^4 — coronement L. *o.*: 3089 (S. T.)^{210} (:) C^{1}C^{3}C^4 — son oir L. *o.*: 3021 (+ T.)$^{22\,b}$ (:) B.

Lonbardie *o.*: 3050 (:) A.

Longis *o.*: lance L. 2024 (+ T.)^{25} C^{1}C^{3}C^4.

Lucerne (= A, -serne AB, Luis- ABC^{1}C^{3}C^4) *o.*: 1786 B, 504 (:), 514 (:) C^{1}C^{3}C^4, 537 ABC^{1}C^{3}C^4 — Aquilant de L. *o.*: 602 B, 504 AB, 3089 (S. T.)^7 (:) C^{1}C^{3}C^4, 1371 AC^1 C^{3}C^4 — Aquilant de L. sor mer *o.*: 778 AB, 810 ABC^{1}C^{3}C^4.

M.

Mabonde *n.*: son frere M. 146^1 (:) C^{1}C^{3}C^4. *Bruder des Clariaus d'Orenge.*

Madoines *n.*: rois M. 2754^6 C^{1}C^{3}C^4.

Mahomet (= BC^{1}C^3, -onmes, -onz A, -onmet AC^4, -hom B, -ez C^4, ·Mah'· BC^{1}C^{3}C^4, -hon ABC^4) *n.*: 1832^3 B, 963, 1583, 1837 AB, 229, 438^3, 1488^4, 3086^4 C^{1}C^{3}C^4, 485, 1028, 1566, 1569 ABC^{1}C^{3}C^4; *o.*: 904^3, 1090, 1454 B, 255, 270, 530, 568, 618, 644, 915, 1045, 1111, 1359, 1472, 1512, 1532, 1575, 1601, 1731, 1804, 1913, 1965, 2105**a**, 2158 AB, 249, 1390, 1529^4, 1575^2, 1577, 1583, 1597, 1604, 1677^2, 1837, 2000^1, 2003^4, 2106, 2232, 2754^{14}, 2760^5, 3029^1, 3089 (S. T.)^5, 3089 (S. T.)^{104}, 3089 (S. T.)^{115}, 3089 (S. T.)^{136} C^{1}C^{3}C^4, 226, 1436, 3048 AC^{1}C^{3}C^4, 1843 BC^{1}C^{3}C^4, 729, 932, 937, 944, 1340, 1538, 1553, 1684, 1739, 1943, 2178, 2866 ABC^{1}C^{3}C^4 — Mahomet sire *o.*: 1090, 1454 A, 214 AB, 1034^3, 1045, 3089 (S. T.)^{122} C^{1}C^{3}C^4; Mahomet mon dé *o.*: 803 C^{1}C^{3}C^4.

Mahonmerie *n.*: 246 (:) ABC^{1}C^{3}C^4.

Malagu *o.*: nevou M. 3023 C^{1}C^{3}C^4. *Neffe Thibaus'.*

Malakin (= A, -lequin C^{1}C^{3}C^4) *o.*: roi M. 2162 (:) AC^{1}C^{3}C^4.

Malfebrun *o.*: nevou M. 3023 AB.

Marabonde *o.*: rois de M. 146 (:) C^{1}C^{3}C^4.

Maramonde (= A, Maradones B) *n.*: fors rois M. 146 (:).

Marmonde *n.*: ces freires M. 149 (:) AB.

Marie *o.*: 1959^5 C^{1}C^{3}C^4 — les ·III· Maries *n. pl.*: 2024 (+ T.)^{32} C^1 C^{3}C^4 — Sainte-M. *o.*: 1186 B, 309, 1518 AB, 414^1, 760, 2024 (+ T.)^{47} C^{1}C^{3}C^4 — Sainte-M. precieuse *o.*: 1156 A — Sainte-M. gloriouse *o.*: 1156 B — Sainte M. gloriouse pucele *o.*: 1187 A — Sainte-M. roine mere dé *o.*: 828^6, 828^{23} C^{1}C^{3}C^4 — dame Sainte-M. *o.*: 3174 A, 295 (:), 2024 (:) AB, 294^1 (:), 1812^1 (:), 2024 (+ T.)^{57} (:), 2029^2 (:) C^{1}C^3 C^4 — deu le fil M. *o.*: 3181 (:) A, 2064 (:) B, 3059 (:) AB — deu le fil Sainte-M. *o.*: 1747 (:), 2660

(:) AB, 1778[1] (:) $C^1C^3C^4$ — fiex sainte M. *n.*: 2015 (:) B; *o.*: 2024 (:) $C^1C^3C^4$ — Jh.s li filz M. *n.*: 2015 (:) A.

Marsille *o.*: M. lo fil a l'amirant 382 A.

Martin *o.*: feste Saint-M. 111[3] (:) $C^1C^3C^4$.

Matrefalent *o.*: roi M. 1595 (:) AB $C^1C^3C^4$. *Sarazene.*

Maumirez *n.*: rois M. 2754[7] (:) $C^1C^3C^4$. *Sarazene.*

Meckes *o.*: 242 A.

Monglane *o.*: Garin de M. 3063 (:) $C^1C^3C^4$.

Monloons (= A, -oon AB) *o.*: 267, 2800 AB.

Montmartre (= AB, Monm- A) *o.*: 2729 (:) A, 2735[1] B, 268 AB.

Monpellier (= AB, -peillier A) *o.*: 1147[1] (:) B, 622 (:), 718 AB, 323[1], 541 (:) $C^1C^3C^4$, 733 $AC^1C^3C^4$, 339 $ABC^1C^3C^4$ — or de M. *o.*: 1134 (:) A.

Mordant *o.*: 1596 AB.

Murgalé (= $ABC^1C^3C^4$, -leiz, -ley A, -les B, -lez $C^1C^3C^4$) *n.*: 1226 AB; *o.*: 747 B, 1224 AB — rois M. *n.*: 1226, 2754[8] (:) $C^1C^3C^4$; *o.*: 1244 $C^1C^3C^4$ — viel M. *o.*: 751 (:) A, 726 (:) $C^1C^3C^4$.

N.

Naimes (Naymes, -mon, ·Nay· A) *n.*: 3260, 3263 — duc N. *o.*: 3272 (:) — N. le duc a la grant barbe o.: 3244 — N. li dus au franc coraige *n.*: 3254 — N. le duc de fier coraige *o.*: 3228.

Narbonne (= A, Nerb- $AC^1C^3C^4$, Nerboine A, Nerbone $ABC^1C^3C^4$) *n.*: 1458 $ABC^1C^3C^4$; *o.*: 3121, 3127, 3211, 3298, 3351, 3352, 3359, 3421 A, 157, 259, 286, 1427, 1437, 1474, 1500, 1520, 1667, 2107, 2184, 2971, 3033, 3115 AB, 111[6], 238[1], 1425, 1467[1], 1507[3], 2131[10], 2131[11], 2187[5], 2250[4], 2570[2], 2625[2], 2767[10], 2770[1] (:), 2813[3], 2934[8], 2984, 3089 (S. T.)[132], 3089 (S. T.)[180] $C^1C^3C^4$, 7, 135 (:), 206, 291, 299, 1457, 2010, 2111, 2740 $ABC^1C^3C^4$ — N. la cité *o.*: 2755[2], 3120[3] B, 34, 2202 AB, 308, 2024 (S. T.)[46], 2754[12], 3089 (S. T.)[44], 3089 (S. T.)[77] $C^1C^3C^4$, 2951 a $BC^1C^3C^4$, 1967, 1997, 2744, 2759, 2829 $ABC^1C^3C^4$ — cit de N *o.*: 2780 (:) AB — N. la bele *o.*: 3089 (S. T.)[11] $C^1C^3C^4$ — N. la grant *o.*: 3419 A, 3120 AB, 1945 $ABC^1C^3C^4$ — N. la large *o.*: 167, 3219 A, 183 AB, 722, 2808 $C^1C^3C^4$, 199, 1081 $ABC^1C^3C^4$ — N. la riche *o.*: 3193 A, 2024 (S. T.)[50] $C^1C^3C^4$, 2002 BC^1C^3, 251 $ABC^1C^3C^4$ — N. la cité riche *o.*: 2002 C^4 — N. sor mer *o.*: 2985 B, 722[1], 2738[2] $C^1C^3C^4$ — N. qui desor la meir siet *o.*: 554 AB, 630 $ABC^1C^3C^4$.

Nerbonois (= AB, -onnois $C^1C^3C^4$) *o. sg.*: 2809 AB, 111[14] $C^1C^3C^4$; *n. pl.*: 586, 3089 (S. T.)[171] $C^1C^3C^4$.

Nimes (= A, Nymes $C^1C^3C^4$) *o.*: Otrans de N. 883, 1066, 1639 A, 893, 910 $AC^1C^3C^4$.

Noé *o.*: 2024 (+ T.)[38] $C^1C^3C^4$.

Noiron *o.*: en N. pré 2300 A, 817, 857 AB, 865[1] $C^1C^3C^4$, 2214 $AC^1C^3C^4$, 2321 $BC^1C^3C^4$, 2449, 2819 $ABC^1C^3C^4$.

Nubiant *n. pl.*: 467 B.

Nubie (= $C^1C^3C^4$, -bles B) *o.*: Otrans de N. 883, 893, 910, 918[1], 1066 B — Clariaus de N. *o.*: 992[1] (:) $C^1C^3C^4$.

Nymes *vgl.* Nimes.

O.

Olivier (= A, ·Ol· A, -vere $C^1C^3C^4$) *n.*: 1423 (:) A; *o.*: 2805[20] $C^1C^3C^4$.

Orable (= ABC^{1}C^{3}C^4, ·Or· A) *n.*: 1797, 1815 A, 597, 1621^1, 1947, 2903 B, 676, 764, 1331, 1367, 1626, 1743, 1755, 1917, 1969 AB, 2934^{10} C^{1}C^{3}C^4, 1353, 1797, 1815 (:) BC^{1}C^{3}C^4, 458, 616, 651, 654, 1325 ABC^{1}C^{3}C^4; *o.*: 1865 (:), 1943 A, 566^1, 1770, 3046 B, 202, 343, 1123, 1375, 1378, 1405, 1737, 1973, 2991 AB, 828^{12}, 828^{28}, 1965, 2629^{27} C^{1}C^{3}C^4, 558, 588, 1054, 1697, 1897 (:) ABC^{1}C^{3}C^4 — dame O. *n.*: 2905 A, 1956, 1975, 1981, 1986 AB, 1448 ABC^{1}C^{3}C^4; *o.*: 11 A, 1966 AB, 1836^1 C^{1}C^{3}C^4, 1232 AC^{1}C^{3}C^4, 1944 BC^{1}C^{3}C^4, 1272, 1293, 1319, 1914 ABC^{1}C^{3}C^4 — dame O. la cortoise la gente *o.*: 1879 B — O. la damoisele gente (sage C^4) *o.*: 1869 C^{1}C^{3}C^4 — dame O. la damoisele gente *o.*: 1879 C^{1}C^{3}C^4 — ma serour dame O. *o.*: 1095 AB — dame O. la contesse au vis fier *o.*: 1123 C^{1}C^{3}C^4 — O. une dame molt sage *o.*: 202 C^{1}C^{3}C^4 — O. la pucele *o.*: 1404^1 C^{1}C^{3}C^4 — O. la plus belle pucele *o.*: 516 A — O. la plus gente pucele *o.*: 516 B — O. la pucele bien fete *o.*: 516 C^{1}C^{3}C^4 — O. la plus belle meschine *o.*: 1641 A — O. la plus jente meschine *o.*: 1641 BC^{1}C^{3}C^4 — O. au cors mollé *n.*: 2629 (+ T.)^6, 2629 (+ T.)^{11} C^{1}C^{3}C^4 — O. l'eschevie *n.*: 1730^3 C^{1}C^{3}C^4; *o.*: 3046 C^{1}C^{3}C^4 — O. la vaillant *o.*: 1673^2 C^{1}C^{3}C^4 — O. la cortoise la gente *o.*: 1869 AB — O. la seror Acereit *n.*: 806 A; *o.*: 331 AB — O. qui est suer Aceré *n.*: 806 B — O. sereur est Aceré *n.*: 806 C^{1}C^{3}C^4 — O la belle au cor ligier *o.*: 540 AB — O. la pucelle au vis fier *o.*: 540 C^{1}C^{3}C^4 — O. o le vis fier *o.*: 552^1 C^{1}C^{3}C^4 — O. o le vis cler *n.*: 764 C^{1}C^{3}C^4; *o.*: 331 C^{1}C^{3}C^4 — O. la paiene au vis fier *o.*: 1434 C^{1}C^{3}C^4 — O. s'amie *o.*: 2006 AB — O. vostre amie *o.*: 3046 A (*vgl.* Guibour).

Oranges (= A, -e ABC^4, -enges B, -enge BC^{1}C^{3}C^4) *o.*: 26, 1167^1, 1625^3 B, 91, 200, 515, 539, 570, 647, 725, 898, 912, 1112, 1220, 1606, 1620, 1866, 1968, 2990, 3045 AB, 1220 C^{1}C^3, 20, 333^2, 726, 771, 826, 828 (+ T.)^{18}, 828 (+ T.)^{31}, 839, 1405, 1420^1, 2934^3 C^{1}C^{3}C^4, 10 (:), 459, 561, 587, 637, 1033, 1057, 1122, 1229, 1270, 1322, 1434 ABC^{1}C^{3}C^4 — O. la grant *o.*: 1605 AC^{1}C^{3}C^4 — O. la large *o.*: 1094 B — O. la citei *o.*: 16 A, 26 C^1 — cité d'O. *o.*: 2906 A, 1868 (:) ABC^{1}C^{3}C^4 — O. le demaine cité *o.*: 330 B — O. la mirable citei *o.*: 330 A, 2629^5 C^{1}C^{3}C^4 — O. la citei natural o.: 342 A — O. le palais painturé *o.*: 330 C^{1}C^{3}C^4 — O. le demaine palais *o.*: 342 B — O. le palès droiturier *o.*: 539 C^{1}C^{3}C^4 — O. ma saule *o.*: 1094 A — Quarriauz d'O. *o.*: 2903^6 B, 750, 1013, 1041, 1088, 1107, 1332, 1628, 1722, 1734, 1757, 1808 AB, 1107 C^{1}C^{3}C^4 — baron d'O. *o.*: 1254^1 (:) B — princes d'O. *o.*: 1241 AC^{1}C^{3}C^4 — destrier d'O. *o.*: 1464 A — jués d'O. *o.*: 1881 ABC^{1}C^{3}C^4.

Orcanie *o.*: Ottrans d'O. 1639 (:) C^{1}C^{3}C^4 — destrier d'O. 3034^1 (:) C^{1}C^{3}C^4.

Oton *o.*: roi O. 2381^2 B.

Otrans (= A, -nz, Ottran A, -an, -nt, Outrans, -nt B, Otran C^{1}C^{3}C^4) *o.*: 1176 AB — O. mes freires *n.*: 922 AB — son freire O. *o.*: 1607 AB — O. de Nimes *n.*: 883, 1639 AB, 893, 910 AC^{1}C^{3}C^4; *o.*:

1066 A — O. de Nubles *n.*: 893, 910, 918^1, 1066 B — O. d'Orcanie *o.*: 1639 $C^1C^3C^4$ — O. le Parsant *o.*: 1607 $C^1C^3C^4$ — O. de la mer *n.*: 883 $C^1C^3C^4$.

P.

Paris *o.*: 74 (:) A, 203 B, 65^1 (:) C^1, 2360^1 (:), 2805^1, 3089(S.T.)^{12}(:) $C^1C^3C^4$, 110 (:), 1525, 1849, 2799 AB, 71 (:), 2267 $ABC^1C^3C^4$ — P. la citeit *o.*: 317, 703, 707, 1396, 1400, 2260 AB.

Parsans (= $ABC^1C^3C^4$, -ant AC^1C^3, Persant $BC^1C^3C^4$) *n. pl.*: 429 (:) B; *o. pl.*: 1923 (:) A, 1949 (:) B, 3014 AB, 1935 (:) $C^1C^3C^4$, 1927 (:) $AC^1C^3C^4$ — Albros le P. *o.*: 1596 (:) $C^1C^3C^4$ — Otran le P. *o.*: 1607 (:) $C^1C^3C^4$ — Sarrasin et P. *n. pl.*: 467 (:) A, 432 (:) B, 397^2 (:), 493^1 (:) $C^1C^3C^4$.

Parse (= AC^1C^3, Percie AB, Persse C^4) *o.*: amirer de P. 3034 (:) AB, 1362 (:) $AC^1C^3C^4$.

Patramas *n.*: rois P. 2751^1 $C^1C^3C^4$.

Pepin *o.*: fiz P. 63 (:) A.

Percie *vgl.* Parse.

Picreme *o.*: vair de P. 1464 (:) B.

Piere *o.*: ·s· P. de Rome 3128, 3138 A.

Pinkenie (= AB, -kernie $C^1C^3C^4$) *o.*: 3036 (:) B, 3058 (:) AB.

Plantamus *n.*: P. li dervé 2752 B.

Poitevin *o.*: duel de P. 2362^2 (:) $C^1C^3C^4$.

Poitiers (= $BC^1C^3C^4$, -touz A) *o.*: 2282.

Pulle (= AB, Puelle A, Puille B $C^1C^3C^4$) *o.*: 3051 A, 1732^1 B, 517, 2640 AB, 1647 $ABC^1C^3C^4$.

Q.

Quarriaus (= AB, -uz, -az, -arial A, -ariaus, -arals, -arel B, -rrel AB, Querron $AC^1C^3C^4$) *n.*: 1669^1, B, 746, 763, 1135, 1738, 1748, 1782 AB, 1754 $ABC^1C^3C^4$; *o.*: 2752 A, 1138, 1636, 1744, 2007 AB — Qu. d'Oranges *n.*: 2903^6 B, 750, 1013, 1088, 1107, 1332, 1628, 1722, 1734, 1757, 1808 AB; *o.*: 1041 AB — Qu. ses freres *n.*: 1870 AB — Q. biau freire *o.*: 1744 A — Q. biau sire *o.*: 1744 B. *Bruder des Clariaus und der Orable.*

R.

Rainier *o.*: chamberlanc R. 2537 (:), 2590 A. *Kämmerer des Kaisers Karl.*

Rains *o.*: 65^1, 71 C^1.

Richier *o.*: R. ·I· conte d'Alemaigne 3063 AB.

Rolan (= A, -llan AB, -llant $C^1C^3C^4$) *n.*: 1423 A; *o.*: 385 (:) $ABC^1C^3C^4$.

Romaine (= AB, -ane B, -menie $C^1C^3C^4$) *o.*: 1732^1 B, 2934^{12} $C^1C^3C^4$, 1647 $ABC^1C^3C^4$.

Rome (= A, Ronme AB) *o.*: 1131, 3133 (:) A, 151 (:) AB — cité de R. *o.*: 3050^2 $C^1C^3C^4$ — Saint Piere de R. *o.*: 3128 (:), 3138 (:) A.

Roncevax *o.*: 2805^{16} $C^1C^3C^4$.

Rousie *o.*: paile de R. 1761 (:) B.

S.

Salemons *n.*: 2575 A — S. de ·s· Gille *n.*: 2575 B — S. de Sanliz *n.*: 2575 $C^1C^3C^4$.

Salerne *o.*: 517 (:) $ABC^1C^3C^4$. *Stadt in Italien.*

Saint-Denise *vgl.* Denise.

Saint-Gille *vgl.* Gille.

Salatre *o.*: chapelain S. 2756^2 (:) $C^1C^3C^4$.

Sanliz *o.*: Salemons de S. 2575 $C^1C^3C^4$.

Sanson *o.*: archeveske S. 3266 (:) A.

Saragouse (= A, Sarragoce BC^4,

AB, 2994 $C^1C^3C^4$ — dan T. l'Escleir *o.*: 1386 A, 833 B, 828[10], 833 $C^1C^3C^4$ — rois T. li Escleirs *n.*: 656 AB; *o.*: 735, 833 A, 1386 B, 731 AB — T. le roi d'Esclavonnie *o.*: 2934[7], 2935 (*fehlt* C^4) $C^1C^3C^4$ — T. l'amirant *o.*: 1949 $C^1C^3C^4$ — dant T. l'amiré *o.*: 323[4], 731, 1058[1], 1386 $C^1C^3C^4$ — T. l'aufage *o.*: 204 $C^1C^3C^4$ — T. l'aversier *n.*: 1914 $C^1C^3C^4$ — dant T. l'aversier *n.*: 3089 (S. T.)[189] $C^1C^3C^4$; *o.*: 563, 639 $C^1C^3C^4$ — T. le Barbarin *n.*: 924[2] $C^1C^3C^4$; *o.*: 2146 B, 3021 (+ T.)[22] + $C^1C^3C^4$ — dans T. *n.*: 198 B, 2016 AB, 333, 1124, 1348, 1617, 1978, 2754[9] $C^1C^3C^4$; *o.*: 541, 619[1], 1636, 2629 (+ T.)[31], 3021 (+ T.)[21 a], 3068[3] $C^1C^3C^4$ — dans T. li guerrierz *n.*: 2863 AB, 1117, 2859[3], 2860 (+ T.)[7], 3021 (+ T.)[34], 3089 (S. T.)[186] A$C^1C^3C^4$; *o.*: 563 B — T. li gerroiers *n.*: 1117 B — T. li mescreüs *n.*: 1547[3] B — T. li riches *n.*: 2003[8] $C^1C^3C^4$, 1458 A B$C^1C^3C^4$ — rois T. *n.*: 287 A, 3021 (+ T.)[21 a] B, 3057[3], 3066 AB, 1507[1] $C^1C^3C^4$; *o.*: 205 A, 965, 985, 2754 B, 313, 343, 965 AB, 828[33], 2256 $C^1C^3C^4$ — T. li rois *n.*: 1872, 2237 $C^1C^3C^4$ — T. li riche rois *n.*: 296, 2025 AB — rois T. lo guerier *o.*: 563 A, 639 AB — T. lo riche roi honneste *o.*: 518 AB — T. lo riche roi prosieit *o.*: 541, 1894 A — T. mon seignor *o.*: 549 AB$C^1C^3C^4$ — roi T. a la hardie chiere *o.*: 2904 AB — T. li nobiles *n.*: 1638 B.

Tolouse *o.*: 321, 3050 A.

Torretene *o.*: 3050[1] $C^1C^3C^4$.

Touquane *o.*: 3050 $C^1C^3C^4$.

Turs *n. sg.*: 3021 A, 3021 (+ T.)[5] $C^1C^3C^4$; *o. sg.*: 2853[3] $C^1C^3C^4$; *n. pl.*: 1974[3], 2856 $C^1C^3C^4$; *o. pl.*: 3014 AB, 2755[1], 2760[2], 2821, 3021 (+ T.)[25 b] $C^1C^3C^4$ — T. maleiz *o. pl.*: 3089 (S. T.)[39] $C^1C^3C^4$.

V.

Valenche *o.*: escus de V. 3071 B.

Viviens *n.*: V. a la cleire façon 3271 A.

Y.

Ybrias *n.*: rois Y. 2754[1] C^3C^4. *Vasall Thibaus'.*

Yon *o.*: Y. de Gascoigne 3379 A.

Lebenslauf.

Am 18. Oktober 1888 wurde ich, Hermann Hingst, als Sohn des Kgl. Eisenbahnzugführers Hermann Hingst und seiner Ehefrau Anna geb. Cartsburg zu Berlin geboren. Ich bin evangelischer Konfession und preußischer Staatsangehöriger. Mein Wohnort ist Berlin. Meine Schulbildung erhielt ich auf dem Realgymnasium zu Harburg (Elbe), wohin meine Eltern versetzt waren. Ostern 1909 erlangte ich das Zeugnis der Reife. Darauf widmete ich mich dem Studium der neueren Philologie und Geschichte an der Universität Greifswald, nur das Wintersemester 1910-11 verbrachte ich in Berlin. In den Sommerferien 1911 war ich zur Fortbildung im Französischen in Paris; gleichzeitig sammelte ich dort Material für die vorliegende Arbeit. Am 21. Juli 1914 bestand ich das Examen rigorosum.

Ich besuchte die Vorlesungen folgender Herren Professoren und Dozenten:

in Greifswald: Bergsträßer, Bernheim, Glagau, Haußleiter, Heuckenkamp, Konrath, Rehmke, Schwarz, Schmekel, Schultze, Semrau, Starke, Stengel, Thurau.

in Berlin: Brandl, Drescher, Ebeling, v. Sommerfeld, Spies, Struck.

Allen meinen hochverehrten Lehrern spreche ich an dieser Stelle für die Förderung meiner Studien meinen ehrerbietigsten Dank aus, besonders aber Herrn Geh. Regierungsrat Professor Dr. Stengel, der mich zu vorliegender Arbeit anregte und mich bei ihrer Herstellung jederzeit bereitwilligst unterstützte.



ay be kept











